

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg



Badischer Sportbund Freiburg e.V.



Akrobatisch

Tolle Erfolge für baden-württembergische Turnerinnen: Tabea Alt (Foto rechts) gewann bei der WM in Montreal Bronze am Schwebebalken, Elisabeth Seitz wurde Fünfte am Stufenbarren.

Ehrungen

Zum zweiten Mal in diesem Jahr hat der BSB Vereinsfunktionäre geehrt, die sich über viele Jahre besondere Verdienste erworben haben. Im Hotel Villa Medici in Bad Schönborn wurden 14 Ehrennadeln in Gold vergeben.

Sportentwicklung

Der Sportentwicklungsbericht 2015/16 liefert für den organisierten Sport in Baden-Württemberg wieder eine Fülle von interessanten Daten, die BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel erläutert und kommentiert.

Foto: picture-alliance



Ich würde meinen Freunden
reinen Wein einschenken.
Aus eigenem Anbau.



www.lotto-bw.de



 **LOTTO**
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



In diesem Heft

■ SPORT IN BW

Interview mit den beiden Sportvertretern im SWR-Rundfunkrat	4
Zehnjähriges Jubiläum des Vereins Ballspielsymposium	6
Startschuss für das Junior-Team der bwsj	7
Olympiasieger Georg Thoma wurde 80 Jahre alt	8
Tolle Erfolge von baden-württembergischen Turnerinnen / Johannes Vetter zu „Europas Leichtathlet des Jahres“ gewählt	9
Fotografieprojekt beim LSV	10
LSV-Anti-Doping-Veranstaltung am 7. November / Totto-Lotto: Partner des Sports	11

■ BADISCHER SPORTBUND NORD

Ehrungsabend: 14 Ehrennadeln in Gold vergeben	12
Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ 2018	13
Sportvereine sind der Kitt der Gesellschaft	14
BSB-Vizepräsident Kielburger zu Gast bei Mannheimer Vereinen	16
Grünes Band für Rudergesellschaft Heidelberg	17
TB Reilingen: Integration – nicht immer leicht, aber machbar	18
Lizenzabrechnungen jetzt vorbereiten	19
Sozial, grün, erfolgreich: IT-Dienstleister AfB	20
TurnGala „Kaleidoskop“	21
23 Vereine bei Sportverein 2020 ausgewählt	23
Themenberatung Satzungsgestaltung	24
Seminare und Lehrgänge des BSB im November und Dezember	25
Wissenswertes zum Vereinsmanagement	26
ARAG Sportversicherung informiert	28
Impressum	46

■ BADISCHE SPORTJUGEND

Viele Anregungen bei Fortbildung „Prinzessinnen und Monster“	30
Meet & Connect für „Junge Engagierte“	31

■ SPORTKREISE

■ FACHVERBÄNDE



Für 2018 schreibt der Badische Sportbund wieder den Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ aus, bei dem bis zu zehn Vereine für ihre vorbildliche leistungssportliche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet werden. Die ausgewählten Vereine werden vom BSB mit einem Preisgeld von 3.000 Euro unterstützt. Bewerbungsschluss ist der 4. April 2018, die Auszeichnungsfeier findet am 11. Juni 2018 in Bad Schönborn statt.



Von Andreas Felchle
Präsident des
Württembergischen
Landessportbundes

Kultureller Reichtum

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier war mit seiner Festrede am Tag der Deutschen Einheit fast am Ende seiner Ausführungen angelangt, als er auf diejenigen zu sprechen kam, die auch mir sehr am Herzen liegen. Der erste Mann in unserem Staate hob die Menschen hervor, die sich ehrenamtlich um das Gemeinwohl kümmern: „Die – ohne, dass sie's müssten – . . . in unzähligen Vereinen für den kulturellen Reichtum unseres Landes sorgen. . . . Kurz: all die vielen, die sich um mehr kümmern als nur sich selbst. Das sind die, die unser Land zusammenhalten – allen Besserwissern zum Trotz. Das sind die, die Einheit stiften – jeden Tag neu.“ Genau dieselben Erfahrungen mache ich tagtäglich als Bürgermeister, als Sportfunktionär, als Demokrat. Wer im Verein Sport treibt, der macht das nicht nur für sich, sondern gemeinsam mit Gleichgesinnten. Der hält sich an Regeln der Gemeinschaft. Der geht auch offen auf Menschen zu. Wer im Verein mit einem „Pöschtle“ Verantwortung übernimmt, der ist kein ewig gestriger Vereinsmeister, sondern ein aktiver Mitmensch von heute. Anders als die Konsumenten und Dauer-Forderer stellen Menschen im Ehrenamt das Gemeinwohl über die Eigeninteressen und sorgen damit genau für den Geist, der die Demokratie ausmacht: ein Leben aus der Gesellschaft heraus. Dazu braucht es engagierte Menschen, die über den Tellerrand der eigenen Befindlichkeiten hinausschauen. Dazu braucht es aktive Bürger, die Ämter und Verantwortung übernehmen, ohne an den persönlichen Vorteil zu denken. Dazu braucht es ambitionierte Einwohner, die sich für die Gemeinschaft einsetzen.

Von solchen Menschen lebt unsere Gesellschaft, lebt unsere Demokratie. Leider sind immer weniger bereit, sich langfristig zu engagieren. Zum Wandel hin zu einer individualistischer werdenden Zivilgesellschaft kommt, dass sich unser Staat im Bemühen um Erleichterungen für seine Bürger übernimmt. Mit dieser Über-Sozialisation entmündigt er diese eher als sie selbstständiger zu machen. Mit seinem immer engmaschigeren Netz an Vorgaben und Verordnungen nimmt er ihnen die Luft zum Atmen und die Lust zum Handeln. Die bürokratischen Hürden werden immer höher, der zeitliche Aufwand immer größer. Wir brauchen endlich Erleichterung und Vereinfachung. Schließlich wollen wir alle, dass die Demokratie, diese eindeutig beste Gesellschaftsform, noch viele Jahre bestehen bleibt. Gelingen wird das nur mit engagierten Bürgern, die das als Verantwortung und Verpflichtung begreifen. In den Vereinen sind sie zu finden!

Das Bohren dicker Bretter....

Gundolf Fleischer und Margarete Lehmann vertreten seit fast zwei Jahren den organisierten Sport im Land im Rundfunkrat des Südwestrundfunks. In *SPORT in BW* erklären beide, worum es dabei genau geht und welche Aufgaben sie dabei bekleiden.

Frau Lehmann, welche Aufgaben hat der Rundfunkrat, welche Interessen vertreten Sie dort?

Lehmann: Der Rundfunkrat des SWR besteht aus 74 Mitgliedern, 51 aus Baden-Württemberg und 23 aus Rheinland-Pfalz. Wir vertreten im Prinzip die Interessen der Allgemeinheit und überwachen die Einhaltung der Programmgrundsätze. Zudem wählen wir u. a. den Intendanten und genehmigen den Haushaltsplan und Jahresabschluss.

Wie muss man sich die Zusammensetzung des Rundfunkrats beim Südwestrundfunk vorstellen?

Lehmann: Es gibt zahlreiche Interessenvertreter, die den Rundfunkrat repräsentieren, ob aus den Kirchen, den Gewerkschaften, Beamtenbund, Gemeindetag, Landkreistag, Handwerkstag, ob Landesjugendring, Hochschulen, Landeselternbeirat, Behindertenorganisationen und viele mehr, und eben auch Vertreterinnen und Vertreter der beiden Landtage.



Gundolf Fleischer

Foto: BSB FR / Achim Keller



Und Sie beide, Herr Fleischer, vertreten im Rundfunkrat die Interessen des Sports.

Fleischer: Natürlich ergreife ich auch das Wort, wenn es nicht explizit um den Sport geht, aber logischerweise ist es unsere Aufgabe, dem organisierten Sport im Lande in diesem Gremium eine Stimme zu geben.

Und Sie tagen wie oft?

Lehmann: Vier bis fünf Mal im Jahr, hinzu kommen noch Sitzungen der verschiedenen Gremien. Die Sitzungen finden entweder in Stuttgart, Baden-Baden oder Mainz statt.

Herr Fleischer, bevor wir zum Thema Sport in den öffentlich-rechtlichen Sendern, und im speziellen im Südwestrundfunk, kommen: Stehen Sie voll und ganz hinter dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Fernsehen? Provokant ausgedrückt: Brauchen wir dieses überhaupt noch?

Fleischer: Es gibt aus meiner Sicht gute Gründe dies, Stand heute, beizubehalten. Es wird jedoch in der Zukunft mehr denn je zu einer permanenten Herausforderung für die Rundfunkanstalten werden, ein qualitativ akzeptables Programm unter der Wahrung der journalistischen Objektivität zu produzieren. Dies ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass die junge Generation dem Fernsehen immer mehr den Rücken kehrt und immer stärker in den Online-Bereich drängt.

Frau Lehmann: Gleiche Frage an Sie, benötigen wir öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Fernsehen, und wenn ja, verbunden mit jährlichen Kosten

von etwas über 200 Euro pro Jahr und Haushalt?

Lehmann: Ja! Ich bzw. wir brauchen eine publizistische Vielfalt, Objektivität und Unabhängigkeit. Für mich sind auch die Regionalität, wie sie auch der Rundfunkstaatsvertrag fordert, von Bedeutung, sowie investigative Berichterstattungen.

Herr Fleischer, es gibt in Europa die unterschiedlichsten Modelle: Reines Staatsfernsehen in Staatsbesitz wie in Norwegen, öffentlich-rechtliches wie bei uns mit Kosten von den genannten 200 Euro. Oder gar wie in der Schweiz mit über 400 Euro pro Jahr. Und dann stellt sich immer wieder die Frage, ob man dann nicht wenigstens auf Werbung als klare Abgrenzung verzichten könnte.

Fleischer: Zunächst wäre die von Ihnen genannte Abgrenzung in der Tat wünschenswert. Nur, ohne Werbung müssten die Gebühren noch mehr steigen. Aus meiner Sicht kommt es bei der Abgrenzung auf etwas ganz anderes an. Unwiderlegbare Legitimation für den SWR ist in erster Linie eine größere Regionalität. Grundversorgung bedeutet deshalb, dass die Bedeutung der Landesstudios weiter gestärkt wird. So pfiffig und intelligent der SWR die Sparauflagen in den letzten Jahren auch umgesetzt haben mag: Dies ist nicht der Weg der Zukunft.

Halten Sie, Frau Lehmann, den Anteil des Sendeplatzes des Sports für angemessen hoch?

Lehmann: Sport hat einen hohen Stellenwert und spricht ein großes und breites Publikum an, sodass es nur konsequent ist, dass der Sport einen entsprechend

hohen Anteil hat. Zum anderen werden gerade die Sportübertragungen in den Öffentlich-Rechtlichen geschätzt und bevorzugt. Einschaltquote ist zwar nicht alles, darf aber auch nicht vergessen werden. Multimedialität und mobiles Reporting sind im Sport ein wichtiges Thema und werden hoffentlich dazu beitragen, dass der Sport weiterhin einen hohen Programmanteil bildet.

Herr Fleischer, fast schon ein Totschlagargument ist die Quote. Und da kommt nach Fußball, Fußball und nochmals Fußball nicht viel. Können und wollen Sie hier im Rundfunkrat gegensteuern, oder haben Sie das bereits getan?

Fleischer: Ich habe zunächst Verständnis dafür, dass im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit die Quote eine Rolle spielen muss. Sie darf aber nicht das beherrschende Merkmal sein. Ich komme bekanntlich vom Fußball und habe Verständnis, wenn dieser Sport überproportional bedient wird, ebenso bestimmte Wintersportarten. Ich habe und werde mich aber mit Nachdruck dafür einsetzen, dass auch andere Sportarten nicht zu kurz kommen und angemessen über sie berichtet wird.

Gibt es konkrete Schritte in diese Richtung?

Fleischer: Ja, abgesehen von Redebeiträgen im Rundfunkrat habe ich vor kurzem den Intendanten Peter Boudgoust gebeten, innerhalb der ARD hier insbesondere auf die Probleme des Handballsports einzugehen. Derzeit ist es nämlich so, dass im Rahmen des bestehenden Rundfunkstaatsvertrages unter § 4 in einer Liste geregelt ist, welche Großereignisse übertragen werden müssen. Und diese Liste führt neben den Olympischen Spielen leider nur internationale und nationale Fußballspiele aus. Weitere Sportarten sind nicht gelistet. Das heißt, es gilt zunächst, diese Liste aufzubrechen.

Und was hat Ihnen der Intendant geantwortet?

Fleischer: Er hat klar sportaffiner als die vor ihm geantwortet, dass er angesichts der aktuellen Entwicklungen, beispielsweise zur Handball-WM, eine Anpassung und Erweiterung der Listenregelung für erforderlich hält. Allerdings, und da gebe ich dem Intendanten auch Recht: Über die Listenregelung entscheidet die Politik, in diesem Fall die Länder. Bei diesem Thema weiß ich mich mit der Spitze und der

Sportredaktion des SWR einig. Dies werde ich gegenüber der Landesregierung verstärkt deutlich machen.

Frau Lehmann, die Olympischen Spiele werden nunmehr doch nicht nur über Discovery bzw. hier in Deutschland Eurosport, übertragen, sondern auch in ARD und ZDF. Dies kostet freilich Millionen. Aus Ihrer Sicht eine richtige Entscheidung der öffentlich-rechtlichen Sender?

Lehmann: Für mich ja. Ich begrüße die Entscheidung. Olympische Spiele bilden die Vielfalt des Sports ab, und wir möchten doch alle die unterschiedlichsten Wettbewerbe und dabei auch unsere Vertreter sehen, sowie Hintergrundinformationen erhalten. Was den Erwerb der Rechte anbelangt, sollte dies ganz objektiv betrachtet werden. Sollten die Olympischen Spiele nicht in den Öffentlich-Rechtlichen übertragen werden, müssten für die dadurch freien Sendezeiten andere Beiträge produziert oder eingekauft werden, und dies kostet auch.

Fleischer: Aus meiner Sicht eine kluge Entscheidung, nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass Discovery seine Preisgestaltungen doch erheblich verändern musste. Es geht ja nicht nur um Quantität, sprich die reine Übertragung von Wettkämpfen in ARD und ZDF. Gerade in Bezug auf die Hintergrundberichterstattung bei Olympischen Spielen halte ich, ohne Eurosport nahetreten zu wollen, hier ARD und ZDF im Vorteil.

Erinnern Sie beide sich noch an die Sendung „Sport unter der Lupe“. Ein Relikt, das man wieder aufleben lassen sollte?

Lehmann: Ich kenne die Sendung nur vom Namen her, sodass ich mir kein Urteil erlauben kann.

Fleischer: Man hätte diese Sendung nie abschaffen dürfen. Und gerade nicht im Hinblick auf die vorhin genannten Aspekte Qualität und Quote. Wenn sich die öffentlich-rechtlichen Anstalten legitimieren wollen, dann müssen sie aus meiner Sicht diesen Weg gehen, der da heißt: Qualität, Qualität, Qualität. Selbst wenn dann nur ein paar Zehntausend an einem Donnerstagabend Sendungen wie „Sport unter der Lupe“ ansehen. Damit ist nicht nur dem Sport gedient. Sondern dann hat man eine klare Abgrenzung zu allen anderen Sendern gefunden. Und das



Margarete Lehmann

Foto: LSV

sage ich nicht nur, weil ich die journalistischen Fähigkeiten eines Hans-Reinhard Scheu besonders schätze. Ich habe deshalb gegenüber der Sportredaktion und im Rundfunkrat angeregt, eine derartige Sendung wieder aufzunehmen. Hier werde ich sprichwörtlich am Ball bleiben.

Frau Lehmann, treten Sie und Herr Fleischer im Rundfunkrat als Team auf? Wo liegen Ihre Schwerpunkte?

Lehmann: Herr Fleischer und ich sind die Vertreter des Sports in Baden-Württemberg, und unser Fokus liegt selbstverständlich auf dem Sport im Allgemeinen, aber auch auf der Regionalität und Vielfalt. Wir haben aber unter den Gremienmitgliedern auch weitere Mitstreiter wie Frau Augustin aus Rheinland-Pfalz und Herrn Drexler aus dem Landtag von Baden-Württemberg. Bei Programmebeobachtungen hat jeder von uns sicher seine eigene Sicht der Dinge. Ein wichtiges Thema sind für mich auch der Jugendmedienschutz und die Gleichberechtigung sowie Sendungen im Zusammenhang mit Wahlen.

Fleischer: Ich persönlich freue mich, dass mich Frau Lehmann in meinem Wirken im Rundfunkrat kameradschaftlich und kompetent unterstützt, was dadurch erleichtert wird, dass wir meistens einer Meinung sind. Was nichts daran ändert, dass wir bei unserem Bestreben, den Sport innerhalb dieser Gremien ordentlich zu vertreten, uns auf das Bohren dicker Bretter eingestellt haben. ■

Das Interview führte
Joachim Spägle

Das Ballspielsymposium hat gefeiert

Jubiläum des Vereins der elf baden-württembergischen Sportsport-Verbände in Karlsruhe



Teilnehmer der Jubiläumsveranstaltung in der Sportschule Schöneck

Foto: Helge Prang/GES

Das Ballspielsymposium in Karlsruhe ist seit 2002 ein Markenzeichen des baden-württembergischen Sports. Nachdem Dr. Alfred Sengle (†), der damalige Präsident des Württembergischen Fußball-Verbandes (WFV), und der ehemalige baden-württembergische Basketball-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar vor 17 Jahren nach ein paar Tröpfchen guten Weins den Plan ausgeheckt hatten, schlossen sich die elf baden-württembergischen Fachverbände im Basketball, Fußball, Handball und Volleyball – 2004 stieß Rugby dazu – zusammen. Sie repräsentieren fast ein Drittel aller Vereinsmitglieder im Land.

Gemeinsam veranstalteten sie in der Europahalle in Karlsruhe die ersten Ballspielsymposien zu den Themen „Ballspiele in Baden-Württemberg“ (2002), „Erziehung durch Sport“ (2004) und „Sport in der Ganztagschule“ (2006), ehe sie 2007 einen eingetragenen Verein gründeten, der von dem Heidelberger Harald W. Schoch

geführt wird und die Symposien „Integration durch Sport“ (2008), „Die Zukunft des Sports ist weiblich“ (2010), „Trainer heute – Alleskönner?“ (2012) und „Schiedsrichter – Partner mit Pfiff!“ (2015) organisiert hat. Nach der Sperrung der Europahalle durch die Brandschutzbehörden ist das Sportinstitut des KIT zur Heimat des Ballspielsymposiums Baden-Württemberg geworden.

Deutschlandweite Beachtung

„Wir wollten damals einen Kontrapunkt zum Stuttgarter Sportkongress der Turner bilden, haben unsere Themen stets vorausschauend gewählt und damit große Aufmerksamkeit für die Ballspiele erzielt“, sagte Dieter Schmidt-Volkmar im Rahmen einer Feierstunde zum 10-jährigen Bestehen des Vereins in der Sportschule in Schöneck. Bei seinen Symposien kann der Verein stets mehr als 300 Teilnehmer und viele prominente Vortragsredner und Referenten begrüßen. Die jeweiligen Symposien haben mittlerweile eine deutschlandweite Beachtung gefunden. Einige



Fachverbände nutzen sie auch als offizielle Fortbildungsmaßnahmen.

Gegenwärtig bereitet der Verein das mittlerweile 8. Ballspielsymposium am 28. und 29. September 2018 im KIT zum Thema „Ball sport hat Zukunft“ vor, zu dem man sich schon jetzt unter www.sport.kit.edu/ballspielsymposium anmelden kann. Vortragsredner sind dann u. a. die Professoren Christian Breuer (Deutsche Sporthochschule Köln) und Ansgar Thiel (Universität Tübingen). Es gibt zudem 25 Workshops. ■

Claus-Peter Bach /
Joachim Spägle

Weitere Infos unter:
www.sport.kit.edu/ballspielsymposium



Startschuss für das Junior-Team der bwsj

Das Junior-Team legte bei der Auftaktveranstaltung den Grundstein, um sich mit innovativen Projekten für die Jugend im Sport einzusetzen



Auftaktveranstaltung für das Junior Team in Theorie und Praxis
Fotos: BWSJ

Mitte Oktober trafen sich sportbegeisterte, junge Menschen aus ganz Baden-Württemberg zu einer Auftaktveranstaltung des Junior-Teams im SpOrt Stuttgart.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde den Teilnehmern das spannende Konzept des Junior-Teams nähergebracht. Nach dem gemeinsamen Kennenlernen sammelte das Team während einer projektorientierten Arbeitsphase bereits erste kreative Ideen, um sich auf Landesebene im Sport für die Jugend zu engagieren. Auch der Spaß im Team und das sportliche Miteinander kamen beim gemeinsamen Bouldern nicht zu kurz.

Im Laufe der nächsten Wochen und Monate wird dem Junior-Team unter anderem die Gelegenheit geboten, einen Blick hinter die Kulissen des Sports zu werfen, an verschiedenen Workshops, Veranstaltungen und Exkursionen teilzunehmen, Einblicke in die Strukturen des organisierten Sports zu erhalten und nicht zuletzt Kontakte und Netzwerke zu knüpfen.

Die BWSJ freut sich bereits auf eine abwechslungsreiche und spannende Zeit mit dem Junior-Team und lädt alle jungen Menschen zwischen 18 und 27 Jahren aus ganz Baden-Württemberg nochmals herzlich dazu ein, Teil eines jungen

und engagierten Teams zu werden. Ein Einstieg ins Junior-Team ist jederzeit möglich. ■

Tom Kotzmann

Weitere Informationen zum Junior-Team erhalten Sie von Tom unter:

WhatsApp: 0163/300 38 84
Email: t.kotzmann@lsvbw.de
Telefon: 0711 / 280 77 844
Baden-Württembergische Sportjugend
im Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.
www.bwsj.de



Jugendhauptausschuss der BWSJ tagte

Am 20. September fand in Stuttgart der Jugendhauptausschuss der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) statt. Im höchsten Gremium des organisierten Jugendsports in Baden-Württemberg legte der BWSJ-Vorsitzende Tobias Müller dazu einen Bericht über die Aktivitäten der BWSJ im letzten Jahr vor: „Sowohl die Verhandlungen zum Zukunftsplan Jugend II als auch die Stärkung von jungem

Engagement im Sport waren aus Sicht der BWSJ von Erfolg gekrönt. Darüber hinaus konnten wir die Qualität der Freiwilligendienste weiter verbessern. Eine besondere Herausforderung für die BWSJ liegt in der politischen Lobbyarbeit, die wir in Zukunft weiter forcieren werden.“ Zudem verabschiedete die BWSJ einstimmig eine neue Jugendordnung. Diese gilt, vorbehaltlich der Zustimmung durch

das LSV-Präsidium, ab Dezember 2017. Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes, lobte im Rahmen des Jugendhauptausschusses die BWSJ: „Die BWSJ und stellvertretend dafür der Vorsitzende, Tobias Müller, leisten eine hervorragende Arbeit. Die Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Respekt sowie Verlässlichkeit.“ ■

Tom Kotzmann

Der Botschafter des Schwarzwalds

250 Gäste machten Olympiasieger Georg Thoma zu dessen 80. Geburtstag ihre Aufwartung

Er war 23, als sich sein Leben gründlichst veränderte. Von einem Tag zum anderen. Als Nobody vom beschaulichen Wunderlehof in Hinterzarten gen Westen aufgebrochen, kam Georg Thoma Wochen später als gefeierter Olympiasieger in den Südschwarzwald zurück. „Der stille Triumphator im Winnetou-Land“ umschrieb ihn kürzlich erst der *Südkurier*, gelang Thoma doch anno 1960 in Squaw Valley etwas, das er auch 57 Jahre später kaum realisieren kann.

Heute ist Georg Thoma 80 Jahre alt, noch immer putzmunter, ein Sportler durch und durch. „Als ich 59 wurde, dachte ich: Oh Gott, was kommt jetzt auf mich zu. Als ich 69 war, war es genauso. Und jetzt kurz vor dem Achtzigsten war es nicht anders. Georg, wie sollen wir deinen Geburtstag feiern?“ Immer dieselbe Frage, alle fünf Jahre. Viele Möglichkeiten gibt es da nicht mehr, denn in Hinterzarten mussten, von der triumphalen Heimkehr 1960 bis heute, immer das Kurhaus oder später dann das Schwarzwälder Skimuseum erhalten. Letztgenanntes wurde maßgeblich durch ihn ins Leben gerufen und bis heute mit Leben gefüllt. Ein Unikat, versehen nicht nur, aber vor allen Dingen, mit Utensilien, die das sportliche Leben des Georg Thoma widerspiegeln.

Zum Glück für ihn, das weiß man, wenn man ihn kennt, passen da immer nur rund 60 Gratulanten rein: „Das reicht doch, oh je, was macht ihr nur mit mir“, rutschte es Thoma auch an diesem 20. August wieder raus, als die Gemeinde und Freunde ihm gratulierten, sein langjähriger Weggefährte Hansjörg Eckert eine brillante Laudatio auf ihn hielt. Doch damit nicht genug. Der Sport wollte auch zum Zuge kommen: Gut 250 Gäste versammelten sich Mitte Oktober auf Initiative von Gundolf Fleischer am nach Thoma benannten Freiburger Olympiastützpunkt, um dessen 80. Geburtstag im Rahmen der Südbadischen Sportlerlehre zu würdigen. Der DOSB-Präsident Alfons Hörmann hielt die Laudatio, Franz Steinle, der Präsident des Deutschen Ski-Verbandes, nahm Thoma als Ersten ins neu gegründete „Haus der Legenden“ des deutschen Skisports auf. Recht war es ihm



Olympiasieger
Georg Thoma

Foto: Archiv picture alliance

nicht, nicht nur einmal meinte Thoma, dass das Ganze eigentlich doch nicht sein müsse. Und doch war er stolz auf die vielen Glückwünsche, schüttelte Hand um Hand.

Ein Star von gestern auf heute

So wie 1960 nach der Rückkehr aus Kalifornien, als er zum ersten nicht-skandinavischen Olympiasieger der Nordischen Kombination wurde. „Ich wollte doch nur Skisportler sein und meine Ruhe haben.“ Hirtenjunge war er, Waldarbeiter, sodann Briefträger, er gewann vier Jahre später nochmals Bronze in Innsbruck, durfte die Fahne tragen, wurde Weltmeister der Aktiven und Senioren, erhielt neun Mal den Goldenen Ski, gewann drei Mal am Holmenkollen, wurde vom norwegischen Kronprinzen Harald geehrt, vom deutschen Bundespräsidenten. Er war jahrelang Tennistrainer, Repräsentant einer Versiche-

rung und hält noch heute Vorträge bei Seminaren und führt Gruppen durch sein Museum. Finanziell reich ist Georg Thoma mit und durch den Sport nicht geworden. Doch das zählte für ihn, der für seinen ersten Sieg ein Butterbrot und in Squaw Valley für jeden Tag der Anwesenheit einen Silberdollar erhielt, nicht.

Dass der Sport sein Leben verändert hat, ist ihm freilich bewusst, doch vereinnahmen ließ er sich nie. Weder von Menschen noch von materiellen Dingen. Und erzählt im Freiburger OSP, spitzbübisch wie er ist, wie sehr er sich jedes Mal diebisch freue, wenn Spaziergänger an seinem Haus vorbeilaufen und ihn fragen würden, ob hier Georg Thoma wohne: „Das weiß ich nicht, ich bin hier nur der Gärtner.“ Sagt´s und fährt die 25 Kilometer wieder rauf nach Hinterzarten. ■

Joachim Spägel

Tolle Erfolge!

Baden-Württembergische Turnerinnen glänzen bei WM in Kanada

Mit 17 Jahren auf dem Treppchen: Tabea Alt konnte es kaum fassen: Bronze für die Ludwigsburgerin bei der Weltmeisterschaft im kanadischen Montreal.



Sie bot zwar die schwierigste Übung, leistete sich dann aber einige kleinere Wackler. Dennoch freute sich die WM-Debütantin am Ende riesig über Bronze: „So etwas habe ich noch nicht erlebt. Das Einturnen war nicht optimal, aber ich wusste: Ich bin eine gute Balken-Turnerin, und ich habe mein Ding gemacht“, so die Jüngste im Team, die derzeit noch das Württemberg-Gymnasium in Stuttgart besucht.

Fünfte am Stufenbarren: Ein Riesenerfolg für die Stuttgarterin Elisabeth Seitz Foto: picture-alliance

Genau so überraschend wie Tabea Alts dritter Rang war freilich auch der Titel für die Chemnitzerin Pauline Schäfer, die allerdings bereits vor zwei Jahren in Glasgow Dritte wurde.

Mit Rang fünf am Stufenbarren gelang auch der Stuttgarterin Elisabeth Seitz ihr bestes WM-Resultat. Zudem wurde die in Heidelberg geborene Sportsoldatin im Mehrkampf-Finale Neunte. Riesenerfolge also für die deutschen, und im speziellen für die Turnerinnen aus Baden-Württemberg.

Joachim Spägle

Brüchle und Wolf sind Tischtennis-Europameister

Die Tischtennis-Europameisterschaft für Spieler mit Behinderung im slowenischen Lasko wurde für Starter aus Baden-Württemberg zu einem vollen Erfolg. Thomas Brüchle (SV Salamander Kornwestheim), Tim Laue (SV Hoffeld) und Juliane Wolf (BSG Offenburg) waren am Start. Rollstuhltischtennis-Spieler Brüchle konnte sowohl im

Einzel als auch im Mannschaftswettbewerb überzeugend überzeugen. In der Wettkampfklasse 3 drang er bis ins Halbfinale vor.

Eine nahezu perfekte Vorstellung zeigte er dann im Mannschaftswettbewerb zusammen mit Thomas Schmidberger (Borussia Düsseldorf). Das deutsche Team dominierte den Wettbe-

werb und gewann jedes Spiel mit 2:0 Punkten.

Eine tolle EM spielte auch die Offenburgerin Juliane Wolf. Für den ganzen großen Wurf reichte es im Mannschaftswettbewerb zusammen mit Stephanie Grebe (Borussia Düsseldorf) und Corinna Hochdörfer (BSV Frankenthal).

Andreas Escher

Erneut der Erste

Der Offenburger Speerwurf-Weltmeister Johannes Vetter ist „Champion des Jahres“ 2017 der Deutschen Sporthilfe und „Europas Leichtathlet des Jahres“

Speerwurf-Weltmeister Johannes Vetter hat sich im Online-Voting unter allen 4.000 Sporthilfe-geförderten Athleten bei der Wahl zum „Champion des Jahres“ 2017 durchgesetzt. Die Auszeichnung war der krönende Abschluss einer gemeinsamen Aktiv- und Eventwoche in Apulien.

Deutschlands erfolgreichste Athleten der vergangenen zwölf Monate haben entschieden: Aus ihrer Mitte wählten die anwesenden Athleten im Robinson Club Apulia Johannes Vetter (LG Offenburg) zum Champion des Jahres. Der Speerwurf-Weltmeister von London tritt die Nachfolge von Wasserspringer Patrick Hausding an.

„Ich bin immer noch sprachlos“, sagte der 24-Jährige nach der Ehrung. „Wenn man realisiert, dass es von den Athleten für den Athleten ist, ist das einfach der Wahnsinn.“ Schon die Nominierung für die Top Fünf sei für ihn eine riesige Ehre gewesen. Neben Vetter standen der Nordische Kombinierer Johannes Rydzek, Biathlet Simon Schempp, Ringer Frank Stäbler und Bahnradsportlerin Kristina Vogel zur Wahl. Die letzte deutsche Leichtathletin, die diese Wahl gewinnen konnte, war Speerwerferin Christina Obergföll – im Jahr ihres WM-Titels in Moskau (Russland; 2013).

Die Auszeichnung, mit der die Deutsche Sporthilfe die großartigen Erfolge deutscher Athleten honoriert, fand im Rahmen einer stimmungsvollen Gala als Hö-



Auch mit dem Kürbis-Speer zielsicher: Speerwurf-Weltmeister Vetter nach seiner Auszeit in Italien vor dem „Pumpkin Coaster“ Eurosat im Europa-Park in Rust. Foto: EP

hepunkt einer erlebnisreichen Woche am Stiefelabsatz Italiens statt.

pm/pr DLV / Joachim Spägle



Foto: picture alliance

Fotografieprojekt beim LSV

Spitzensportler des Landes werden in den nächsten Monaten auf eine besondere Art und Weise porträtiert

Baden-Württemberg ist ein Land des Sports. Athleten wie die Turnerinnen um Tabea Alt, Speerwurf-Weltmeister Johannes Vetter oder auch Handballspieler Patrick Groetzki sind nur einige von vielen Spitzenathleten, die diese Aussage unter Beweis stellen.



Die Kommunikationsdesign-Studentin Xenia Schwarz

Foto: privat

Tag für Tag erbringen diese Menschen Höchstleistungen und versuchen über sich hinauszuwachsen. Der Landessportverband Baden-Württemberg möchte seine Spitzensportler nun in einer Fotografiereihe porträtieren und auf diese Weise ehren. In der Porträtreihe sollen die Spitzensportler des Bundeslands sowohl in ihrer Persönlichkeit als auch als Vertreter ihrer Sportart und des Landes Baden-Württemberg aufgenommen und präsentiert werden. Zur Umsetzung des Projekts konnte der LSV Xenia Schwarz gewinnen, die an der Hochschule Mannheim Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Fotografie studiert hat und sich daher bestens mit der künstlerischen Darstellung des Sports in Bildern auskennt. Entstehen sollen Bilder, die sowohl die Dyna-

mik und Eleganz der jeweiligen Sportart als auch die Persönlichkeit jedes einzelnen Teilnehmers einfangen und Kunst mit Sport verbinden. Das Gesellschaftsphänomen Sport erhält auf diese Weise eine ansprechende und geschmackvolle Plattform, um sowohl die Vielfältigkeit des Sports an sich als auch den organisierten Sport in Baden-Württemberg angemessen zu präsentieren. Bereits Ende Oktober haben erste Aufnahmen der Porträtreihe am Olympiastützpunkt in Stuttgart begonnen, danach folgen weitere Termine in Heidelberg und Freiburg. Die gesamtbaden-württembergische Darstellung erfolgt abschließend als Ausstellung an unterschiedlichen Standorten im Jahr 2018.

Ricarda Droste

Dopingprävention im Vordergrund

Der LSV lädt am 7. November Anti-Doping-Beauftragte und Landestrainer nach Stuttgart ein

Der Anti-Dopingkampf ist einer von vielen Bereichen in der Aufgabenpalette des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Als wesentliche Voraussetzung für einen langfristigen Erfolg der Dopingbekämpfung ist die Doping-Prävention unerlässlich.

Der LSV lädt deshalb einmal im Jahr alle Anti-Doping-Beauftragten und Landestrainer zu einer Informationsveranstaltung „Dopingprävention“ ein. Ziel der Veranstaltung, die in diesem Jahr am 7. November im SpOrt in Stuttgart stattfindet, ist es, die Teilnehmer zu sensibilisieren und die Dopingbekämpfung in Baden-Württemberg weiter voran-

zutreiben. Auf der Tagesordnung stehen insbesondere die strafrechtlichen Folgen für Dopingsünder sowie neueste Informationen von WADA (Welt-Anti-Doping-Agentur) und NADA (Nationale Anti-Doping-Agentur). Auch das Präventionsprogramm „GEMEINSAM GEGEN DOPING“, bei dem der LSV eng mit der NADA zusammenarbeitet, wird vorgestellt. Ziel des Programms ist es, vor Dopingfällen zu schützen und über die Gefahren des Dopings zu informieren. Aber auch den Trainern sowie Eltern, Anti-Doping-Beauftragten, Lehrern und Betreuern werden spezielle Hilfestellungen und Informationen angeboten.

■ LSV



Dopingprävention steht im Vordergrund der LSV-Veranstaltung am 7. November in Stuttgart
Foto: LSBNRW

Dank Toto-Lotto!

Neues Sportheim für den Sportverein Mundingen

Das neue Sportheim des SV Mundingen wurde nach einjähriger Bauzeit fertiggestellt. Die Verwendung von Sichtbeton-Fertigelementen und Holz als Fassaden- und Deckenverschalung beschleunigten die Bauzeit und ließen viel Spielraum für Eigenleistungen der Vereinsmitglieder.

Das Gebäudeensemble beginnt im Südosten mit dem massiven Sanitärtrakt. In diesem rein funktionale Gebäudeteil sind vier Umkleiden mit Duschräumen, Geschäftszimmer, Technik-, Abstell-, Schiedsrichter- und WC-Räume angeordnet. Oberlichter

an der Außenfassade sorgen für eine natürliche Belichtung und Belüftung. Die außen angeordneten Duschräume sind durch zwei Meter hohe versetzte Wandscheiben vom Umkleideraum abgetrennt, so dass ein Sichtschutz vorhanden ist, aber noch genügend Licht in die dahinterliegenden Umkleideräume fließt.

Ein Flur mit einer Zwischentür trennt den Sportbereich vom verglasten Gastraum, der einen direkten Sichtbezug zum Hauptspielfeld hat. Von hier aus öffnet sich der Freisitz zu einem größeren Platz, der im Nordwesten durch ein Gerätehaus in massiver Bauweise mit mehreren Räumen zur

Aufbewahrung von Sport-, Platzpflege- und sonstigen Gerätschaften begrenzt wird. Inmitten des Ensembles thront eine alte Eiche, die das Terrassendach des Clubheims durchdringt und den Bau glücklicherweise überlebt hat.

Der Geländeversatz zwischen beiden Sportplätzen wurde gut ausgenutzt. Von der Ebene des Trainingsplatzes und Vereinsheims sind Sitzstufen über die gesamte Länge der Vereinsheimanlage zum Hauptspielfeld angelegt. Die komplette Sportanlage ist aber auch barrierefrei zugänglich. Um dem Aspekt der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen, wurden auf dem Gebäudedach nicht nur eine Solarthermieanlage zur Erwärmung des Wassers, sondern auch eine Fotovoltaikanlage zur Stromerzeugung installiert.

Der Neubau des SV Mundingen ist ein funktional und ästhetisch schönes Beispiel eines Vereinsheims, das mit einem Zuschuss des Badischen Sportbundes Freiburg über 79.820 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg gefördert wird.

Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

■ SV Mundingen / B. Vogt-Römer



Das neue Vereinsheim des SV Mundingen

Foto: Brenn

„Ehrenamt ist unverzichtbar“

BSB verlieh 14 goldene Ehrennadeln an nordbadische Vereinsfunktionäre

Am Abend des 24. Oktober 2017 zeichnete der Badische Sportbund Nord traditionsgemäß Vereinsfunktionäre für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im Sport aus. Im Hotel Villa Medici in Bad Schönborn verlieh BSB-Präsident Martin Lenz die goldene Ehrennadel an eine Frau und 13 Männer aus Nordbaden. Am längsten ehrenamtlich tätig ist Hans Todt von der VSG Weinheim. Er kann auf 65 Jahre Ehrenamt zurückblicken. Ihm folgt Karl Schreck von der Rudergesellschaft Wertheim mit stolzen 52 Jahren.



Die ausgezeichneten Vereinsfunktionäre mit BSB-Präsident Martin Lenz (re.) und Ehrenpräsident Heinz Janalik (5.v.r.).

Dank für jahrelanges ehrenamtliches Engagement von BSB-Präsident Martin Lenz.

Mit einem gemeinsamen Essen und angeregten Gesprächen klang der Ehrungsabend aus. *Fotos: Pfeifer*

Lenz dankte allen Vereinsfunktionären: „Gerade heute ist Ehrenamt mehr denn je unverzichtbar! Dafür braucht es Menschen, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen. Deshalb ist der Ehrungsabend ein besonderer Anlass des Danksagens für insgesamt 437 Funktionsjahre,

Ehrennadel in Gold

Angelika Pesch	Badischer Judo Verband
<i>Sportkreis Tauberbischofsheim</i>	
Werner Fuchs	Rudergesellschaft Wertheim
Achim Krimmer	Rudergesellschaft Wertheim
Karl Schreck	Rudergesellschaft Wertheim
<i>Sportkreis Buchen</i>	
Dieter Keller	SV Bofsheim
Bertram Kubach	SV Bofsheim
Kurt Schölich	FC Donebach
<i>Sportkreis Mosbach</i>	
Anton Pecher	SV Hochhausen 1966
<i>Sportkreis Heidelberg</i>	
Edwin Röderer	Schachfreunde Baiertal
<i>Sportkreis Mannheim</i>	
Hans Todt	VSG Weinheim
<i>Sportkreis Bruchsal</i>	
Reinhold Kohler	TC Rheinhausen
Helmuth Mehner	TC Rheinhausen
<i>Sportkreis Karlsruhe</i>	
Reinhard Schorpp	Schützenclub 1962 Mörsch
Wolfgang Wagner	Turnverein Flehingen

die von den 14 Geehrten des heutigen Abends bisher aufgebracht wurden.“ Die Geehrten erhielten aus den Händen des BSB-Präsidenten die goldene Ehrennadel, eine Ehrenurkunde und ein Präsent. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Band „Constant Jam“, deren schwungvolle Darbietungen, darunter auch einige „Oldies“, begeistert aufgenommen wurden. Bei einem gemeinsamen Essen und angeregten Gesprächen klang der gelungene Abend aus.



Die Band „Constant Jam“ sorgte für gute Stimmung.

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

- 20. November 2017**
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe
- 29. November 2017**
LSV-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe
- 4. Dezember 2017**
Preisverleihung
„Sterne des Sports“ in Silber,
Geno-Haus, Stuttgart

Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ 2018

Bis 4. April 2018 beim BSB bewerben!

Der Badische Sportbund Nord schreibt im nächsten Jahr wieder den Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ aus. Es steht außer Frage, dass der Breiten- und Freizeitsport auch vom Leistungssport lebt, schließlich fungieren Spitzenathletinnen und -athleten als Vorbilder, denen junge Sportler nachzueifern, auch wenn sie selbst keine hochgesteckten Ambitionen haben. Jugendliche Talente zu sichten, mit ihnen intensiv zu trainieren, bei Wettkämpfen zu begleiten und sie auch über den Leistungssport hinaus zu fördern, ist eine Mammutaufgabe für alle Beteiligten. Sie müssen für einen kleinen Adressatenkreis herausragende inhaltliche und pädagogische Arbeit leisten. Das stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiter in den Vereinen und die Finanzierung des Angebotes. Das sieht und würdigt der BSB im Rahmen des Vereinswettbewerbes „Talentförderung im Sport“.

Wer wird ausgezeichnet?

Ausgezeichnet werden Vereine, die junge Menschen mit durchdachten und nachhaltigen Konzepten zum Leistungssport führen, um sie bis in die nationale Spitze zu fördern. Insofern unterscheidet sich die Idee sehr deutlich von anderen Sportlererhebungen, bei denen die Sportler und deren bereits erzielte Erfolge im Fokus stehen.

Was gibt es zu gewinnen?

Bis zu zehn Vereine werden wir bei dieser Arbeit mit einem Preisgeld von 3.000 € unterstützen und deren Leistungen im Rahmen einer Auszeichnungsfeier würdigen. Voraussetzung hierfür ist eine erfolgreiche Bewerbung im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung.

Der BSB möchte auch Vereine zur Teilnahme ermutigen,

- bei denen der Leistungssport noch in den Kinderschuhen steckt,
- die sich einer besonderen Zielgruppe annehmen oder
- innovative (Teil-)Konzepte aufweisen können (bspw. systemati-



sche Rekrutierung von Trainern im Nachwuchsbereich)
Die Vergabe von geringer dotierten Anerkennungspreisen ist hierfür möglich.

Wie bewirbt man sich?

Die Bewerbungen können schriftlich von vertretungsberechtigten Personen eines BSB-Mitgliedsvereins oder dessen Abteilungen bis zum **4. April 2018** beim BSB eingereicht werden. Das entsprechende Bewerbungsformular finden Sie auf www.badischer-sportbund.de und dort unter dem Menü Service/Wettbewerbe/Talentförderung im Sport.



Informationen und Bewerbungsunterlagen

Badischer Sportbund Nord, Kerstin Kumler,
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe,
Telefon 0721/1808-25, Fax 0721/1808-28,
K.Kumler@badischer-sportbund.de oder unter
www.badischer-sportbund.de



Wir haben darauf geachtet, dass das Ausfüllen der Formulare keine große Hemmschwelle darstellt. Die Darstellung der Vereinskonzpte sollte sich auf das Wesentliche beschränken.

Die Fachverbände sollen Vereine zur Bewerbung ermutigen und können eine Empfehlung aussprechen.

Wie wird ausgewählt?

Die Jury legt bei der Bewertung Auswahlkriterien zugrunde, die auf dem Nachwuchs-Leistungssport-Konzept des Deutschen Olympischen Sportbundes basieren:

- Langfristiger Trainings- und Leistungsaufbau
- Talentsuche
- Trainer im Nachwuchsleistungssport
- Duale Karriere im Nachwuchsleistungssport
- Wissenschaftliche Begleitung und Kooperationen
- Internationale und nationale Erfolge im Nachwuchs- und Aktivenbereich

Wann/wo findet die Auszeichnung statt?

Die Vereine werden am **11. Juni 2018** für ihre vorbildlichen Leistungen im Hotel Villa Medici, Bad Schönborn ausgezeichnet. Nach der Juryauswahl informieren wir die erfolgreichen Bewerber schriftlich. Los geht's ... Die Bewerbungsunterlagen ausfüllen und rechtzeitig an den BSB Nord senden!

„Sportvereine sind der Kitt der Gesellschaft“

BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel kommentiert den Sportentwicklungsbericht

Der Sportentwicklungsbericht 2015/2016 (nachfolgend SEB genannt) liefert für den organisierten Sport in Baden-Württemberg wieder eine Fülle von interessanten Einzeldaten. Die Redaktion hat BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel gefragt, was für ihn besonders bedeutsame Ergebnisse sind.



Zur Stärkung des Ehrenamts bietet der Badische Sportbund im Rahmen von BSB.Regio vermehrt Kurzschulungen an.

Für BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel eine wichtiges Analyseinstrument: Der Sportentwicklungsbericht.



manchen sogar als existenzbedrohend erlebt wird. Daraufhin haben wir reagiert und bieten im Rahmen von BSB.Regio dezentrale Kurschulungen an.

Und wie ist die Resonanz?

Wir sind sehr zufrieden, alle Schulungen sind voll und, was für uns noch wichtiger ist, die Teilnehmenden äußern sich sehr zufrieden sowohl mit dem Inhalt als auch mit der Organisation.

Die Autoren des SEB, Prof. Dr. Breuer und Svenja Feiler, schreiben in ihrer Zusammenfassung, dass Sportvereine „nach wie vor anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich [...] wandelnden Gesellschaft sind. Sehen Sie das aus Sicht des BSB auch so?

Unbedingt! Viele Bürgermeister/innen und kommunalpolitisch Verantwortliche berichten uns immer wieder, dass ihre Gemeinde ohne funktionsfähige (Sport)Vereine ärmer wäre. Es seien die Vereine, die

eine Gemeinde mit Leben erfüllen und damit der viel beschworene soziale Kitt in der Gesellschaft sind.

Woran liegt es, dass Sportvereine einerseits anpassungsfähig sind, andererseits aber auch als traditionsverpflichtet angesehen werden?

In den Gremien unserer Vereine spiegelt sich in der Regel die Vielfalt der Gesellschaft wider. Berufstätige, Auszubildende, Rentner haben darin ihren Platz und bringen ihre Sichtweise als Alteingesessene und Zugezogene, als Familienvater oder Alleinerziehende, als Pfleger oder Anwältin ein. So entstehen Entscheidungen, die sich an der Mehrheit orientieren und dann auch Bestand haben.

Gibt es eigentlich eine Art Leitidee, mit der die Sportvereine im Lande beschrieben werden können?

Bei aktuell 2.459 Sportvereinen mit 768.238 Mitgliedschaften ist das natürlich schwierig – aber dennoch

Erste Frage: Nutzen Sie die Daten des SEB für die praktische Arbeit im BSB Nord?

Ja, regelmäßig und immer wieder schauen wir in dieses alle zwei Jahre herausgegebene Werk und nehmen die Ergebnisse zum Anlass, unsere Angebotsleistungen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Geben Sie uns ein Beispiel?

Das Thema Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen wird von den Vereinen als ein für sie sehr wichtiges Thema genannt, das bei

Einnahmequellen der Vereins

Mitgliedsbeiträge	40,36 %
sportliche Veranstaltungen & Angebote	11,37 %
gesellige Veranstaltungen	11,29 %
Vermietung & Verpachtung	10,92 %
Zuschüsse Land und Kommune usw.	9,58 %
Spenden	9,14 %
Sonstiges	5,78 %
Kreditaufnahmen	1,56 %

Quelle: modifiziert nach SEB BW 2015/16}}

Wofür Sportvereine ihre Einnahmen ausgeben

Sportbetrieb (Trainer, Plätze, Startgelder etc.)	47,08 %
Verwaltungskosten (incl. Personal), Versicherungen, Steuern, GEMA u.ä.	14,89 %
Unterhaltung eigener Liegenschaften	13,97 %
Kapitaldienste und Rückstellungen	7,27 %
Abgaben an Verbände	6,56 %
Sonstiges	5,47 %
außersportliche Veranstaltungen	4,76 %

Quelle: modifiziert nach SEB BW 2015/16}}



Etwa 3,5 Mio. Euro wird der BSB in diesem Jahr an Übungsleiterzuschüssen auszahlen.



will ich es versuchen: Sportvereine orientieren sich an ihren Mitgliedern, denen sie ein qualitativ gutes und preiswertes Angebot machen. Dabei achten sie darauf, dass dabei insbesondere Kinder und Jugendliche gefördert und Werte wie Fair Play und Toleranz vermittelt werden. Und über das klare Bekenntnis zum Ehrenamt werden zudem auch demokratische Grundeinstellungen gefördert und gelebt.

Wie passen die Begriffe ‚preiswert‘ und ‚gute Qualität‘ zusammen?

Gute Frage! Eben weil Sportvereine gemeinwohl- und nicht erwerbsorientiert sind, werden sie ja vom Staat in einigen Bereichen steuerlich privilegiert. Hinzu kommt eine alles in allem gute Förderung durch die Kommunen und das Land Baden-Württemberg. So trägt die durch den Solidarpakt III verbesserte direkte Sportförderung unmittelbar dazu bei, dass wir als Sportbund und unsere Fachverbände unseren Vereinen sehr gute und dennoch preiswerte Ausbildungen auf unseren Sportschulen anbieten können. Und vergessen Sie nicht, dass alleine wir

als BSB dieses Jahr ca. 3,5 Mio. Euro als Beschäftigungskostenzuschuss für in Vereinen tätige Lizenzinhaber an unsere Mitgliedsvereine auszahlen werden.

Gibt es auch Bedenkliches oder Unerfreuliches im SEB?

Bedenklich stimmt, dass sich die Vereine im Durchschnitt nur zu 40% aus ihren Mitgliedsbeiträgen finanzieren. Spenden, Erlöse aus Veranstaltungen, Zuschüsse Dritter sind die anderen wesentlichen Ein-

nahmequellen (siehe Tabellen auf Seite 14). Da aber diese am Ende nicht verlässlich sind, empfehlen wir stets eine Quote von mindestens 50% Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen. Und dies nicht nur, weil es verlässlich planbare Mittel sind, sondern auch, weil aus steuerrechtlicher Sicht Mitgliedsbeiträge generell steuerbefreit sind.

Und Unerfreuliches?

Neben dem Problem der Gewinnung und Bindung von Funktionsträgern, jungen Leistungssportlern, Übungsleitern und Kampfrichtern plagen sich viele Vereine mit Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften herum. Hier hat man den Eindruck, dass es mit dem Bürokratieabbau nicht vorangeht. So spüren wir z.B., dass die Zentralisierung des Vereinsregisters für Nordbaden bei einem einzigen Amtsgericht (Mannheim) zu einer Entfremdung geführt hat. Selbst kleine Unachtsamkeiten in der Protokollführung z.B. bei Wahlen können dazu führen, dass eine Eintragung im Vereinsregister nicht erfolgt.

Wie geht es mit dem SEB weiter?

Der SEB hat sich als Analyseinstrument für Sportverbände und Sportvereine bewährt und wird fortgesetzt, künftig aber im Drei-Jahres-Rhythmus. Wichtig ist es mir an dieser Stelle, allen Vereinsmitarbeitern zu danken, die immer wieder bereit sind, die Fragen zu beantworten. Das hilft uns enorm!

Facts zum Sportentwicklungsbericht (SEB)

Auftraggeber: Bundesinstitut für Sportwissenschaft, DOSB, Landessportbünde

Umsetzung: Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Sportökonomie, Prof. Dr. Christoph Breuer und Team

Start: SEB 2005/2006

Bisherige Befragungswellen: 6

Rhythmus: bisher zweijährig, zukünftig dreijährig

Art der Datenerhebung: Online-Vereinsbefragung

Stichprobengröße: aktuell ca. 20.000 (D) und 3.000 (BW)



Fast 50% ihrer Einnahmen investieren die Vereine in die Gestaltung ihres Sportbetriebs.

BSB-Vizepräsident Kielburger zu Gast bei Mannheimer Vereinen

Kommunikationsboard des SSV Vogelstang zur Sportstättenplanung

Mit dem Freiwerden so genannter Konversionsflächen, also ehemals als Kasernen oder Industriestandorte genutzter Flächen, eröffnen sich seit Jahren in zahlreichen Kommunen Baden-Württembergs neue städteplanerische Möglichkeiten. Neben Wohnbebauung bieten derartige Flächen auch die Chance, Gelände für Sport und Freizeit zu erschließen. In Mannheim wird diese städtebauliche Gelegenheit durch die Vorbereitung der Bundesgartenschau 2023 und die damit verbundene Infrastrukturplanung unterstützt.

Um im Planungsverfahren des Mannheimer „Grünzugs Nordost“ die Belange der ansässigen Sportvereine rechtzeitig an verantwortlicher Stelle zu diskutieren, initiierten mehrere Vereine unter Federführung des SSV Vogelstang in den Räumen der SpVgg. Vogelstang im September ein Kommunikationsboard. In diesem Rahmen diskutierten Vertreter des Gemeinderates,

Rege Diskussion über die Chancen von Sportstätten auf Konversionsflächen, u.a. mit BSB-Vizepräsident Bernd Kielburger (2.v.r.).



der Stadt Mannheim, der Vereine und des Badischen Sportbundes Nord. Eingeladen hatten Christian Herfurth, 1. Vorstand des SSV Vogelstang und sein Kollege, 2. Vorsitzender Wolfgang Gottmann, auf dessen Idee und Initiative die Veranstaltung zu Stande kam.

Mit Vertretern des Mannheimer Gemeinderates (Stadtrat Raymond Fojkar – Grüne, Stadtrat Bernd Kupfer – CDU, Stadträtin Dr. Claudia Schöning-Kalender – SPD), der Stadt Mannheim (Uwe Kaliske, Leiter Fachbereich Sport&Freizeit), der Presse (Lokalredakteur Dirk Jansch, Mannheimer Morgen), der örtlichen Vereine (neben dem SSV Vogelstang auch der 1. Vorsitzende der DJK Mannheim Karl-Heinz Moll) sowie BSB-Vizepräsident Finanzen Bernd Kielburger war die Runde hochkarätig besetzt. Im Rahmen der Diskussion wurden die Fragestellungen erörtert,

- wie die Nachfrage nach Sportstätten durch die Urbanisierung der Konversionsflächen befriedigt werden kann
- welche Planungen bereits vorgebracht und diskutiert werden
- in welcher Form an die relevanten Flächen angrenzende Vereine in den Entscheidungsprozess eingebunden werden
- welche Bedeutung multifunktionalen hybriden Sportstätten zukommen kann
- wie die Finanzierung aussehen wird.

BSB-Vizepräsident Bernd Kielburger brachte die Perspektive des Badischen Sportbundes als in Fragen des Sportstättenbaus erfahrener Organisation mit ein. Dies auch vor dem Hintergrund, dass der BSB Nord seine Mitgliedsvereine mit Zuschüssen des Landes Baden-Württemberg sowie fundierter Beratung seit Jahrzehnten tatkräftig unterstützt.

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund Nord hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS SINSHEIM

Parkour Eppingen e.V.

1. Vors. Sabine Haider, Hauptstr. 60, 75031 Eppingen
Vereinsanschrift: dto. | sabinehaider@gmx.net | Sportart: Turnen

KREIS BRUCHSAL

Reitclub Schloss Menzingen e.V.

1. Vors. Elke Marz, Obere Schloßstr. 24, 76703 Kraichtal-Menzingen | Vereinsanschrift: dto. | Reitclub-Schloss-Menzingen@gmx.de | Sportart: Reiten

KREIS KARLSRUHE

Vielfalt in Sport und Kultur – Region Karlsruhe e.V.

1. Vors. Clemens Matthias Weegmann, Pfeilstr. 20, 70569 Stuttgart | Vereinsanschrift: Wankelstr. 1, 70563 Stuttgart | info@vielfalt-sport-kultur.de | Sportart: Turnen

Sanus Karlsruhe Rehabilitations- und Präventions-sport e.V.

1. Vors. Patrick Scheidt, Leipziger Allee 36, 76139 Karlsruhe | Vereinsanschrift: dto. | Sanus-Karlsruhe@gmx.de | Sportart: Behinderten- & Rehabilitationssport

JOBBÖRSE

Übungsleiter/in gesucht!

Die Kinder- und Jugendturnabteilung des **TV Germania Großsachsen** sucht einen Übungsleiter oder eine Übungsleiterin für 15 Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren, Jugendturnen weiblich

Trainingszeit: Freitags 17.00 bis 18.30 Uhr
in der Sachsenhalle in Großsachsen

Ansprechpartner:

TVG Geschäftsstelle, Tel. 06201/56243,
E-Mail: geschaeftsstelle@tv-grossachsen.de
Katja Schweinhardt, Tel. 06201/874978,
E-Mail: katja.schweinhardt@t-online.de



Grünes Band für Rudergesellschaft Heidelberg

Seit 1986 fördern die Commerzbank AG und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) über die Initiative „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ Kinder und Jugendliche. Auch 2017 wurden wieder bundesweit insgesamt 50 Vereine prämiert.

Bei der diesjährigen Verleihung in der Frankfurter Commerzbank-Arena wurde die Jugendabteilung der Rudergesellschaft Heidelberg (RGH) Ende September als einer der Gewinner des Jahres 2017 gekürt. Die begehrte Auszeichnung ehrt herausragende Nachwuchsförderung von Sportvereinen und die damit verbundenen Leistungen ihrer Sportlerinnen und Sportler für Deutschland. Im Falle der RGH überzeugten das ganzheitliche Rugby-Jugendförderkonzept und die daraus entstandenen Erfolge die Juroren von der hervorragenden Jugendarbeit der RGH.

„Die RG Heidelberg als Traditionsverein des deutschen Rugby leistet seit Jahrzehnten sehr gute Arbeit auf allen Ebenen der Rugby-Talentförderung. Aus der Umsetzung ihres Rugby-Jugendförderkonzepts 2020 ist der Verein in der Lage, junge Talente ab dem Rugby-Kindergarten bis in die 1. Bundesliga und oft auch die Nationalmannschaft vollumfänglich zu entwickeln“, freute sich Thorsten Henninger, Jugendwart der Rugbyabteilung der RGH.

In der Laudatio von Dr. Michael Vetter, Vorstandsvorsitzender des DOSB,



wurden die herausragenden Fakten für die Auswahl der RGH vorgestellt. Die Rugby-Abteilung der Rudergesellschaft ist seit vielen Jahren die Top-Adresse in Deutschland und der national erfolgreichste Verein in Sachen Jugendarbeit. Zahlreiche Deutsche Meisterschaften (über 70 nationale Titelgewinne) und Podiumsplätze im Nachwuchsbereich – übrigens auch nach Ablauf der Bewerbungsfrist –, eine sehr starke Bundesligamannschaft und viele Kaderathleten, die in den deutschen U-Auswahlmannschaften und im A-Nationalteam im Einsatz sind, führten zur dritten Auszeichnung. „Neben den wertvollen finanziellen Mitteln ist diese Auszeichnung eine große Ehre und Dank für den Einsatz und die Leidenschaft der vielen freiwilligen Helfer, Manager, Trainer und Spieler in unserem Verein. Dies gilt ebenso für die langjährigen Förderer der RGH-Jugend wie z.B. Mer-

Die Delegation der RGH-Rugbyjugend bei der Verleihung des grünen Bands in der Commerzbank-Arena in Frankfurt.

Foto: picture alliance/Christes

cedes Benz NL, MHP, ATOS Kliniken und Contargo. Wir können damit sicher weitere Aufmerksamkeit bei der Jugend und neue Förderer für den Verein gewinnen, um somit unseren Erfolgsweg fortzusetzen.“, so Peter Caracciolo, Marketingvorstand der Rugbyabteilung der RGH. Die insgesamt 50 Preise des Grünen Bandes sind mit jeweils 5.000 Euro dotiert und kommen voll der Beschaffung von neuer Ausrüstung der Rugby-Jugendförderung der Rudergesellschaft Heidelberg zu Gute. Die persönlichen Verleihungen an diesem Tag gingen an sieben ausgewählte Vereine aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Die weiteren Auszeichnungen folgen in einer zweiten und dritten Großveranstaltung sowie bei vielen Vereinen auch vor Ort. Die Preise werden vom DOSB und der Commerzbank vergeben.



Drei aktuelle Herren-Nationalspieler aus der eigenen Jugend auf dem Weg zum erneuten 7er DM-Titel 2017: Tim Lichtenberg (mit Ball), Fabian Heimpel (stehend) und Robin Plümpe.



Mädchen und Jungs gemeinsam: Das gemischte Mädchen- und Jungenteam als starke Gemeinschaft bei der Deutschen U14-Meisterschaft.

Fotos: RGH

Integration – nicht immer leicht, aber machbar!

Turnerbund Germania Reilingen mit neu gegründeter Turngruppe erfolgreich

Als die Turnabteilung des Turnerbunds Germania Reilingen Mitte letzten Jahres gefragt wurden, ob sie Flüchtlingskinder mit in ihre Turngruppen integrieren könnte, war dies für den Verein eine Selbstverständlichkeit. Reilingen ist eine Gemeinde mit knapp 7.500 Einwohner und der Turnerbund einer der größten Sportvereine im Ort. Wie alles angefangen hat, welche Schwierigkeiten es gab und wie die heutige Gruppe zustande kam – darüber berichtet Übungsleiterin Claudia Butz.



Wir bieten montags fünf Turnstunden, für Kleinkinder, Eltern-Kind, 6- bis 10-Jährige und eine Förder- und Leistungsgruppe an. Die meisten der Flüchtlingskinder waren zwischen 6 und 10 Jahre und so wurden sie in die entsprechenden Gruppen eingeteilt.

Was wir nicht bedacht hatten: diese Kinder kamen mit wenig Deutschkenntnissen, waren es nicht gewöhnt, sich von Frauen als Trainer etwas sagen zu lassen und auch untereinander gab es oft Streitigkeiten. So verstehen sich hier Syrer und Afghanen nicht wirklich gut. Zudem sahen sie die Turnhalle als großen Spielplatz an, auf dem man machen konnte was man wollte. Die Turngruppe bestand bis dahin aus ca. 20 bis 30 überwiegend deutschen Kindern und war mit der Integration der zusätzlichen 10 bis 12 Kinder total



überfordert. Es ging so weit, dass uns mit Austritten von deutschen Kindern gedroht wurde, sollte sich die Situation nicht verbessern. Wir wandten uns auch an den Integrationsbeauftragten des Landratsamtes, um Lösungen zu finden.

Neue Gruppe „fit for kids“ gegründet

So beschlossen wir eine zusätzliche Gruppe „fit for kids“ am Mittwoch zu gründen. Die Eltern der Flüchtlingskinder wurden darüber informiert, so dass diese nun mittwochs kamen. Wir begannen mit einfachen Regeln, erkundeten unsere Gemeinde, zeigten den Kindern die hiesigen Spielplätze und machten den Unterschied zur Sporthalle deutlich. Mit gemeinsamen einfachen Liedern und Abzählreimen versuchen wir, die deutsche Sprache zu vertiefen. Wir haben für diese Gruppe auch Redononbälle angeschafft, da diese nicht so hart sind und viele Einsatzmöglichkeiten bieten. Ich als Übungsleiterin hatte das Glück, dass meine Tochter (selbst Minitrainerin) und ihre beste Freundin, die auch einen Migrationshintergrund hat, mit als „Trainer“ agieren.

Sport kennt keine Grenzen

Im Laufe der Zeit, auch dadurch, dass die Flüchtlingskinder in die Kindergärten und Schulen gehen, wurde unsere Turngruppe bekannt.

Wir machen auch im Amtsblatt der Gemeinde immer wieder auf uns aufmerksam oder sind beim Staffellauf der Gemeinde angetreten. Inzwischen kommt auch etwa die gleiche Anzahl deutscher Kinder in unsere Turngruppe und eine Mutter hat sich bereit erklärt, uns in der Stunde zu unterstützen. So sind wir zu einer harmonischen Gruppe von ca. 20 Kindern gewachsen, die gelernt hat, dass Sport keine Grenzen kennt, dass jeder kann etwas und dass wir gemeinsam stark sind.

Viel Applaus von den Eltern

So haben wir im Sommer auch die Eltern zu einer Turnstunde eingeladen, um das Erlernte zu präsentieren und überraschten diese mit einer kleinen Show. Zur Freude der Kinder waren alle Eltern anwesend und honorierten die Show mit viel Applaus, was uns alle natürlich motiviert diesen Weg weiter zu gehen. Einige Kinder sind inzwischen auch in die Fördergruppe aufgerückt und haben sich hier hervorragend in die Gruppe eingeführt.

Es war ein mühsamer Weg, aber er hat sich gelohnt!

Für sein integratives Engagement wird der Turnerbund Germania Reilingen durch das Programm „Integration durch Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbundes aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern gefördert.

Lizenzabrechnung 2017 jetzt vorbereiten

Alle Vereine, denen DOSB-Lizenzinhaber zugeordnet sind, erhalten ca. Mitte November direkte Informationen für die Zuschussabrechnung 2017. Neu hinzugekommene Lizenzinhaber müssen spätestens bis zur Abgabe der Online-Abrechnung über das Internetportal BSBnet hinzugefügt werden.

Was kann der Verein bereits jetzt vorbereiten?

- prüfen, ob alle im Verein tätigen Lizenzinhaber Ihrem Verein zugeordnet sind
- prüfen, ob die Lizenzen über den 31.12.2016 hinaus gültig sind

Sowohl die Zuordnung zu Ihrem Verein als auch die Gültigkeit der Lizenzen können Sie jederzeit im BSBnet unter bsb-net.org abrufen.

Bitte reichen Sie Lizenzverlängerungen möglichst umgehend bei uns ein, nur so sind eine Bezuschussung

Verlängerung sportpraktische Lizenzen (Übungsleiter und Trainer):

Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16,
E-Mail: T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Verlängerung Vereinsmanager-Lizenzen:

Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31,
E-Mail: E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Verlängerung Jugendleiter-Lizenzen

Diana Lang, Tel. 0721/1808-21,
E-Mail: D.Lang@badische-sportjugend.de

Allgemeine Frage zur Abrechnung aller Lizenzen über das BSBnet:

Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16,
E-Mail: T.Dargatz@badischer-sportbund.de

und eine zeitnahe Auszahlung des Zuschusses möglich. Zur Lizenzverlängerung benötigen wir einen Fortbildungsnachweis im erforderlichen Umfang oder die bereits verlängerte



te Lizenz. Nach dem 31. Januar 2018 eingereichte Verlängerungen können für die Abrechnung für das Kalenderjahr 2017 nicht mehr berücksichtigt werden. Bei Fragen zur Lizenzverlängerung, -ausstellung und -umschreibung wenden Sie sich bitte rechtzeitig an den BSB bzw. die Badische Sportjugend (BSJ).

Alle Infos unter: www.badischer-sportbund.de/Zuschuesse/DOSB-Lizenzen.

SPORTSTÄTTENBAU

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Bedarfsanalyse, Beratung, Kalkulation, Ausführung und Betreuung

Fußballspielfelder

- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Hybridrasen
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen

- Beachvolleyballanlagen
- Leichtathletikanlagen
- Finnenlaufbahnen
- Baseballanlagen



*Beispiel Landesliga:
Neuer FS PRO Hybridrasen
beim SV Langensteinbach*

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

72762 Reutlingen T. 07121.9288-21
73457 Essingen T. 07365.919040
75417 Mühlacker T. 07041.937030

✉ info@sportstaettenbau-gm.de

Partner der Sportvereine, Kommunen und Verbände





Sozial, grün, erfolgreich: IT-Dienstleister AfB

PCs, Drucker, Monitore, Notebooks und Handys – wenn IT-Hardware ausgesondert wird, ist diese oft noch lange nicht schrottreif. Gerade große Unternehmen, die technisch immer auf dem neuesten Stand sein müssen, haben oft große Mengen funktionstüchtiger IT-Hardware abzugeben. Doch wohin mit den alten Geräten?

Was macht die AfB genau?

AfB ist Europas erstes gemeinnütziges IT-Systemhaus und CSR-Partner namhafter Großunternehmen mit Standorten in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz. Als gemeinnützige GmbH übernimmt AfB ausgemusterte IT-Hardware von öffentlichen Einrichtungen und großen Konzernen, nimmt eine zertifizierte Löschung vorhandener Daten vor und bereitet die Geräte auf, um sie danach in den jeweiligen AfB-Shops oder online zu verkaufen – die Produkte werden also in den Verwendungs-Kreislauf zurückgeführt. Sind Geräte zu alt oder irreparabel geschädigt, werden sie zur Ersatzteilgewinnung in ihre Einzelteile zerlegt. Alles, was dann noch übrig bleibt, geht an zertifizierte Recyclingbetriebe. Dadurch wird eine Menge an Elektroschrott vermieden und durch die Wiederverwertung CO² in erheblichem Maße eingespart. Im Jahr 2012 waren es dank der Arbeit von AfB beispielsweise 5.000 Tonnen CO² und 66.000 Tonnen Rohstoffe.

Warum das Firmenkürzel AfB?

Mit der Frage nach der Bedeutung des Kürzels AfB, wird außerdem eine ganz große Besonderheit ans Licht gebracht. AfB steht für „Arbeit für Menschen mit Behinderung“. Rund 50 Prozent der Mitarbeiter haben ein Handicap – die Arbeit wird also von behinderten und nicht-behinderten Menschen gleichermaßen solidarisch verrichtet. „Dabei sind die Mitarbeiter mit Handicap in al-

len Bereichen von AfB bunt verteilt“, sagt Frederic Kosina (Projektleiter Jump – IT for Education & Non-Profit's). Sie arbeiten zum Beispiel in der Aufbereitung der Geräte, im Marketing oder auch im Verkauf. Das ist möglich, weil alle Arbeitsschritte barrierefrei gestaltet sind. Aber nicht nur Rollstuhlfahrer sind bei AfB zu finden, sondern Handicaps aller Art. Frederic Kosina ist es wichtig, zu betonen, dass die Mitarbeiter nicht aufgrund ihrer Behinderung, sondern wegen ihres Könnens und ihrer Begabung eingestellt werden und jeder seinen Fähigkeiten entsprechend eingesetzt wird. Denn: In erster Linie ist AfB ein professionelles Dienstleistungsunternehmen, welches Gewinn erwirtschaften muss.



Frederic Kosina

Warum ist die AfB Förderer des BSB?

Inklusion für viele Bewerbungen – AfB ist beliebt als Arbeitgeber und hat schon diverse Auszeichnungen erhalten, sei es im Bereich der Inklusion oder der Nachhaltigkeit. Nachhaltig ist auch die Strukturierung der Standorte. Jedem AfB-Shop schließt sich die Werkstatt an, in der die jeweiligen Altgeräte wieder aufgemöbelt werden. Dies vermeidet unnötige Transportwege. Die Vision von AfB ist, 500 Arbeitsplätze für be-



hinderte Menschen in der IT-Branche zu schaffen. Deswegen sucht AfB auch weiterhin nach Firmen und öffentlichen Einrichtungen, die ihre IT-Hardware abgeben.

Diese Symbiose von sozialer und ökologischer Verantwortung, die sich dazu auch noch wirtschaftlich trägt, sucht seinesgleichen. Deswegen hat der Badische Sportbund Nord e.V. nicht lange gezögert und ist eine Kooperation mit AfB eingegangen. Für den BSB ist dies in vielerlei Hinsicht ein wertvolles Engagement: „Bei AfB unterstützen wir damit einen aktiven Ressourcenschutz durch Recycling und Wiederverkauf und helfen dabei, Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit Handicap zu schaffen“, sagt BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel.



TurnGala „KALEIDOSKOP“

Turnshowhighlight am 6. Januar 2018 in Mannheim



Mit spektakulären, fantasievollen und ganz neuen Highlights aus der Welt des Turnens und der Artistik auf Spitzenniveau kommt die TurnGala des Badischen Turner-Bundes (BTB) und Schwäbischen Turnerbundes (STB) am 6. Januar 2018 in die Mannheimer SAP Arena.

Die TurnGala lädt ein zu einer fantastischen Reise – harmonisch, bunt und kreativ abgestimmt auf das Motto „KALEIDOSKOP“. Freuen darf sich das Publikum auf atemberaubende Performances von regionalen Gruppen bis hin zu internationalen Topathleten. Mit dabei sind unter anderem die kanadische Gruppe Catwall Acrobats auf dem riesigen „Butterfly-Trampolin“, die spektakuläre und schwindelerregende Partnerakrobatik des von diversen Zirkusfestivals bekannten Duo Mamo, Hugo Noel, der mit seinem Cyr-Ring anmutige Bewegungsbilder schafft, Handstandequilibrist Danilo Marder, die Gruppe Cirque la Compagnie mit einer innovativen Kombination der Requisiten Schleuderbrett und vertikaler Mast, genauso wie baden-württembergische Spitzeturner.

Erstmalig übernimmt die Turn- und Sportfördergesellschaft aus Hannover, die seit mehr als 30 Jahren Europas erfolgreichste Turnshow, das „Feuerwerk der Turnkunst“, produziert, die inhaltliche Gestaltung der TurnGala. Das neue Showkonzept setzt auf hochklassiges Turnen, internationale Artistik und kreative Inszenierung und integriert dabei die erfolgreichen Traditionen der TurnGala harmonisch ins Programm.

So wird gerade auch bei der TurnGala am Dreikönigstag in Mannheim auf die Regionalität besonders viel Wert gelegt. Die ersten im Programm sind die Kunstturnerinnen der TG Mannheim und die Cheerleader der TSG Weinheim. Also ein fulminanter Einstieg in die TurnGala! Auch der Nachwuchs bekommt traditionell seine Präsentationsmöglichkeit. Als regionale Kindergruppe werden die jüngsten Turnerinnen und Turner des TV Waldhof-Mannheim die Breite und attraktive Bewegungsvielfalt des Kinderturnens im Verein mit viel Freude auf die Showfläche zaubern.

Eintrittskarten sind über www.badischer-turner-bund.de, die BTB-Ticket-hotline 0721/1815-55 und die SAP Arena erhältlich. Tickets gibt es ab 18 Euro (Kinder: 9 Euro), Gruppen erhalten deutliche Ermäßigungen.

www.benz-sport.de QUALITÄT IST UNSERE DISZIPLIN
SEIT ÜBER 100 JAHREN

SPORT EQUIPMENT

Als Partner des Sports bieten wir allen Sportvereinen in Baden-Württemberg:

8% Sonderrabatt + 2% Skonto
auf alle Artikel in unserem Katalog!

BENZ Onlineshop Sportartikel
mit verschlagener Preis-Leistungs-Verhältnis

ORIGINAL BENZ SPORT

SCHULSPORT BREITENSPIEL LEISTUNGSSPORT GYMNASTIK FITNESS THERAPIE

Golthill Benz - Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße 1 S | D 71364 Winnenden | Tel. 07105 / 69 05 - 0 | Fax 07195 / 66 05 - 77 | info@benz-sport.de

WIEDER GESTARTET ...

...JETZT INFORMIEREN!



SPORT
VEREIN
2020

Perspektiven entwickeln. Zukunft sichern.



STÄRKEN SIE IHRE KOOPERATIONEN: FÜR MEHR MITGLIEDER UND VIELFALT IM VEREIN

Informieren Sie sich jetzt
über die wieder gestartete Initiative und
die neuen Unterstützungsmöglichkeiten für Sportvereine.

www.sportverein2020.de



23 Vereine bei Sportverein 2020 ausgewählt

Individuelle Coachings zum Thema „Kooperationen“ ab November 2017

Im Rahmen der Initiative Sportverein 2020 hat eine Kommission insgesamt 23 Vereine ausgewählt, die Gruppencoachings zum Aufbau bzw. zur Weiterentwicklung von Kooperationen sowie weitere professionelle Unterstützung erhalten. Erfolgreiche Praxisbeispiele der teilnehmenden Vereine werden im Herbst 2018 in einem Praxisforum vorgestellt.

23 Sportvereine des Badischen Sportbundes Nord, des Sportbundes Pfalz sowie der Sportkreise Bergstraße (Hessen) und Worms (Rhein Hessen) wurden zur Teilnahme am 1. Zyklus der Initiative Sportverein 2020 ausgewählt und können von individuellen Coachings profitieren. Abhängig von dem aktuellen Stand einer Partnerschaft wird der Sportverein bei der Partnersuche/-anbahnung, bei der Ausgestaltung einer bevorstehenden oder auch der Optimierung einer bestehenden Partnerschaft unterstützt.

Die Auswahlkommission setzte sich aus Vertretern der beteiligten Sportbünde, der Sportregion Rhein-Neckar sowie des Initiators BASF SE zusammen. Bei der Auswahl der Vereine wurde neben der Qualität der Bewerbungen auch auf eine ausgewogene Verteilung unterschiedlicher Vereine geachtet. Hierzu zählen unter anderem die vom Verein in seiner Bewerbung angegebene Zielgruppen-Präferenz sowie der Status ggf. bereits vorhandener Kooperationen im Verein. Zudem wurde auf eine gleichmäßige regionale Verteilung geachtet.

Unter den ausgewählten Vereinen ist auch der VfB 1967 Mosbach-Waldstadt: „Wir freuen uns sehr, dass wir für die Teilnahme an der Initiative Sportverein 2020 ausgewählt wurden. Für unsere Zielgruppe „Ältere Menschen“ erhoffen wir uns durch gut ausgestaltete Kooperationen neue Angebote zu entwickeln zu können, um die Vielfalt in unserem Verein weiter zu fördern“, so Gerhard Hummler, 1. Vorsitzender des VfB 1967 Mosbach-Waldstadt.

Zehn Gruppen-Coachings

Die Coachings werden durch professionelle Berater des Beratungs- und Forschungsunternehmens Nielsen Sports gemeinsam mit den Sportvereinen und (potenziellen) Partnerinstitutionen durchgeführt. Insgesamt finden pro Zyklus bis zu zehn Gruppen-Coachings mit mindestens zwei Vereinen und gegebenenfalls deren Partnerorganisationen statt. Jeder Verein nimmt dabei an einem Coaching-Termin teil, welcher von erfahrenen Nielsen Sports-Beratern auf die individuellen Bedürfnisse des Vereins und Partners zugeschnitten wird. Die Coachings des 1. Zyklus werden Ende 2017 bzw. Anfang 2018 durchgeführt.

Neben den Gruppen-Coachings bietet Sportverein 2020 weitere Unterstützung für die Sportvereine an. Alle teilnehmenden Sportvereine erhalten ein individuelles Kompetenzpaket zum Themenfeld Inklusion und Integration. Gleichzeitig

wird zur Sicherstellung eines nachhaltigen Wissenstransfers gemeinsam mit den beteiligten Sportvereinen ein regionales Netzwerk gebildet.

Vorstellung erfolgreicher Praxisbeispiele

Zusätzlich veranstaltet die Initiative im Herbst 2018 und 2020 zwei Praxisforen „Kooperation und Inklusion“, die allen Vereinen des Badischen Sportbundes Nord, des Sportbundes Pfalz sowie der Sportkreise Bergstraße (Hessen) und Worms (Rhein Hessen) offen stehen. Im Rahmen dieser Foren werden erfolgreiche Praxisbeispiele vorgestellt und wertvolle Anregungen für die Vereinsarbeit und die Entwicklung und Führung von Kooperationen gegeben. Zudem unterstützt die BASF SE im Zuge der Initiative entwickelte förderfähige Kooperationsprojekte der teilnehmenden Vereine mit jeweils bis zu 1.000 Euro.

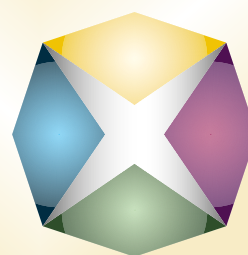
Sportverein 2020 – Ausgangslage

Der Fokus der Initiative Sportverein 2020 liegt auf der Neu- und Weiterentwicklung von Vereinsangeboten für Zielgruppen mit besonderem Inklusions- und Integrationsbedarf. Dabei spielen Kooperationen mit anderen Institutionen eine zentrale Rolle. Durch die zielgruppenspezifische Angebotsentwicklung werden positive Effekte für die Vereine erwartet: insb. Mitgliedergewinnung, Vielfalt in der Mitgliederstruktur, Stärkung der grundsätzlichen „Kooperationskompetenz“, Ausbau lokaler Netzwerke zu Kommunen, Politik und Wirtschaft sowie Zugang zu zusätzlichen Finanzierungsquellen, z.B. Fördermitteln.

Die Initiative läuft über drei Zyklen von 2017 bis 2020, wobei insgesamt bis zu 72 Sportvereine teilnehmen können. Nach Durchführung des 1. Zyklus (2017/18) finden in 2018 und 2019 zwei weitere Bewerbungsphasen statt.

Die Fortsetzung der Initiative Sportverein 2020 wurde von der BASF SE initiiert und wird vom Badischen Sportbund Nord, dem Sportbund Pfalz, den Sportkreisen Bergstraße und Worms sowie der Sportregion Rhein-Neckar unterstützt.

Umgesetzt wird das Projekt von Nielsen Sports, dem führenden Beratungs- und Forschungsunternehmen im Sport.



**SPORT
VEREIN
2020**

Perspektiven entwickeln. Zukunft sichern.



THEMENBERATUNG SATZUNGSGESTALTUNG

Wichtiges zum Ablauf und Ihren Ansprechpartnern

Sie suchen u. a. Hilfe zu folgenden Themen:

- Was muss unbedingt in eine Vereinssatzung?
- Wer kann bei der Ausformulierung von Paragraphen helfen?
- Welche Vereinsorgane brauchen wir eigentlich?
- Wie können wir unseren Vereinszweck ändern?
- Welche Bedeutung hat die Satzung für die Gemeinnützigkeit?
- Wie muss eine Satzungsänderung angekündigt werden?
- Worauf muss ich bei der Anmeldung beim Amtsgericht (Vereinsregister) achten?

„Erste Hilfe“ durch Mitarbeiter der BSB-Geschäftsstelle:

In vielen Fällen wird Ihr Problem direkt gelöst: z. B. durch Information am Telefon, der Zusendung von digitalen Unterlagen oder der kurzen Einschätzung Ihrer Situation.

Dabei gilt immer: Zunächst bekommen Sie von uns die Impulse, die Sie brauchen, um selbst aktiv weiterarbeiten zu können. Erst bei tiefer liegenden Problemen, die entsprechend eine länger dauernde Betreuung und Beratung erfordern, bieten wir Ihnen unsere kostenpflichtige Vor-Ort-Themenberatung durch einen unserer Experten an.

Individuelle Beratung durch unsere Experten

Sie vereinbaren ein erstes persönliches Treffen mit einem unserer Themenberater bei Ihnen in der Region oder vor Ort bei Ihnen im Verein.

In diesem Gespräch analysieren Sie zunächst Ihre Situation und erhalten gleich Anregungen, wie Sie Ihre Herausforderung professionell anpacken können. Diese erste Hilfe zur Selbsthilfe ist ein wichtiger Schritt und dient zur Vorbereitung der nächsten Treffen, in denen die individuellen Lösungen Gestalt annehmen.

Zum Ziel und Ablauf der Themenberatung

Sie kennen es aus dem Sport: Der Trainer gibt Hilfestellungen, trainieren muss der Sportler jedoch selbst! Das gilt auch für unsere Beratungen!

Unsere Berater erstellen mit Ihnen gemeinsam individuelle Konzepte. Die Umsetzung obliegt Ihnen! Stellen Sie sich daher bereits im Vorfeld eine geeignete Mannschaft zusammen! So können Sie die Ergebnisse, die Sie aus Ihren Beratungen und Coachings mitnehmen, unmittelbar praktisch umsetzen. Die Themenberatung hilft Ihnen Ihre Vereinsarbeit zu professionalisieren – es heißt aber nicht, dass Sie Projektdienstleistungen einkaufen: Die externen Experten formulieren nicht Ihre komplette Vereinssatzung! Sie vermitteln Ihnen aber das notwendige Wissen, das Richtige zu tun!

Überschaubarer Vereinsanteil!

Für die Themenberatung mit unseren externen Beratern entstehen Kosten:

Eine kostenpflichtige Beratungseinheit umfasst vier Stunden:

Einheit 1 bis 4: je 125,00 Euro

Einheit 5 bis 8: je 300,00 Euro

Eine Themenberatung besteht immer aus mindestens zwei, maximal aus acht Einheiten. Der Prozess sollte innerhalb von zwei Jahren nach dem Start abgeschlossen sein.

Ihre Ansprechpartnerin in der BSB-Geschäftsstelle



Wolfgang Eitel ist der Geschäftsführer des BSB und kennt sich in Satzungsfragen bestens aus. Dabei helfen ihm umfassende Kenntnisse von vielen einzelnen Vereinen aus dem ganzen Verbandsgebiet. Diese werden dann mit den Anforderungen des Vereins- und Steuerrechts abgeglichen und am Ende mit dem ‚gesunden Menschenverstand‘ versehen.

Kontakt: 0721 1808-10

W.Eitel@Badischer-Sportbund.de

Ihre externen Themenberater



Jörg Wontorra ist seit 1988 Rechtsanwalt und unter anderem auf Vereinsrecht spezialisiert. Er hat schon viele Vereine aber auch Verbände bei der Satzungsneugestaltung begleitet. Er ist Vizepräsident und Justitiar des Badischen Turner-Bundes und Lehrbeauftragter am Sportwissenschaftlichen Institut (FoSS) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT).



Timo Lienig ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht. Er vertritt als Rechtsanwalt Vereine, Verbände und Sportler außergerichtlich und gerichtlich. Ferner ist er als Referent und Dozent für Verbände und Organisationen im Vereinsrecht und im Vereinssteuerrecht tätig.

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im November und Dezember 2017

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

• FÜHRUNG UND MANAGEMENT

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2017-0087

Vertiefendes Steuerrecht

Termin: 11.11.2017

Zeitraumen: Sa. 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: Sportschule Schöneck, Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe

Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung

Meldeschluss: 28.10.2017

Anerkennung: 8 LE für VM C-Aus und Fortbildung, 8 LE für VM B Fortbildung

Inhalte: Sind Sie von den Inhalten der Seminare Vereinsbesteuerung oder Finanzen im Sportverein begeistert? Dann vertiefen Sie Ihr Wissen in dieser Veranstaltung! Die bereits gelernten steuerrechtlichen Grund – lagen werden anhand von Fallstudien aufgenommen und noch umfangreicher bearbeitet und Sie können Ihr Wissen durch eigene Praxisbeispiele vertiefen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar

- ✓ Gemeinnützigkeit und Geschäftsführung
- ✓ Umgang mit Spenden und Sponsoring
- ✓ Besonderheiten der Vergütung im Verein
- ✓ Umgang mit Umsatzsteuer
- ✓ Fallstudien zu steuerrechtlichen Problemstellungen

Referent: Peter Hübsch (Finanzamt Heidelberg und Kassier TV Dielheim)

2017-0100

Projekte im Sportverein

Termin: 29.11.2017

Zeitraumen: Mi. 18.30 – 21.30 Uhr

Ort: VfB 1924 Epfenbach (Clubhaus),

Westliche Ringstraße 2, 74925 Epfenbach

Kosten: 10 Euro

Meldeschluss: 15.11.2017

Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: In nahezu jedem Sportverein sind Projekte bereits fester Bestandteil der Vereinsarbeit, sei es das Vereinsfest oder die Organisation einer Meisterschaft. Projekte sind vielseitig und vor allem zielgerichtet einsetzbar. Zeitlich befristete Projekte können daher ein geeignetes Instrument sein, im Verein etwas zu bewegen und gleichzeitig aufzuzeigen, dass mit Engagement etwas bewegt werden kann. Aus einem Projekt kann durchaus auch ein Vorstandsmitglied hervorgehen aber auch neue Ideen auf Vereins- oder Abteilungsebene ausprobiert und etabliert werden.



Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar

- ✓ Grundlagen der Planung und Durchführung von Projekten im Sportverein
 - ✓ Welche Themen sind grundsätzlich für Projekte geeignet?
 - ✓ Überblick über den Einsatz von Projekten zur Ehrenamtsgewinnung und zum Anstoß von Veränderungsprozessen
- Referenten:** Ralph Fülöp und Martino Carbotti (Sportkreis Heidelberg)

2017-0092

Gemeinnützigkeit und Steuern im Sportverein

Termin: 04.12.2017

Zeitraumen: Mo. 18.30 – 21.30 Uhr

Ort: Hotel Prinz Carl,

Hochstadtstraße 1, 74722 Buchen

Kosten: 10 Euro

Meldeschluss: 20.11.2017

Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: In dieser Kurzschulung lernen Sie die Grundlagen der Gemeinnützigkeit und davon ausgehend die unterschiedlichen Steuersphären und deren ‚Spielregeln‘ kennen. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die Besteuerungsarten Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar

- ✓ Überblick über Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- ✓ Prinzipien der Gemeinnützigkeit
- ✓ Erkennen von Fallstricken bei der Besteuerung Ihres Vereins

Referent: Peter Hübsch (Finanzamt Heidelberg und Kassier TV Dielheim)



Anmeldung und Informationen:

Seminare Führung und Management:

Eva Zimmermann,
Tel. 0721/1808-31, E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

BSB.Regio / Kurzschulungen:

Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, J.Hess@badischer-sportbund.de

Steuerhaftung: Vorstand kann seine steuerlichen Pflichten nicht delegieren

Die Vorstandsvorsitzende eines Vereins hatte dem Schatzmeister uneingeschränkte Vollmacht erteilt, die Geschäfte des Vereins an ihrer Stelle zu führen.

In der Folge verwendete der Verein einen Großteil der Spendeneinnahmen für satzungsfremde Zwecke. Das Finanzamt entzog die Gemeinnützigkeit und erließ für drei Jahre Bescheide über Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Solidaritätszuschlag. Da der Verein die Steuerforderung nicht erfüllen konnte, erging gegen die Vorsitzende ein Haftungsbescheid. Dagegen klagte sie mit dem Argument, die zweckwidrige Verwendung der Spenden sei nicht ihr anzulasten, sondern dem Schatzmeister.

Keine Haftungsfreistellung durch Bevollmächtigung

Das sah das Finanzgericht anders. Eine Haftung der Vorsitzenden ergebe sich aus § 69 Satz 1 Abgabenordnung. Sie habe als gesetzliche Vertreterin des Vereins ihre Pflichten zumindest grob fahrlässig verletzt. Die Verantwortung für die Erfüllung der steuerlichen Pflichten ergab sich aus ihrer Stellung als Vorsitzende. Dieser Pflicht konnte sie sich nicht durch die Überlassung der Geschäftsführung durch eine umfassende Vollmacht entziehen. Sie kann sich nicht darauf berufen, dass der Kassierer von ihr eine Generalvollmacht erhalten hatte und als faktischer

Vorsitzender agierte. Das gilt allein schon deswegen, weil eine solche Vollmacht zivilrechtlich nicht wirksam ist. Der vollständige Entzug der Vertretungsmacht des Vorstands ist nämlich vereinsrechtlich ausgeschlossen.

Die Vorsitzende kann sich auch nicht damit entlasten, dass der Kassierer faktischer Vorsitzender gewesen sei. Wäre sie nämlich nicht in der Lage gewesen, sich innerhalb des Vereins durchzusetzen und ihrer Rechtsstellung gemäß zu handeln, hätte sie als Vereinsvorsitzende bereits früher zurücktreten müssen und nicht im Rechtsverkehr den Eindruck erwecken dürfen, als sorge sie für die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte.

Grobe Fahrlässigkeit erwiesen

Eine Steuerhaftung nach § 69 AO setzt grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz voraus. Das Gericht sah mindestens eine grobe Fahrlässigkeit. Die Vorsitzende handelte grob fahrlässig, weil sie die Sorgfalt, zu der sie nach den Umständen und ihren persönlichen Kenntnissen und Fähigkeiten verpflichtet und imstande ist, in ungewöhnlich hohem Maße außer Acht gelassen hat. Sie musste wissen, dass sie sich ihren steuerlichen Pflichten nicht durch eine „Generalvollmacht“ entziehen konnte, sondern sie persönlich wahrnehmen musste. Dies war zudem Thema einer Besprechung mit dem Fi-

nanzamt, an der sie teilgenommen hatte. Für das Gericht war auch nicht ersichtlich, dass sie zumindest die Tätigkeit des Kassierers überwacht und kontrolliert hätte.

Praxis-Hinweis

Vorsicht bei Übertragung der steuerlichen Aufgaben

Solche Fälle, in denen der (ehrenamtliche) Vorstand die steuerlichen Aufgaben auf einen (hauptamtlichen) Geschäftsführer überträgt, sind in Vereinen gängig. Die Erfüllung der steuerlichen Pflichten bleibt beim Vorstand, weil das Vereinsrecht eine Gesamtvollmacht nicht kennt. Das gilt auch für einen als besonderen Vertreter im Vereinsregister eingetragenen Geschäftsführer. Es bleibt hier also im unbedingten Eigeninteresse des Vorstands, die Tätigkeit des Geschäftsführers laufend zu überwachen. Macht der Vorstand das, handelt er regelmäßig nicht grob fahrlässig. Damit ist die Voraussetzung für eine Steuerhaftung nicht erfüllt.

Leitsatz

Der vertretungsberechtigte Vorstand (§ 26 BGB) kann sich seiner steuerlichen Pflichten – und damit der Haftung – nicht durch eine Bevollmächtigung anderer Personen entledigen.

(Fundstelle: Finanzgericht des Saarlandes, Urteil v. 07.12.2016, Az.: 2 K 1072/14)

Stefan Wagner, Dresden

SERVICE von **LEXWARE**

Mit den Artikeln auf dieser Seite bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter <https://shop.lexware.de/wissen-know-how>

Berichtshefte für Auszubildende sind zwingend

Ab 01.10.2017 sind die Berichtshefte für die Auszubildenden von diesen zwingend zu führen. Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) ist insoweit geändert worden.

Bisherige Rechtslage

Nach der bisherigen Rechtslage war das Führen von Berichtsheften durch die Auszubildenden nur dann notwendig, wenn dies in der entsprechenden Ausbildungsordnung vorgeschrieben war. Es war also nicht in jedem Ausbildungsberuf notwendig, diese sogenannten Ausbildungsnachweise zu führen.

Neue Rechtslage

Ab 01.10.2017 müssen alle neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge die Klausel enthalten, dass der Auszubildende zur Führung des Berichtsheftes verpflichtet wird. Diese Ausbildungsnachweise können entweder schriftlich oder in elektronischer Form geführt werden. Bereits laufende und bis dahin abgeschlossene Ausbildungsverträge müssen aber nicht geändert werden, wenn sie diese Pflicht nicht enthalten. Aber: bei den „Altverträgen“ ist wie bisher darauf zu achten, ob die jeweilige Ausbildungsordnung das

Führen des Berichtsheftes vorschreibt. Der Verein als Ausbilder ist verpflichtet, die Ausbildungsnachweise regelmäßig zu kontrollieren. Das Berichtsheft muss als Zulassungsvoraussetzung bei der Anmeldung zur Prüfung vorgelegt werden, unterschrieben vom Verein als Ausbilder und dem/der Auszubildenden. In der elektronischen Form des Ausbildungsnachweises reicht die elektronische Signatur.

Stefan Wilcken, Pfaffenweiler

Haftungsfalle – Verkehrssicherungspflichten bei Sportveranstaltungen

Netze sichern den Abwurfkreis beim Hammer- und Diskuswurf, sie sind hinter Fußballtoren gespannt, beim Eishockey sind sogar Plastikscheiben angebracht und bei Skirennen werden Banden aufgestellt, hinter denen die Zuschauer eine sichere Zuflucht finden. Es ist offensichtlich, dass der Organisator einer öffentlichen Veranstaltung die Teilnehmer und Zuschauer gegen Gefahren, die aus der Veranstaltung selbst resultieren, schützen muss. Hierzu werden DIN-Normen aufgestellt und in der Regel auch eingehalten. Der Veranstalter hat seine Pflichten zum Schutz der Zuschauer also erfüllt – möchte man meinen.

Das Oberlandesgericht Nürnberg hat mit Beschluss vom 06.07.2015 (Az.: 4 U 804/15) über einen solchen Fall entschieden und die notwendigen Schutzmaßnahmen bei Sportveranstaltungen konkretisiert.

Sachverhalt

Die Klägerin besuchte im Jahre 2008 ein Eishockeyspiel, das von der Beklagten im Rahmen des Spielbetriebs der Deutschen Eishockey Liga (DEL) veranstaltet wurde. Das Stadion, in dem das Spiel stattfand, entsprach den Vorgaben der sog. „DIN 18036, Eissportanlagen – Anlagen für den Eissport mit Kunsteisflächen – Grundlagen für Planung und Bau“. Während des Spiels wurde die Klägerin von einem aus dem laufenden Spielbetrieb heraus irrenden Puck am Kopf getroffen. Sie erlitt erhebliche Augen- und Kopfverletzungen. Mit ihrer Klage begehrte sie die Feststellung einer Pflicht der Beklagten zum Ersatz aller materiellen und immateriellen Schäden aus dem Vorfall.

Entscheidung

Das Oberlandesgericht Nürnberg sah die Klage als begründet und eine umfassende Schadensersatzpflicht der Beklagten als gegeben an. Es sei anerkannt, dass den Veranstalter einer Sportveranstaltung die Pflicht treffe, für einen verkehrssicheren Zustand des Stadions zu sorgen. Er sei daher gehalten, die notwendigen und zumutbaren Vorkehrungen zu treffen, um eine Schädigung der Besucher der Veranstaltung möglichst zu verhindern. Dies verpflichte

te ihn zu Maßnahmen, die ein umsichtiger und verständiger, in vernünftigen Grenzen vorsichtiger Mensch für erforderlich erachte, um andere vor Beeinträchtigungen zu bewahren. Dabei müsse nicht jeder denkbaren Gefahr vorbeugend begegnet werden. Allerdings müsse all denjenigen Gefahren vorgebeugt werden, bei denen es aus sachkundiger Sicht naheliege, dass Rechtsgüter anderer beeinträchtigt würden.

Vorliegend hätte der Veranstalter weitere Sicherungsmaßnahmen zum Schutz der Zuschauer vorsehen müssen. Daran ändere auch der Umstand nichts, dass das Eishockeystadion, in dem die Partie ausgetragen wurde, nach den einschlägigen DIN-Normen errichtet worden sei. Aus der Einhaltung der einschlägigen DIN-Normen könne keine umfassende Erfüllung aller Verkehrssicherungspflichten abgeleitet werden. Bestünde trotz Einhaltung der DIN-Normen eine naheliegende Möglichkeit der Verletzung von Rechtsgütern Dritter, sei der Veranstalter verpflichtet, die Gefahrenquelle im Rahmen der Zumutbarkeit zu beseitigen. Dies gelte umso mehr, je höher die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls mit der Gefahr nicht unerheblicher Verletzungen sei.

Fazit

Die Entscheidung des Oberlandesgerichts Nürnberg zwingt die Ausrichter von Sportveranstaltungen zur genauen Überprüfung ihrer Maß-



Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

nahmen zum Schutz der Zuschauer vor naheliegenden Gefahren. Durch diese Rechtsprechung besteht eine nicht zu unterschätzende Haftungsgefahr, insbesondere im Fall von Körperverletzungen.

Allein die Einhaltung der einschlägigen DIN-Normen reicht zur „Enthaftung“ des Veranstalters nicht aus. Er muss überprüfen, ob weitere naheliegende oder jedenfalls nicht außergewöhnliche Gefahren – auch aus dem konkreten Ablauf der Veranstaltung / des Spiels heraus – für die Zuschauer gegeben sind (im vorliegenden Fall stand fest, dass bei Eishockeyspielen von Zeit zu Zeit ein Puck in die Zuschauermenge fliegt). Je größer die Wahrscheinlichkeit einer Verletzung, desto eher ist eine Pflicht zur Sicherung anzunehmen. Das gleiche dürfte gelten, je größer der mögliche Schaden ausfällt, falls sich die Gefahr realisiert. Gleichzeitig gelten die Verkehrssicherungspflichten nicht grenzenlos. Sie enden an der Zumutbarkeit der zum Schutz erforderlichen Maßnahmen. Inwieweit Schutzmaßnahmen noch zumutbar sind bzw. die Grenze überschreiten, ist für jeden Einzelfall konkret zu bestimmen; die Grenze ist fließend und nicht abstrakt bestimmbar.

Auch hier gilt: Je größer der drohende Schaden, desto eher ist die konkret erforderliche Maßnahme zumutbar.



Dr. Jan Axtmann

j.axtmann@melchers-law.com

Mannschafts- und Vereinsfahrten – Die ARAG Reiseversicherung

Reisen gehören heute zum festen Bestandteil eines jeden Vereinslebens. Ob es sich um eine Reise zur Teilnahme an einem Sportturnier handelt oder eine gesellige Veranstaltung, zum Beispiel eine Jahresabschlussfahrt. Bei der Vorbereitung der Reise sollte bereits daran gedacht werden, wie die vielfältigen Gefahren und Risiken für die Reiseteilnehmer, Organisatoren und Reiseleiter abgesichert werden können.

Das sagt die Rechtsprechung:

Veranstalter von Reisen müssen nach § 651 k Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ihre Reiseteilnehmer auch gegen Insolvenzen des Veranstalters absichern.

Dieses Gesetz gilt nicht nur für kommerziell tätige Reiseveranstalter bzw. Reisebüros, sondern auch für Vereine und Verbände. Reiseveranstalter ist im Sinne des Gesetzes derjenige, der mindestens zwei Einzelleistungen einer Reise zu einem Gesamtpreis zusammenfasst, die nicht von ganz untergeordneter Bedeutung sind.

Ein **Beispiel aus der Vereinspraxis** verdeutlicht den Inhalt der Vorschrift: Die Altherren-Mannschaft

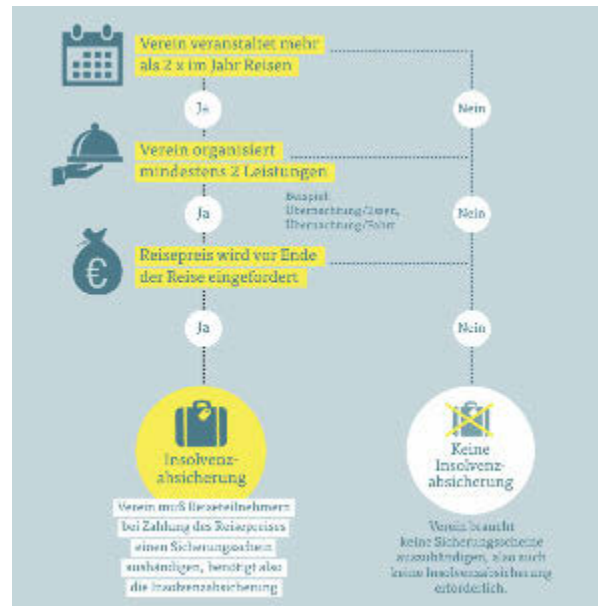
des versicherten Fußballvereins organisiert ihre Abschlussfahrt. Der Schatzmeister bucht als Beförderungsmittel einen Reisebus sowie eine Unterkunft am Zielort. Der Verein hat hier im Sinne des Gesetzes zwei bestehende Einzelleistungen einer Reise erbracht und ist damit als Reiseveranstalter zum Abschluss einer Insolvenzabsicherung (Kautionsversicherung) verpflichtet.

Das leistet unser Schutz für Organisatoren und Teilnehmer:

- **Veranstalter-Haftpflicht:** Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht des Vereins als Reiseveranstalter sowie die persönliche gesetzliche Haftpflicht der vom Verein mit der Durchführung der Veranstaltung beauftragten Personen. Eventuell bereits im Rahmen der Sportversicherung des Badischen Sportbundes bestehende Leistungen werden den vorgenannten Versicherungssummen angerechnet.
- **Kautionsversicherung:** Die ARAG übernimmt für den Verein als Reiseveranstalter gegenüber dem Reisenden (Bürgschaftsgläubiger) die Bürgschaft gemäß den gesetzlichen Forderungen nach § 651 k

BGB für die Erstattung des gezahlten Reisepreises, soweit Reiseleistungen infolge Zahlungsunfähigkeit oder Konkurses des Vereins als Reiseveranstalters ausfallen. Mitversichert sind notwendige Aufwendungen, die dem Reisenden infolge Zahlungsunfähigkeit oder Konkurses des Vereins als Reiseveranstalter für die Rückreise entstehen.

Neugierig geworden? Weitere Informationen zur ARAG Reiseversicherung finden Sie unter: www.arag-sport.de.



Besucher-Unfall auf der Vereinsreise zum Oktoberfest

Endlich war es soweit. Zur Belohnung für den Liga-Gruppensieg fuhr die komplette Mannschaft des örtlichen Fußballvereins für mehrere Tage zum Oktoberfest nach München. Ein Vorbereitungskomitee hatte alles bestens organisiert – von der Busreise über die Unterkunft bis hin zur Reservierung von Sitzplätzen im Festzelt. Die Stimmung im Bierzelt war hervorragend. Plötzlich lag Peter R. am Boden. Ein Lichtstrahler hatte sich von der Zeltdecke gelöst und war dem Besucher auf den Kopf gefallen. Christian H., der neben Peter R. gestanden hatte, kümmerte sich nach einem Schreckmoment gleich um die Erste Hilfe und organisierte die Anforderung eines Rettungsdienstes.

Peter R. wurde schnell ins nächste Krankenhaus transportiert. Wegen eines mittelschweren Schädel-Hirn-Traumas musste Peter R. zunächst einige Tage in stationärem Aufenthalt bleiben. Die Rückbeförderung zum Wohnort erfolgte auf ärztliche Anordnung mit einem speziellen Krankentransportfahrzeug. Die Sportversicherung gilt für die Vereinsmitglieder nicht nur beim Training und bei Wettkämpfen, sondern auch bei Vereinsveranstaltungen, wie geselligen Abenden oder Vereinsreisen mit touristischem Charakter. Peter R. meldete den Unfall und erhielt – nach Vorinanspruchnahme seiner gesetzlichen Krankenkasse – die Leistungen für Bergungskosten rückerstattet.



Gegenüber dem Veranstalter des Festzeltes und dem Elektrobetrieb, der den schadenverursachenden Strahler installiert hatte, erhob Peter R. über einen Rechtsanwalt Schadenersatzansprüche wegen Schmerzensgeld und Verdienstauffalls. Kostenschutz hatte die ARAG SE zugesagt. Erfreulicherweise heilten die Unfallverletzungen bei Peter R. ohne Folgen aus. Mit der Gegenseite wurde eine gütliche Einigung erzielt. Alle waren froh, als Peter R. wieder regelmäßig am Training teilnehmen konnte. Schließlich wollte man in der neuen Saison doch um den Klassenerhalt kämpfen.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Mit Humor genommen – Versicherung bei Jux-Turnieren

Sport und Wettkampf brauchen klare Regeln. Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, veranstalten Vereine zwischendurch gern einmal Turniere, bei denen die Regeln originell ausgelegt und „mit Humor“ genommen werden. Wie wär's zum Beispiel mit einer Runde Fußball-Tennis oder einem Kirsch kern-Weitspuck-Wettbewerb? Oder einem Handball-Turnier, bei dem auch Wasserpistolen zum Einsatz kommen?

Jux-Turniere sollen in erster Linie Spaß machen. Veranstaltungen dieser Art können aber auch eine originelle Art der Mitgliedergewinnung sein und dazu führen, dass Nichtmitglieder auf den Verein und seine angebotenen Sportarten neugierig werden. Die ARAG Sportversicherung versichert in erster Linie den

geregelten Sportbetrieb mit Training und Wettkampf, bei dem die Sportordnungen der jeweiligen Fachverbände eingehalten werden. Wenn jedoch ein Verein zum Beispiel sein Sommerfest mit einem Jux-Turnier auffrischt, besteht hierfür ebenfalls Versicherungsschutz, sowohl für den Verein als auch für die Helfer. Die Vereinsmitglieder sind ebenfalls versichert, sowohl als Zuschauer wie auch bei der aktiven Teilnahme.

Für Fragen oder Versicherungsbestätigungen können Sie gern das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund kontaktieren (Kontakt siehe Kasten).



Fremdes Eigentum – Absicherung durch kostengünstige Garderobenversicherung

Als Gastgeber und Veranstalter möchten Sie, dass sich Ihre Gäste wohlfühlen und das Event unbeschwert genießen können – ohne sich Sorgen um ihre Garderobe zu machen.

Mit der Aufbewahrung der Garderobe Ihrer Gäste in eigener Verantwortung schließen Sie automatisch einen Verwahrungsvertrag ab. Dadurch haften Sie bei Verunreinigung, Beschädigung oder beim Abhandenkommen bzw. dem Diebstahl von Garderobenstücken. Entlasten Sie Ihren Verein von den Forderungen Ihrer Gäste mit unserer kostengünstigen Garderobenversicherung! Sie sichert die Risiken aus der Verwahrung fremden Eigentums ab.

Welche Leistungen, Gefahren und Schäden sind mit einer Garderobenversicherung abgedeckt?

- Der Versicherungsschutz einer Garderobenversicherung umfasst die Garderobenstücke, die zur Aufbewahrung in die Garderobe gegeben wurden sowie deren Inhalt.

- Tritt ein Schaden ein oder gehen die abgegebenen Stücke verloren, ersetzt die Versicherung sie zum Zeitwert. Die Entschädigung beträgt höchstens 1.000 Euro je Garderobenstück und 100 Euro für den Inhalt von Handtaschen und ähnlichen Behältnissen.



- Vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sind Wertsachen, Bargeld, Schmuck, Geschäftspapiere, Urkunden, Fahrausweise und Schlüssel.

Wann beginnt der Versicherungsschutz?

- Der Versicherungsschutz beginnt mit der Annahme der Garderobenstücke durch das Personal in der Garderobe und endet mit der Herausgabe der Garderobenstücke durch das Personal in der Garderobe, spätestens jedoch mit der offiziellen Schließung der Garderobe.
- Die Beiträge zur Garderobenversicherung werden anhand der bestellten Garderobenmarken berechnet. Die Garderobenversicherung erhalten Sie bereits ab 34 € je Veranstaltung.

Wenden Sie sich bitte an das Versicherungsbüro beim BSB (Kontakt siehe Kasten) oder direkt an die ARAG in Düsseldorf unter Telefon 0211/963-3712. Bitte planen Sie bei Bestellungen eine Vorlaufzeit ein, damit die Garderobenmarken auch rechtzeitig bei Ihnen eintreffen.



Viele neue Anregungen bei der Fortbildung „Prinzessinnen und Monster“

„ADHS und ADS – schwierige Kinder gibt's nicht, nur Kinder mit besonderen Herausforderungen.“ oder „Jeder Mensch ist anders und lässt sich nicht in ein Schema packen“. Das waren nur zwei der zentralen Aussagen der Fortbildung „Prinzessinnen und Monster – Umgang mit schwierigen Kindern“, die vom 15. – 17. September an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe stattfand. Die Lehrgangsteilnehmer/innen lernten in dieser Fortbildung die Kunst hinter die Kulissen zu schauen und mit welchen einfachen Tricks man Gemeinschaft bilden kann, Vertrauen aufbaut, Konflikte löst und besondere Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend einbezieht. Damit das Ganze nicht so trocken ist gab's jede Menge Praxis. So hat sich die Gruppe in der Halle verschiedenen Herausforderungen (Menschenpyramide bauen, Katz und Maus oder



Spinnennetz durchqueren) gestellt und dabei oft Tränen gelacht. Auch der gemeinsame Erfahrungsaustausch über die unterschiedlichen „Prinzessinnen“ und „Monster“, mit denen wir es in der Vereinsjugendarbeit zu tun haben, war sehr lehrreich. *Bianca Lindner*

TERMINE

Nicht vergessen!

Antragstermine für Zuschüsse in 2018

bis 15.12.2017:

Internationale Jugendbegegnungen (oder bis 15.01.2018 an die Deutsche Sportjugend)

bis 20.01.2018:

- Lehrgänge für Jugendleiter/innen und Seminare der Jugendbildung
- Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung
- Freizeiten mit behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer/innen
- Anschaffung und Reparatur von Groß- und Gruppenzelten sowie die Anschaffung von für Zeltlager unmittelbar notwendige Ausrüstungen wie Feldbetten, Abdeckplanen, Bodendecken der Zelte, Holzplatten und -latten für den Zeltbau.

Keine Anträge sind nötig bei:

- Vereinszuschuss für Kinder- und Jugendfreizeiten (ab drei Tagen)
- Zuschuss für Freizeit-Teilnehmer/innen aus finanziell schwachen Familien
- Zuschuss für Pädagogische Betreuer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten

jeweils aber Abrechnung bis spätestens vier Wochen nach Ende der Freizeit!

Kontakt und weitere Informationen:
Nicole Dreßler, Tel. 0721/1808-20,
n.dressler@badische-sportjugend.de



Heiratsfreudige Sportjugend



August im Schloss Mühlhausen geheiratet wurde.

Der BSJ-Vorstand und das BSJ-Hauptamt beglückwünschen alle vier aufs Herzlichste und wünschen eine wundervolle gemeinsame Zukunft!

Gleich zwei BSJ-Vorstandsmitglieder schipperten im Laufe der vergangenen Monate in den Hafen der Ehe. Magnus Müller, Vertreter der Fachverbandsjugenden im BSJ-Vorstand, heiratete Makawan Müller (oben). Die beiden gaben sich im Wonnemonat Mai in Bangkok standesamtlich das Ja-Wort. In Asien weilten auch Simon Klein (BSJ-Bildungsleiter) und seine Ramona (rechts). Die Flitterwochen gingen nach Indonesien, nachdem Anfang



Meet & Connect für „Junge Engagierte“

Du engagierst dich in deinem Verein und hast Lust dich weiterzubilden, andere Engagierte in deinem Alter kennenzulernen und eine neue Sportart auszuprobieren – dann bietet dieser Tag alles was du brauchst:

Lockerer Austausch bei einem gemeinsamen Frühstück und gegenseitiges Kennenlernen sorgen für einen entspannten Start in den Tag. Zudem bekommst du die wichtigsten Infos zum Sportsystem und seinen Unterstützungsleistungen für die Jugend.

Workshops nach Wahl

Die Workshops bieten Einstiege ins Thema, frisches Wissen auf oder vertiefen bereits vorhandene Kenntnisse. Sie bieten die Möglichkeit, neben wichtigen Informationen und Input, selbst auszuprobieren und praxisnahe Erfahrung zu sammeln. Unsere Referenten kennen sich selbst im sportlichen Ehrenamt aus und können optimal auf die Bedarfe der Teilnehmenden eingehen. Du kannst zwischen folgenden Workshops wählen:

Kommunikation

Wie wir im Verein miteinander reden und umgehen ist ein wesentlicher Teil der Vereinskultur. Eine gute und offene Kommunikation bewirkt ein positives Klima in der Trainingsgruppe sowie dem Verein und trägt maßgeblich dazu bei, dass sich alle Beteiligten wohl fühlen und engagieren. In diesem Workshop steht die Kommunikation des Trainers mit seinen Athleten im Mittelpunkt.



Veranstaltungsorganisation

Die Grundlage für ein erfolgreiches Event entsteht durch eine gute Eventplanung. Im Workshop werden verschiedene Phasen der Planung beschrieben und erklärt. Im Anschluss haben die Teilnehmer die Möglichkeit ihre eigenen Eventvorschläge in die jeweiligen Phasen einzuteilen sowie diese zu diskutieren und mit neuen Möglichkeiten weiterzuentwickeln. Passend zu deinem Workshop-Thema erhältst du ein Teilnehmerzertifikat.

Parkour

Als Tagesabschluss bekommst du außerdem die einmalige Chance, unter der Anleitung eines erfahrenen Referenten Parkour auszuprobieren.

ren. Die Kunst der Fortbewegung, bei der es um effektives und sicheres Überwinden von Hindernissen geht, kann nicht nur im Freien ausgeübt werden. Besonders für Einsteiger stellt die Sporthalle, ausgestattet mit ein paar Geräten, eine tolle Übungslandschaft dar, die ein Training auf jedem Niveau ermöglicht. Selbsterfahrung und neue Ideen für Übungsstunden erwarten dich in diesen zwei Stunden.

Infos zur Anmeldung

Termin: 25.11.2017

Zeit: Samstag 10 – 17 Uhr

Ort: Institut für Sport und Sportwissenschaft, INF 700, 69120 Heidelberg

Kosten: 10 Euro inkl. Verpflegung
Anmeldeschluss: 13.11.2017

Zielgruppe:

- Freiwillig Engagierte in Vereinsorganisation und Vereinsmanagement
- Trainer und Übungsleiter
- FSJler und BFDler im Sport
- Schülermentoren und Schülerassistenten im Alter von 14 bis 26 Jahren

Anmeldung über das Anmeldeformular, abrufbar unter www.badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine

Kontakt und Infos:

Julian Hess
Tel. 0721/18 08 41
E-Mail:
J.Hess@badischer-sportbund.de

Lisa Hettmanczyk
Tel. 0721/18 08 42
E-Mail: L.Hettmanczyk@badische-sportjugend.de

25 Jahre Sportkontakte mit Kumamoto

Zum Heidelberger Herbst traf eine offizielle Delegation aus der süd-japanischen Stadt Kumamoto mit Oberbürgermeister Kazufumi Onishi an der Spitze in Heidelberg ein, um 25 Jahre Städtepartnerschaft gemeinsam zu feiern.

Mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsverträge im Mai 1992 in Heidelberg und im September in Kumamoto starteten auch schon regelmäßige Begegnungen im Sportbereich. Der „Kultur- und Sport-Treff“, mit allen sechs Partnerstädten, war im gleichen Jahr der erste Anlass, bei dem auch einige junge japanische Schwimmer/innen teilnahmen. Im August 1993 erfolgte der erste Besuch einer Jugendfußballmannschaft aus Kumamoto in Begleitung des Stadtabgeordneten Arkihiro. Von Anfang an wurde darauf geachtet, dass neben dem sportlichen Aufeinandertreffen die persönlichen Kontakte nicht zu kurz kamen. So förderte der Aufenthalt in Gastfamilien zahlreiche Freundschaften. Über die Jahre kam es in vielen unterschiedlichen Sportarten zu Begegnungen im Jugend – und Erwachsenenbereich.



Übergabe der Dokumentation an Kumamotos Oberbürgermeister Kazufumi Onishi auf dem Solschiff „Neckarsonne“.

Eine zweite Schiene entwickelte sich über Sportsymposien, die sich beispielsweise mit der Vereinsentwicklung in beiden Städten befassten.

Trotz der großen Entfernung haben sich gegenseitige Besuche stabilisiert und werden in Zukunft in einer globalisierten Welt noch wichtiger, um Vorbehalte abzubauen und positive Entwicklungen in der Völkerverständigung voranzutreiben. Und so wird es in naher Zukunft weitergehen: Wenn im Februar nächsten Jahres eine Delegation unter Führung von Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner Kumamoto besucht, starten dort zu gleicher Zeit Heidelberger Läufer beim Kumamoto Castle Marathon.

Aus Anlass der 25-Jahrfeier verfasste der Sportkreis Heidelberg eine kleine Dokumentation, die der Vorsitzende Gerhard Schäfer Oberbürgermeister Onishi und seinen Delegationsmitgliedern überreichte.

Neue Partnerstadt

Sportkreis plant enge Zusammenarbeit mit Palo Alto



Freuen sich auf eine gute Partnerschaft (v.l.): Gert Bartmann, Bob Wenzlau und Gerhard Schäfer.

Im Rahmen des Heidelberger Herbstes wurde nicht nur 25 Jahre Partnerschaft zwischen Heidelberg und seiner japanischen Schwester Kumamoto gefeiert, sondern auch eine neue Partnerschaft mit dem US-amerikanischen Palo Alto (in der Nähe von San Francisco) aus der Taufe gehoben.

Die Vertragsunterzeichnung mit Palo Alto fand am 28. September 2017 statt. Der Sportkreis Heidelberg nahm sofort mit Bob Wenzlau, der zur Delegation von Palo Alto gehörte, Kontakt wegen künftiger Sportbegegnungen auf. Wenzlau ist „President of Neighbors Abroad of Palo Alto“ und für Beziehungen mit ehrenamtlichen Organisationen wie Sportkreis und Sportvereine zuständig. Beim ersten Informationsaustausch über die Sportstrukturen in Heidelberg und Palo Alto trafen sich Gert Bartmann, Amtsleiter für Sport und Gesund-

heitsförderung bei der Stadt sowie Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer mit Bob Wenzlau. Folgende Aktivitäten wurden für den Start besprochen:

Eine Jugend-Basketballmannschaft (Jungen zwischen 14 – 16 Jahre) besucht im August 2018 für rund 10 Tage San Francisco. Während dieser Zeit sollen auch in Palo Alto Basketballspiele organisiert werden (möglichst mit Übernachtung in Gastfamilien).

Vertreter des Sportamtes Heidelberg und des Sportkreises Heidelberg besuchen zu gleicher Zeit Palo Alto, um mit Sportclubs in den in Palo Alto betriebenen Sportarten und

deren Trainern Kontakt aufzunehmen. Ebenso soll es Gespräche zwischen dem „Recreation Center“ der Stadt Palo Alto und dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg geben. In der Folge sollten dadurch weitere Sportbegegnungen mit dem Schwerpunkt Jugendbereich in beiden Partnerstädten entstehen.

Im Zeitraum 2018 – 2020 ist in Heidelberg ein Sportsymposium unter dem Titel: „Fenster in die Zukunft des Sports“ („Window into the future of sport“) geplant mit verschiedenen Themenbereichen, wovon auch einer den Bereich „Sport und Integration“ behandeln sollte. Aus jeder Partnerstadt Heidelbergs werden dann bis zu drei Personen eingeladen.

Freiwilliges Soziales Jahr

Fünf „Mobile Übungsleiter“ unterstützen Vereine



Es ist eine feste Institution der städtischen Sportförderung, Heidelbergs Stellen im Bereich „Freiwilliges Soziales Jahr“ zu bezuschussen. Durch diese verlässliche Unterstützung der Stadt können Heidelberger Sportvereine im Trainingsbetrieb personell Unterstützung bekommen. Koordiniert wird dies durch den Sportkreis und die Sportjugend, die die Freiwilliges-Soziales-Jahr-Leistenden (FSJler) auch während des gesamten Dienstjahres betreuen. Neben verschiedenen Ausbildungsangeboten erhalten sie auch die Möglichkeit über den Badischen Sportbund den Übungsleiterschein C zu absolvieren.

Engpässe im Trainingsbetrieb der vom Sportkreis betreuten Vereine haben meist ähnliche Ursachen: zu den frühen Nachmittagsstunden sind die meisten Trainer noch berufstätig, die Trainingsgruppen sind für einen Trainer zu groß geworden bzw. durch hohe Nachfrage müssen neue Gruppen gebildet werden, die auch neue Übungsleiter benö-

tigen. Die FSJler des Sportkreises, die als „mobile Übungsleiter“ hier einspringen, halten nicht nur den Trainingsbetrieb der Vereine aufrecht, sondern schaffen es meist auch neue Mitglieder zu akquirieren. In diesem Jahr werden wieder 20 Sportvereine in Heidelberg in ihrem Trainingsbetrieb durch diese „Mobilen Übungsleiter“ unterstützt. Die Sportvereine können jedes Jahr im Sommer diese FSJ-Unterstützung beim Sportkreis beantragen, welche mit Hilfe von genau festgelegten Kriterien gewährt wird. Seit September 2017 sind vier neue FSJler beim Sportkreis und eine/r bei der Sportjugend Heidelberg im Einsatz, und zwar Malin Müller, Carola Armbruster, Jacqueline Hildebrand, Maxim Dschangaei und Malte Kiene. Folgende Vereine profitieren vom Programm „Mobile Übungsleiter“:

- TSG Ziegelhausen (Leichtathletik)
- TSV Wieblingen (Leichtathletik)
- Fechtverein Heidelberg (Fechten)
- TSV Pfaffengrund (Turnen)
- Hockey Club Heidelberg (Hockey)
- TSG 78 Heidelberg (Kinderturnen)
- SG Heidelberg-Neuenheim (Tischtennis)
- ASC Neuenheim (Fußball)
- SG Kirchheim (Basketball)
- DJK/FC Ziegelhausen (Fußball)
- LAV Ziegelhausen (Leichtathletik)
- TB Rohrbach (Fußball)
- Heidelberger TV (Basketball)
- TSV Handschuhshaus (Leichtathletik)
- Budo-Club Emmertsgrund Boxberg (Jujutsu)
- Heidelberger SC (Fußball)
- WSC Neuenheim (Kanu)
- TSC Couronne Heidelberg (Tanz)
- TSG Rohrbach (Kinderturnen)
- AC Germania Ziegelhausen (Ringen)

Sportkreisvereine sorgten für buntes Angebot

Bereits zum dritten Mal bot päd-aktiv e.V. in Kooperation mit der Stadt Heidelberg und weiteren Partnern aus den Bereichen Kunst, Kultur, Natur und Sport, Heidelberger Kindern drei Wochen lang abwechslungsreiche Erlebnisse vor dem anstehenden Schulstart an. Die Maßnahme erfreut sich seit ihrer Einführung großer Beliebtheit nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den berufstätigen Eltern, die damit für drei Wochen eine qualitativ hochwertige Betreuung angeboten bekommen. In den Vorjahren mussten diese Zeit meist in Eigeninitiative organisiert werden, da der Kindergarten zum Septemberbeginn abgeschlossen war und die Schule noch nicht begonnen hatte. Die Kinder erlebten eine Fülle von unterschiedlichen Aktivitäten, wie beispielsweise Malen in der Jugendkunstschule Heidelberg, eine Expedition in den Botanischen Garten, Entspannung beim Kinder-Yoga oder ein Schiffahrt auf dem Neckar. Für den Bereich „Sport“ erwies sich auch diesmal der Sportkreis Heidelberg als starker Partner. Zehn seiner Vereine gaben den Kindern die Möglichkeit, in bekannte und exotische Sportarten hinein zu schnuppern. Das Programm orientierte sich dabei stets an den Bedürfnissen der Schulanfänger. Die beiden Standorte für das Sportprogramm waren die Sporthalle Köpfel in Heidelberg-Ziegelhausen und die Sporthalle der Fröbelschule in Heidelberg-Wieblingen. Besonders in Ziegelhausen konnte der angrenzende Wald ebenfalls für Spiel und Bewegung genutzt werden. Folgende Sportarten wurden präsentiert:



- Basketball (TSG Ziegelhausen und TSV Wieblingen)
- Capoeira (Capoeira Heidelberg)
- Fußball (DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal)
- Handball (TSG Ziegelhausen und TSV Wieblingen)
- Tanzen (TSC Couronne Heidelberg)
- Ringen (AC Germania Ziegelhausen)
- Rugby (Heidelberger RK)
- Schwimmen (SV Nikar Heidelberg)
- Ultimate Frisbee (TSG 78 Heidelberg)
- Fechten (Fechtverein Heidelberg)
- Lacrosse (TSG 78 Heidelberg)

MANNHEIM

www.sportkreis-ma.de

Starke Kinder bei den Raubrittern aus Schriesheim

Am 24. September veranstalteten die Teeballer (Baseball für 5- bis 8-jährige) der Schriesheim Raubritter ihre Saisonabschlussfeier unter dem Motto „Kinder stark machen“. Geplant waren ein gemeinsames Picknick auf dem Baseballplatz, zu dem jeder etwas mitbrachte, ein kleiner Flohmarkt, bei dem allerlei Baseball- und Raubrittersachensachen für kleines Geld verkauft wurden und ein Baseballspiel der Kinder gegen die Eltern. Mit dieser Veranstaltung beteiligten sich die Schriesheim Raubritter an der bundesweiten Mitmach-Initiative „Kinder stark machen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Sie richtet sich an Erwachsene, die Verantwortung für Kinder und Jugendliche tragen. Ziel ist eine frühe Suchtvorbeugung. Durch die Stärkung des Selbstvertrauens und die Förderung ihrer Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit sollen Kinder und Jugendliche lernen, auch gegen Gruppendruck „Nein“ zu Suchtmitteln aller Art sagen zu können. Neben dem Elternhaus und der Schule können Sportvereine dabei einen wichtigen Beitrag leisten. Denn Trainerinnen und Trainer sind häufig Vorbilder und Vertrauenspersonen. Im Sportverein lernen Kinder und Jugendliche, ihre Fähigkeiten und Grenzen auszuloten, mit Erfolg und Misser-

folg umzugehen, anderen zu vertrauen und gemeinsam Konflikte zu lösen. All das trägt dazu bei, Kinder stark zu machen. Jede Menge Infomaterial für Eltern und Coaches zu der Initiative und diverse Geschenke für die Kinder (T-Shirts, Bälle, Malbücher, Luftballons) wurden von der BZgA in ausreichender Anzahl zur Verfügung gestellt und auch interessiert angenommen.

Das wöchentliche Teeball-Training der Raubritter ist schon lange so ausgelegt, dass mit verschiedenen Spielen, Wettkämpfen und Übungen das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl von den Kindern gestärkt und ihre Konflikt-, Kommunikations- und Teamfähigkeit gefördert wird. Des Weiteren nehmen sie über das Jahr hinweg an 4 bis 5 Turnieren teil, damit sich die Kinder auch mal mit anderen Teams messen können. Dass regelmäßiges Training mit Medaillen, Urkunden oder auch Pokalen belohnt werden kann, lernen sie dann genauso wie die Tat-



sache, dass die Welt nicht untergeht, wenn man mal einen Fehler macht oder als Team ein Spiel verliert.

Um dem Motto gerecht zu werden, wurden während der Veranstaltung keine alkoholischen Getränke ausgeschenkt und für Raucher wurde lediglich eine Raucherecke weit abseits und vor allem außerhalb der Sichtweite der Kinder eingerichtet. Weitere Infos unter www.kinderstarkmachen.de.

Über 350 Kinder bei 17. Mannheimer Kindersportwoche

Wie in den vergangenen Jahren haben sich auch dieses Jahr viele junge Sportler auf den Weg zur Kindersportwoche gemacht. Über 350 Kinder wurden vom 28. August bis zum 9. September von zahlreichen Betreuern von einer Sportstätte zu anderen begleitet und bespaßt. Die Strecken wurden mit dem Fahrrad, dem Bus oder zu Fuß zurückgelegt.

Für die diesjährige Kindersportwoche haben sich 55 Vereine bereiterklärt, ihre Sportarten zu präsentieren und den Kindern ein Angebot zu ermöglichen. Neben den Sportangeboten wie Fußball, Handball oder Leichtathletik, die weit verbreitet sind, gab es hier auch Außergewöhnliches wie Wasserski, Unterwasserrugby oder Lacrosse.

Die zahlreichen Betreuer, Trainer und Angebote ließen sich aber nicht ganz ohne Arbeit zusammensuchen, weshalb die Sportkreisjugend Mannheim sich dieser Aufgabe annahm und die kompletten zwei Wochen mit Frühstücksbetreuung, Programm mit Stundenplänen für jedes einzelne Kind, Mittagessen, Abschlussabend mit anschließender Über-



Fotos: Sportkreisjugend Mannheim

nachtung in Zelten auf dem MTG-Gelände und vieles mehr organisierte.

Die Sportkreisjugend Mannheim hatte sich in diesem Jahr für das Motto „Zirkus“ entschieden, womit sie die Mittagspausenbetreuung passend gestaltet hat. Da das Wetter wunderbar mitspielte,

konnten die sogenannten „Activity Games“ auch dieses Jahr wieder stattfinden. Alle Kinder wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt. Hier war es wichtig zu erkennen, dass es nicht immer nur auf die sportliche Stärke, sondern auch auf Teamfähigkeit, Geschicklichkeit und kognitive Fähigkeiten ankommt. Durch die vielfältige Gestaltung der Spiele herrschte eine großartige Stimmung und unschlagbare Teamfähigkeit.

Das Finale fand am Abschlussabend in der GBG-Sporthalle in Mannheim statt, zu dem alle Kinder mit ihren Eltern und Freunden eingeladen waren. Die besten zwei Teams traten ein letztes Mal gegeneinander an. Die Freude war riesig, als eines der Teams den Pokal mit Süßigkeiten gewann. Am Ende des Abends fuhren einige Kinder mit den Betreuern zurück zum MTG-Gelände, auf dem Zelte zum Schlafen bereit standen. Mit einem abschließenden gemeinsamen Abendessen, Lagerfeuer und Übernachtung auf dem Gelände endete die 17. Mannheimer Kindersportwoche.

Isabelle Sturm



Teilhabe

Diskussionsforum Inklusion und Sport

Die Teilhabe von Menschen mit Behinderung ist auch im Sport ein wichtiges Thema. Nicht nur in den unterschiedlichen Fachverbänden gibt es Programme, Ideen und Möglichkeiten zur Umsetzung. Bereits jetzt ist eine Vielzahl von Sportangeboten in den Vereinen bewusst oder unbewusst inklusiv.

Im Rahmen der einander.Aktionstage des Mannheimer Bündnisses für ein Zusammenleben in Vielfalt, die insgesamt 114 Einzelveranstaltungen umfassten, organisierte der Sportkreis Mannheim in Kooperation mit Ursula Frenz, der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Mannheim, ein Diskussionsforum, in dem das Thema Inklusion und Sport näher beleuchtet wurde.

Durch die Beteiligung unterschiedlichster Institutionen, Personen und Interessenslagen entstand ein Austausch über den organisierten Sport hin-

weg. Ein Ergebnis dieser Diskussion war, dass nicht jeder Verein alles machen kann und muss, aber auch, dass Inklusion für Sportvereine nicht nur Arbeit, sondern auch eine Chance bedeuten kann. Diese Chancen bieten dabei nicht nur den Vereinen Möglichkeiten, sie sind darüber hinaus auch wertvolle Erfahrungen im Zusammenleben miteinander. Wichtig ist dabei jedoch, dass es belastbare Netzwerke gibt, an die man sich wenden kann, Hilfestellung bekommen oder auch Sportinteressierte an andere weiterleiten kann sowie die Offenheit für neues. Für diese Offenheit, ein Zusammenleben



in Vielfalt und Toleranz steht auch die Mannheimer Erklärung. Bereits nun hat eine Vielzahl von (Sport-) Vereinen diese Erklärung unterzeichnet. Was diese genau aussagt und wer sie alles unterschrieben hat findet man unter: www.einander-manifest.de

Text & Foto: Michael Holzwarth

2.000 Euro für Karlsruher Fachstelle „Kein Missbrauch“

Die Fachstelle „Kein Missbrauch“ des Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe und der Sportkreisjugend Karlsruhe bekommt für den gezielten Ausbau der Fachstelle „Kein Missbrauch!“ 2.000 Euro von der Sparda-Bank Baden-Württemberg. Das Geld wird in Präventionsmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt von Kindern und Jugendlichen investiert. Svenja Pabst von der Fachstelle „Kein Missbrauch!“ nahm die Spende von Markus Umstädter, Filialleiter in Ettlingen, am 26. September beim Info-Abend „Verdacht auf sexuellen Missbrauch – was nun?“ dankend entgegen.

„Der beste Schutz vor sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen ist die Sensibilisierung und das Wissen, wie man rechtzeitig reagieren kann“, so Svenja Pabst. Um diese Wissensvermittlung sicherzustellen, konnte die Fachstelle für den Info-Abend den ehemaligen Staatsanwalt für Sexualdelikte und derzeit Vorsitzender Richter und Opferschutzbeauftragter am Landgericht Karlsruhe Axel Heim für einen Vortrag gewinnen. Er brachte den zahlreich erschienenen Teilnehmer*innen spannende Einblicke rund um das Thema sexueller Missbrauch aus Sicht der Staatsanwaltschaft



Scheckübergabe durch Markus Umstädter von der Sparda-Bank in Ettlingen an Svenja Pabst.

näher. Im Speziellen behandelte er Themen wie: Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft, Vorgehensweisen von Opferschutzeinrichtungen, Opferanwälten und weiteren Beteiligten im Verfahren, sowie das Vorgehen bei Verdacht einer Straftat und welche Möglichkeiten es für Vereine und Verbände gibt, Betroffene zu schützen. Darüber hinaus informierte Axel Heim über den Um-

gang mit mutmaßlichen Tätern und welche Möglichkeiten der Beweissicherung es gibt. Die Fachstelle „Kein Missbrauch!“ bedankt bei dem Referenten Axel Heim und natürlich bei der Sparda-Bank für die großzügige Spende. Mit deren Hilfe können im nächsten Jahr eine Vielzahl neuer Angebote und Schulungen für die Vereine und Verbände realisiert werden.

Sexualisierte Gewalt

Fachstelle „Kein Missbrauch“ neu besetzt



Luisa Hafner (25) heißt das neue Gesicht der Fachstelle „Kein Missbrauch“ bei der Sportkreisjugend Karlsruhe. Wie sieht sie die Arbeit in der Fachstelle, welche Voraussetzungen bringt sie mit und welche Schwerpunkte liegen ihr am Herzen? Wir haben nachgefragt.

Was haben Sie vorher gemacht?

Ich habe dreieinhalb Jahre an der Universität Landau Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Personalentwicklung studiert. Währenddessen hatte ich die Möglichkeit, interkulturelle Schulungen für ERASMUS Studenten vorzubereiten, weiterzuentwickeln und auch durchzuführen. Außerdem konnte ich im Rahmen meines Praxissemesters und meiner Bachelorarbeit Erfahrungen bei der Daimler AG sammeln. In diesem Zusammenhang habe ich gelernt Schulungen zielgruppenorientiert zu konzipieren und an die Bedarfe der TeilnehmerInnen individualisiert anzuknüpfen. Durch die ehemalige Leitung einer Tanzgruppe und das soziale Engagement in Vereinen und Mannschaftssportarten kann ich die Strukturen von Vereinen und Verbänden nachvollziehen. Auf diese Erfahrungen möchte ich mich nun stützen und sie als Startpunkt für weitere Entwicklungen auf dem Gebiet Schutz vor sexualisierter Gewalt nutzen.

Wie hat sich die Stelle verändert?

Auf der Ebene der Vereine und Verbände ist bereits vielerorts ein Bewusstsein für die Thematik vorhanden, das nun weiter ausgebaut werden kann. Im

Speziellen heißt dies, dass nun auch ein spezifischer Fokus gelegt werden kann.

Wo liegt das Hauptaugenmerk in der Zukunft?

Besonders kritisch sehe ich weiterhin die Sensibilität der Thematik. Viele Vereine und Verbände fühlen sich schnell unbehaglich und unter Verdacht. Um dies zu umgehen, ist eine umfassende Informationspolitik notwendig. Diese sollte eine gute Präventionsstrategie offenlegen und die hohe Bedeutung des Themas widerspiegeln. Was wir mit der aktiven Arbeit an diesem Thema stärken wollen ist, dass sich die Kinder und Jugendlichen in den Vereinen und Verbänden wohl fühlen und der Verein als ein Platz der Sicherheit wahrgenommen werden kann.

Mit wem wollen und arbeiten Sie zusammen?

Wir arbeiten eng mit den Vereinen und Verbänden zusammen, um sie bei ihrer Arbeit im Bereich der Prävention umfassend zu unterstützen. Und hierfür gut vernetzt zu sein, arbeiten wir beispielsweise mit Fachstellen wie AllerleiRauh in Karlsruhe zusammen und sind in Arbeitskreisen zum Thema vertreten. Auch die Sportverbände sind für uns wichtige Partner.

Welche Ideen würden Sie gerne umsetzen?

Im konkreten wollen wir die Präventionsarbeit vor sexualisierter Gewalt weiter ausdehnen und dafür sorgen, dass in jedem Verein oder Verband eine geschulte Ansprechperson zum Thema Prävention existiert. Außerdem wäre es schön, wenn ein Schutzkonzept für Karlsruher Verbände entwickelt wird. In Zusammenarbeit mit der BSJ möchten wir zukünftig eine Schriftenreihe zum Thema Prävention ausarbeiten, die regelmäßig zum Thema informiert.



InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de



Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, www.polytan.com



AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, bsb.afb-group.eu

TAUBERBISCHOFSHHEIM

Sechste SportAssistenten-Ausbildung im Main-Tauber-Kreis

Nach der sehr guten Resonanz in den vergangenen Jahren wurde die SportAssistenten-Ausbildung – Profil Kinder/Jugendliche (sportartübergreifend) nun bereits zum sechsten Mal von der Badischen Sportjugend in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim dezentral durchgeführt. Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen, die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen. Am vorletzten Oktoberwochenende fand der erste Teil der Ausbildung statt. Langjähriger Partner der Veranstaltung ist die Arnold Hollerbach-Stiftung.

Als Referenten fungierten Marco Seus und Timo Seus von der BSJ Tauberbischofsheim, Themen wie die Planung und Durchführung einer Trainingseinheit, Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, klei-



ne Spiele, Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters, Pädagogische Grundlagen und Aufsichtspflicht behandelten.

Am dritten Novemberwochenende wird der zweite Teil dieses Lehrgangs in Tauberbischofsheim stattfinden. Mit dem Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können die Teilnehmer sowohl

die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Nach dem Lehrgang in Tauberbischofsheim kann der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen.



Veranstaltung

„Suchtprävention für Jugendliche“ mit Uli Borowka

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis führt in Kooperation mit dem Jugendhaus Marabu eine suchtpräventive Maßnahme für Jugendliche mit dem ehemaligen Nationalspieler Uli Borowka durch. Die Veranstaltung findet am **28.11.2017 im Stadtgarten in Bad Mergentheim**, in der Wachbacher Straße 9, statt. Einlass ist ab 18.30 Uhr, Dauer der Veranstaltung 19.30 bis 21.30 Uhr. Der ehemalige Nationalspieler Uli Borowka war jahrelang alkoholabhängig. Sein Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker konnte er vor Fans und Öffentlichkeit jahrelang verheimlichen. Erst vier Jahre nach seinem Abschied aus der Bundesliga gelang ihm durch eine Therapie der Ausstieg aus der Alkoholsucht. Inzwischen ist Borowka ein geschätzter Experte auf dem Gebiet der Suchtprävention. Sein Wissen und seine eigenen Erfahrungen schrieb er in seinem Buch „Volle Pulle – Mein Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker“ nieder und lässt dadurch andere Menschen Einblicke in sein bewegtes Leben erhalten. Außerdem gründete er mit seiner Frau Claudia und fünf weiteren Gründungsmitgliedern einen Verein zur Suchtprävention und Suchthilfe.

Hintergrund dieser Veranstaltung ist es, auf dieses Thema aufmerksam zu machen und Jugendliche und Interessierte für das Thema „Alkoholsucht“ zu sensibilisieren. Wichtiger Bestandteil der Veranstaltung wird die Lesung aus Borowkas Biografie „Volle Pulle“ sein. Durch die authentischen Erzählungen aus der Perspektive eines trockenen Alkoholikers haben die Teilnehmer die Möglichkeit hautnah zu erleben, wie ein Leben in Alkoholabhängigkeit aussieht. Darüber hinaus spricht Borowka über die Entstehung, Folgen und Behandlungsmöglichkeiten von Suchterkrankungen. Der interaktive Charakter der Veranstaltung soll es den Teilnehmern ermöglichen Fragen zu stellen, um so einen Austausch zwischen Teilnehmern, Veranstaltern und dem Referenten anzuregen. Eingeladen sind Jugendliche und alle Interessierten. Der Eintritt ist frei – für Verpflegung ist gesorgt. Unterstützt wird diese Maßnahme vom Landkreis Main-Tauber, vom Aktionskreis Sucht- und Gewaltprävention, Sicherheit und Gesundheitsförderung im Main-Tauber-Kreis, der AOK – Die Gesundheitskasse Heilbronn-Franken und dem Sportkreis Mergentheim.



Der ehemalige Fußball-Nationalspieler Uli Borowka berichtet in Bad Mergentheim über sein Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker.

Foto: Sascha Gramann

Große Reparatur- und Inventarisierungswoche im Zeltdepot

Die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim unterhält im Kilsheimer Stadtteil Steinbach das größte Zeltdepot aller Sportjugenden in Nordbaden. Die Verwaltung der Zelte mit Zeltzubehör und sonstigen Ausrüstungsgegenständen für Zeltlager liegt seit vielen Jahren in den bewährten Händen von Dieter Goldschmitt. Bei ihm können Zelte und Zubehör für Zeltlager der Vereine usw. entliehen werden. Die Nachfrage nach Zelten und Material ist enorm groß, da diese für die Durchfüh-



eine intensive Prüfung der zurückgelieferten Gegenstände unbedingt erforderlich ist, damit defekte Teile so schnell wie möglich wieder repariert bzw. ausgetauscht werden können. Der Sportjugend liegt es sehr am Herzen, dass nur einwandfreies Material ausgegeben und auch von den Entleihern im ordentlichen Zustand zurückgegeben wird.

Direkt nach der Saison wurde wiederum eine große Zeltkontrollaktion durchgeführt. Sämtliche 12-, 20-, 30-, 40- und 50-Mann-Zelte wurden auf dem Sportgelände in Uiffingen aufgebaut, auf Schäden und Verschmutzungen untersucht sowie teilweise gestrichen und imprägniert. Alle Materialschäden, die nicht selbst repariert werden konnten, wurden aufgelistet und werden in den Herbstferien und in den Wintermonaten auf Vordermann gebracht. Dazu gehören auch umfangreiche Näharbeiten. Bei dieser Gelegenheit wurde in Kooperation mit Zeltdepotverwalter Dieter Goldschmitt gleichzeitig ein Zeltaufbauseminar durchgeführt.

Inhalt des Lehrgangs waren der korrekte Auf- und Abbau der Zelte, sowie eine angemessene Wartung, um die Langlebigkeit der Zelte zu garantieren. Wie notwendig die Zelte für Maßnahmen in der Jugendarbeit sind, bestätigen die zahlreichen, jetzt schon bei Goldschmitts vorliegenden Anfragen und Reservierungen von Zeltmaterial für die Saison 2018. Anfragen zu Entleihungen bei Dieter Goldschmitt, Schönertsbachstraße 56, 97900 Kilsheim-Steinbach, T. 09345/95451, F. 09345/95452, Dieter.Goldschmitt@Schwaebisch-Hall.de, Auskünfte erteilt auch das Sportjugend-Service-Center, Schmiederstraße 21, 97941 Tauberbischofsheim, T. 09341/898813, F. 09341/898814, SportjugendTBB@t-online.de

rung von Freizeiten und andere Maßnahmen für Kinder und Jugendliche hier im Main-Tauber-Kreis, aber auch in den Nachbarkreisen unabdingbar sind. Ohne die Mitarbeit und Unterstützung der gesamten Familie Goldschmitt wäre die Unterhaltung des Zeltdepots nicht möglich!

Hier lagern in einer Halle, übersichtlich geordnet in selbst gezimmerten Regalen, insgesamt über 55 kleine und große Zelte in Zeltsäcken verpackt. Ferner finden sich hier die für den Zeltaufbau so notwendigen Zubehörteile wie z.B. Zeltstangen aller Größen und Befestigungsmaterial. Der Zeltbetreuer hat sich viel einfallen lassen, um die Aus- und Rückgabe der Zelte so praktisch und effizient wie möglich zu gestalten, zumal bei der Rückgabe

Erste-Hilfe-Kurs

FSJler und BufDis der Sportjugend bei den Maltesern

Im Rahmen ihres Freiwilligendienstes absolvierten die FSJler und BufDis der Sportjugend ihren Erste-Hilfe-Kurs bei den Maltesern. Dieser Lehrgang ist Bestandteil der einjährigen Ausbildung. Der Kurs geht über neun Stunden und beinhaltet alle lebensrettenden Maßnahmen bei Autounfällen, Verbrennungen, Schockzuständen uvm..

Für die Freiwilligen der Sportjugend ist dieser Kurs immens wichtig, denn im Umgang mit Kindern, vor allem bei Jugendfreizeiten, können immer wieder gefährliche Situationen vorkommen. Mit diesem Kurs werden sie vorbereitet, verletzten Kindern selbständig zu helfen, bzw. zu wissen, welche Maßnahmen bei einem Unfall zu ergreifen sind. Außerdem sollte der Lehrgang auch dazu beitragen Hemmschwellen abzubauen, wenn es um die konkrete Hilfeleistung geht. Nichts ist schlimmer als wegzusehen und sich auf den anderen zu verlassen. Denn immer weniger Menschen haben den Mut, Erste-Hilfe zu leisten!



Freizeiten

Winterfreizeiten 2018

Gerade ist der Sommer vorbei, aber wir planen schon wieder mit Volldampf in Richtung Winter. Wie seit vielen Jahren führt die Sportjugend TBB für alle Wintersportbegeisterten verschiedene Freizeiten durch.

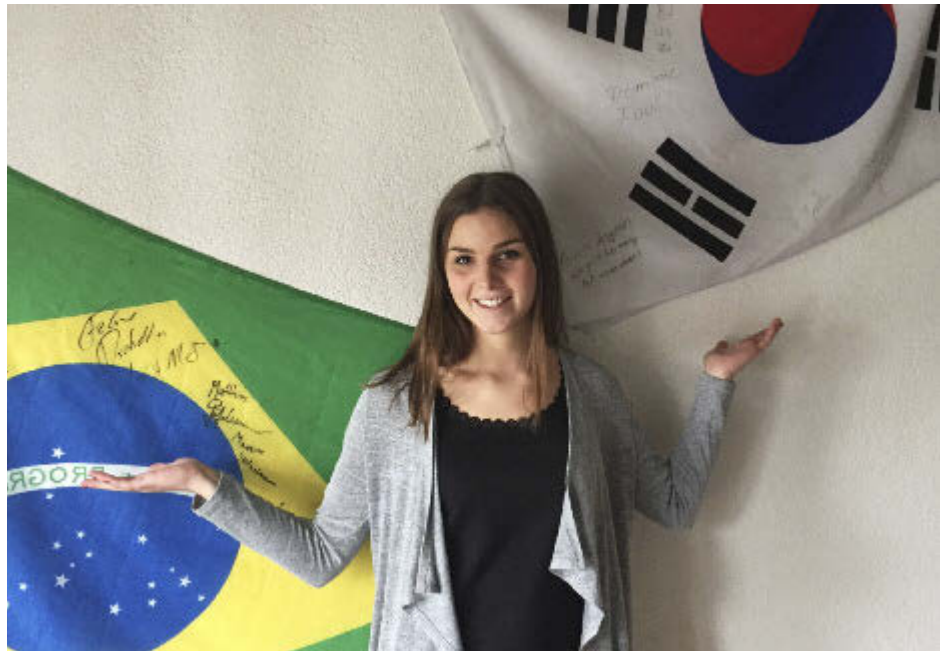
Die Saison beginnt mit der Familienfreizeit in **Saas Grund** für Familien, aber auch für Jugendliche, die in der Zeit vom **30.12.2017 bis 06.01.2018** stattfindet. Weiter geht es für die Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren in den Faschingsferien vom **10.02. bis 17.02.2018**. Bei diesen Freizeiten sind Ski- und Snowboardkurse für Anfänger und Fortgeschrittene im Preis enthalten. Außerdem bietet die Sportjugend vom **19.01. bis 21.01.2018** wieder ein Skiwochenende für alle Schneesportbegeisterten in **Andermatt** an. Diese Fahrt ist nicht für Anfänger geeignet.

Für Informationen und Anmeldungen steht das Sportjugend Service-Center ab sofort unter der Nummer 09341/898813 zur Verfügung.



Lisa Schätzle voll in die Arbeit der Sportjugend eingebunden

Lisa Schätzle ist 25 Jahre alt und absolviert zurzeit ein viermonatiges Praktikum bei der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis. Gleichzeitig konnte sie dem größten Jugendverband im Main-Tauber-Kreis viele neue Impulse und Sichtweisen vermitteln. Nach dem Erwerb des Bachelor of Arts im Bereich Sportwissenschaften (Hauptfach) und Erziehungswissenschaften (Nebenfach) an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main studiert sie seit Oktober 2015 an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes den Masterstudiengang Freizeit-, Sport-, Tourismus-Management. Im Zuge ihrer Studien nutze Lisa ihre freie Zeit, um durch Praktika in verschiedenen Bereichen erste Einblicke in die Bereiche Sport- und Eventmanagement zu erhalten und Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln. In den absolvierten Praktika konnte sie grundlegendes Wissen in den Kernbereichen Projekt- und Prozessmanagement sammeln und theoretisch gelernte Erkenntnisse praktisch anwenden. Während ihres Praktikums bei der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis hat sich Lisa mit dem Aufbau und den zahlreichen Tätigkeitsfeldern der größten Jugendorganisation im Main-Tauber-Kreis umfassend vertraut gemacht. Sie erhielt durch ihre Mitarbeit Einblicke in die Tätigkeit der Öffentlichkeitsarbeit und in die Schulungs- und Veranstaltungskoordination. Zudem bekam sie die großartige Möglichkeit zwei Sommerfreizeiten der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis hautnah mit zu organisieren und diese letztendlich als Betreuerin auch zu begleiten. Hierbei konnte sie die vielfältigen Probleme hautnah miterleben, die auf Freizeiten und insbesondere bei internationalen Begegnungen mit Jugendlichen jederzeit aufkommen können. Mit Beginn ihres Praktikums leistete Lisa sofort



hervorragende Arbeit und hatte keinerlei Berührungängste. Sie bereicherte die Arbeit der Sportjugend immens und brachte immer wieder neue Ideen und Sichtweisen ein.

Für alle Verantwortlichen und Beteiligten wird es spannend werden, wie sie ihre Masterarbeit mit dem Thema: „Kinderschutz auf Jugendfreizeiten“ umsetzt und welche Handlungsempfehlungen sie herausarbeiten wird. Bei ihrer Abschlussarbeit wird sie von der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis, insbesondere von Sportkreisjugendreferent Michael Geidl und von allen Verantwortlichen unterstützt.

Die Sportjugend ist seit vielen Jahren Anbieter von Praktika, Ausbilder für den gehobenen nicht-technischen Verwaltungsdienst, sowie zuverlässiger Begleiter bei der Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten.

Die gesamte Sportjugend wünscht Lisa Schätzle alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und ist gespannt, in welchem Bereich der hiesigen Sportlandschaft sie Fuß fassen wird und ihr fundiertes sportliches Fachwissen flächendeckend streuen wird.

TAUBERBISCHOFSHHEIM | BUCHEN | MOSBACH

Zuschusssseminar „Ohne Moos nix los“

Vieles ist vom Geld abhängig, gerade in der Jugendarbeit. Doch genau hier wird oft durch Unkenntnis der Fördermöglichkeiten Geld verschenkt! Deshalb veranstalteten die Sportjugenden Tauberbischofsheim, Mergentheim, Buchen und Mosbach in Waldhausen nun bereits zum achten Mal das gemeinsame Zuschusssseminar „Ohne Moos nix los“. Das Seminar war besonders für die Vereine und Abteilungen interessant, die im kommenden Jahr Freizeitmaßnahmen, Internationale Jugendbegegnungen, Seminare o.ä. durchführen wollen. Für alle Interessierten stellte das Seminar eine gute, praxisorientierte Grundlage für die Finanzierung von Jugendarbeit im Sportverein dar. Werner Mohr, Vorsitzender der Sportjugend Buchen und Sportkreisjugendreferent Michael Geidl begrüßten alle Teilnehmer und legten die Ziele der Veranstaltung dar. Anschließend wurden von Michael Geidl und Werner Mohr alle aktuellen Fördermöglichkeiten, Antragswege sowie die einzuhaltenden Termine und Fristen vorgestellt. Des Weiteren wurde von den Teilnehmern der Unterschied der Fördermit-

telbeantragung zwischen dem Main-Tauber-Kreis und dem Neckar-Odenwald-Kreis erarbeitet. Dabei konnten alle erkennen, dass ab Landesebene aufwärts die Zuschussmöglichkeiten für alle Vereine identisch sind. In Kleingruppen wurden dann in verschiedenen Planspielen exemplarisch Freizeiten und Gruppenleiterlehrgänge beantragt, die Kosten sowie die Zuschüsse berechnet und verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten durchdacht. Vor allem wurden bei diesen Aufgaben die formellen Voraussetzungen wie z.B. Fristen und eine gültige Jugendordnung betrachtet, die nötig sind um überhaupt Fördermittel beantragen zu können.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Bezuschussung und Beantragung von Internationalen Jugend-



begegnungen bei der Deutschen Sportjugend gelegt, da interessierte Vereine bzw. Verbände möglichst schnell einen Antrag an die Landessportjugend bzw. direkt an die Deutsche Sportjugend in Frankfurt schicken müssen, um die am 15.12.2017 bzw. 15.01.2018 endende Frist einzuhalten.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
 Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
 Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
 vorsitzender@aikido-avbw.de
 www.aikido-avbw.de

Termine im November 2017

- 04.11. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, Sa. 10.30 – 12.30, 14.30 – 16.30 Uhr, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule
06. – 10.11. Übungsleiterlehrgang in Ostfildern, Lehrer: Studienleiter WLSB/Referenten AVBW, Trainer C – Grundlehrgang
11. – 12.11. Landeslehrgang in Bruchsal, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, Sa. 15.30 – 18.00 Uhr, So. 10.00 – 12.30 Uhr, Teilnahme ab 5. Kyu
- 18.11. Landstraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu
- 18.11. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Joe Eppler, 6. Dan, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Hanmi-handachi-waza, 2. Dan
- 19.11. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Joe Eppler, 6. Dan, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu
25. – 26.11. Landeslehrgang in Bietigheim-Bissingen, Lehrer: Frank Zimmermann, 5. Dan, Sa. 15.30 – 18.00, So. 10.00 – 12.30 Uhr, Teilnahme ab 5. Kyu

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
 Oberacher Str. 10b, 77855 Achern
 Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
 geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Claudia Vogelgsang ist Altersklassen-Weltmeisterin


Vom 11. bis 17. September haben in Indien die achten Senioren-Weltmeisterschaften im Badminton stattgefunden. Nach Silber im Damendoppel und zweimal Bronze im Mixed und Einzel zuletzt in Helsingborg, peilte Claudia Vogelgsang vom VfB Friedrichshafen ein ähnliches Abschneiden auch in diesem Jahr an. Die Häflerin schuftete unzählige Stunden in der Halle und im Fitnessstudio und belohnte sich mit drei Medaillen. Im Gruppenspiel gegen die Österreicherin siegte Claudia ungefährdet. Auch im zweiten Match ge-

gen die Inderin triumphierte sie. Im Viertelfinale gegen die Spanierin ließ sie ebenfalls nichts anbrennen und auch die Usbekin war im Halbfinale beim 21:10, 21:7-Triumph chancenlos. Die Endspielgegnerin aus Sri Lanka knüpfte Claudia dann im Endspiel tatsächlich einen Satz ab, war in Durchgang zwei und drei allerdings chancenlos und Claudia holte sich die Goldmedaille. Im Mixed mit Felix Hoffmann (TSV Neuburg) gewann Claudia die Silbermedaille und im Doppel mit Miriam Mantell (BC Hohenlimburg) die Bronzemedaille. Alles in allem eine super tolle Leistung von Claudia. Herzlichen Glückwunsch! *Monika Kniepert*

Ye Wang erfolgreich bei der AK-Weltmeisterschaft


Ye Wang, Spielerin und Trainerin beim SSV Waghäusel, nahm bei der diesjährigen Badminton-Weltmeisterschaft in der AK WS 50, WD 50 und XD 40 teil. Vor allem im Einzel und Doppel überzeugte sie mit einer sehr guten Leistung. Sicher erreichte sie im Einzel das Viertelfinale, das sie gegen eine Spielerin aus Indien mit 22:20 und 21:18 gewinnen konnte. Das Halbfinale musste sie gegen ihre Doppelpartnerin abgeben. Gemeinsam mit Zhou Xin aus China war sie erst im Finale richtig gefordert. Trotz Niederlage konnte man sich über die Vize-Weltmeisterschaft im Doppel und einem 3. Platz im Einzel freuen. Klasse Leistung! Herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Ergebnissen und weiterhin viel Erfolg.

5. Internationaler Babolat Refrath Cup war eine Reise wert

Mitten in den Sommerferien begann für eine ganze Reihe von Jugendspielern aus Baden-Württemberg bereits wieder die Turniersaison. Sie spielten am letzten Augustwochenende beim 5. Internationalen Babolat Refrath Cup in Bergisch Gladbach-Refrath bei Köln. Bei dem renommierten Großereignis waren 348 Jugendspieler aus neun Nationen am Start. Die Teilnehmerfelder waren sehr groß, so gab es beispielsweise im Jungeneinzel U15 alleine 79 Meldungen. Das Turnier richtete sich an die Altersklassen U11, U13 und erstmalig U15, der U11-Wettbewerb wurde dabei im Rahmen der German U11 Masters-Turnierserie ausgetragen. Das BWBV-Team waren Sandora Kim Göhlich (TSG Tübingen), Nadja-Christine Reihle (Spvgg Mössingen), Eline Rusli (VfL Herrenberg), Lorraine Rusli (VfL Herrenberg), Ramona Zimmermann (TV Rottenburg), Lion Rullkötter (Spvgg Mössingen), Jonathan Suprijadi (SG Schorndorf) und Frieder Tausch (TSG Tübingen). Die besten Resultate im Einzel erzielten Ramona Zimmermann



Lorraine Rusli (vorne) und Nadja-Christine Reihle erreichten in der Alterklasse U11 den 2. Platz.

(2. Platz U15), Nadja-Christine Reihle (3. Platz U11), Lorraine Rusli (5. Platz U11) und Lion Rullkötter (9. Platz U13).

Im Doppel schlugen sich besonders gut Sandora Kim Göhlich/Ramona Zimmermann (3. Platz U15) und Nadja-Christine Reihle/Lorraine Rusli (2. Platz U11). *Text & Foto: Jörg-Andreas Reihle*

Lokalmatador Lukas Bihler sicherte sich zwei Titel

Ende September trafen sich die U13-U19 Spieler auf Süd-Ost Ebene in Reutlingen beim 1. RLT der Saison 2017/18. Besonders erfreulich war für den ausrichtenden Verein, den PSV Reutlingen, dass Lukas Bihler zu Hause zweimal Gold holte. Ihm gelang das Kunststück im Jungendoppel U15 zusammen mit Lennart Luntz (TSG Dossenheim) und im U15-Mixed mit Partnerin Ramona Zimmermann (TV Rottenburg), die sich zudem noch den



Lukas Bihler (PSV Reutlingen, li.) und Lennart Luntz (TSG Dossenheim) siegten im Jungendoppel U15.

Foto: Bernd Bauer

Titel im Mädcheneinzel sicherte. Bei der Vergabe der insgesamt 20 Goldtrophäen standen BW-Spieler 12mal ganz oben auf dem Podest, was man durchaus als Erfolg der Nachwuchsarbeit der BW-Vereine bezeichnen kann. Die Bayern hatten allerdings bei den großen Jungs mit Kevin Feibicke (TSV Neuhausen Nymphenburg), Samuel Gnalian (TuS Geretsried) und Julian Edhofer (TSV Neuburg/Ottobrunn) die Nase deutlich vorn, und bei den Sachsen glänzte die SG Gittersee mit den Erfolgen ihrer U13 Spieler.

Zwei Siege bei U11 Urfeldchen Cup in Messel

Beim U11 Urfeldchen Cup in Messel (Hessen), dem 7. Turnier der Turnierserie U11 Masters, starteten für den BWBV fünf Spieler(innen): Fiona Ha-



Sieg im Doppel für Fiona Habeck (li.) und Lorraine Rusli.

beck (BC Lörrach-Brombach, ME+MD), Tristan Imhoven (TRC Nußloch, JE), Lorraine Rusli (VfL Herrenberg, MD), Jonas Schmid (TSG Wiesloch, JE) und Melissa Schmidt (TSG Schopfheim, ME+MD). Tristan und Jonas starteten in 3-er Gruppen und setzten sich beide als Gruppensieger durch. In der KO-Runde schied Jonas knapp im Achtelfinale und Tristan im Viertelfinale aus. Melissa Schmidt erreichte das Viertelfinale, steigerte sich kontinuierlich und gewann am Ende das Turnier.

Die Konstellation im Doppel wollte es so, dass Fiona und Lorraine im allerletzten Spiel des Wochenendes in 2 Sätzen gewinnen mussten um den Turniersieg einzufahren. Mit großem Willen erkämpften sie sich schließlich in 2 Sätzen den Sieg. 21:17 und 21:17 reichten, um den schon verloren geglaubten 1. Platz zu erreichen. Melissa belegte mit ihrer Partnerin aus dem Saarland (Mara Hafner) hier am Schluss Platz 3. Gratulation an alle vier!

Bericht & Foto: Ralf Habeck

Badischer Fußballverband



Fußball

Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

bfv unterstützte Typisierungsaktion des 1. FC 08 Birkenfeld



Der 1. FC 08 Birkenfeld führt in Zusammenarbeit mit der DKMS eine Typisierungsaktion für seinen an Blutkrebs erkrankten, früheren Torhüter Daniel Senger durch. Der bfv steuerte für die Aktion 350 Euro aus dem bfv-Sozialfonds bei.

Dem Aufruf, sich beim Landesliga-Heimspiel des 1. FC 08 Birkenfeld gegen den ATSV Mutschelbach bei der DKMS registrieren zu lassen, folgten 198 Personen. Mit jeder Typisierung, die per Wangenabstrich mit einem Wattestäbchen erfolgt, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass an Krebs erkrankte Menschen passende Spender finden.

Anlass für die Aktion ist der ehemalige Torhüter Daniel Senger des 1. FC Birkenfeld, der an Blutkrebs erkrankt ist und auf eine Knochenmarkspende wartet. Da die Typisierung mit Kosten verbunden ist, waren die Organisatoren auf Spenden angewiesen. Das nahm der Badische Fußballverband zum Anlass 350 Euro aus dem bfv-Sozialfonds zu spenden. Weitere Sponsoren, Kuchenverkauf und eine Benefiz-Tombola ermöglichten am Ende 200 Typisierungen, die fast alle genutzt wurden. Das freute die Organisatorin Daniela Widmann besonders: „Es war eine tolle Aktion mit sehr großer Anteilnahme – sowohl was die Typisierung als auch die Spendenbereitschaft anging. Wir haben von den 200 Stäbchen 198 verbraucht. Wirklich toll!“

„Der Badische Fußballverband wünscht Daniel Senger alles erdenklich Gute“, betonte bfv-Vizepräsident Helmut Sickmüller.

Jubilare im Ehrenamt des bfv

- 05.11.62 Johannes Schinko (Sinsheim-Reihen), Stellv. Kreisvorsitzender, Staffelleiter Sinsheim
- 07.11.77 Dr. Andreas Pitz (Mannheim), Vorsitzender Verbandsgericht, Beisitzer Verbandssatzungsausschuss
- 07.11.82 Tobias Müller (Mühlacker), Kassier Pforzheim
- 11.11.62 Dieter Dietrich (Mudau-Donebach), Pokalspielleiter Buchen
- 15.11.87 Christopher Kern (Mannheim), Staffelleiter, Hallenspielleiter Mannheim
- 25.11.57 Bernhard Steck (Elztal-Muckental), Kassier Mosbach

Fußballtermine in der Sportschule Schöneck

- 06. Sitzung bfv-Präsidium
- 06. – 08. Fortbildung Futsal Lehrgang bfv/Niederrhein U14 Auswahl
- 10. Fortbildung Futsal-Schiedsrichter
- 11. Sitzung Verbandsschiedsrichterausschuss
- 10. – 12. TSV Bulach Trainer-Fortbildung Trainingslager FV Fortuna Kirchfeld Junioren
- 13. – 17. Profillehrgang Erwachsene SportrasenTOUR Baden
- 17./18. Trainingslager MFC Lindenhof Junioren
- 17. – 19. Basiswissen-Lehrgang
- 18. Sitzung Vorstand
- 20. – 22. Fortbildung Spielbeobachtung
- 23./24. Prüfungslehrgang Trainer C
- 24./25. Basiswissen Bambini
- 24. – 26. Lehrgang bfv-Schiedsrichter Leistungskader Trainingslager SG Hohenwachsen E/C Junioren Trainingslager SV Laudenbach E-Junioren

Karateverband Baden-Württemberg



Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Zweite Premier League Medaille für Johanna Kneer



Vom 8. bis 10. September fanden in Halle/Saale die German Open 2017 statt. Mehr als 1.400 Athleten aus über 87 Nationen nahmen an einer der größten und wichtigsten Karate-Sportveranstaltungen des Jahres teil. Die German Open ist eines von fünf Turnieren, die zur Premier League Karate Serie zählen. Für alle Teilnehmer galt es, wichtige Punkte für die Welttrangliste zu sammeln, um sich für die 2018 beginnende Olympialqualifikation in Position zu bringen. Natürlich ging auch unser junges Ravensburger Karatetalent Johanna Kneer in der Gewichtsklasse Kumite Damen -68 kg an den Start. Die letzten Turniere und der Sieg beim Karate 1 Turnier in Toledo/Spain Anfang Juni haben bereits gezeigt, dass sie im Erwachsenenbereich angekommen ist. Deshalb war vor heimischem Publikum natürlich eine Medaille das große Ziel. Im ersten Kampf besiegte Johanna kontrolliert ihre serbische Gegnerin Marina Radicevic mit 3:0. Deutlicher fiel der zweite Kampf gegen Tatjana Tapajcikova aus. Die Slowakin schickte sie mit 7:1 von der Matte. Darauf ließ die DKV-Athletin ein 7:0 gegen die starke Französin Lamy Matoub (amtierende World-Games-Siegerin) folgen. Auch in Runde 4 zeigte Johanna tolles Angriffskarate und besiegte die amtierende WM-Zweite Katrine Pedersen (DEN) mit 9:3. Von der schweren Auslosung ließ sich Johanna auch im nächsten Kampf nicht stoppen, den sie knapp mit 1:0 gegen die amtierende WM-Dritte Marina Rakovic (MON) für sich entscheiden konnte. Erst im Halbfinale musste sich die Ravensburgerin mit 1:5 der Slowakin Miroslava Kopunova geschlagen geben. Im Kampf um Platz 3 war Johanna Kneer jedoch wieder hoch konzentriert und machte deutlich, dass ihr am heutigen Tag eine Medaille nicht zu nehmen war. Sie siegte deutlich mit 5:1 gegen Lea Avazeri (FRA) und durfte am Ende auf eine tolle Leistung sowie ihre erste Premier League Medaille stolz sein. „Ich freue mich sehr über meine erste Medaille bei einem Premier League Turnier. Es waren viele Kämpfe gegen Top-Athletinnen. Ich bin natürlich stolz, dass ich gegen WM-Medaillengewinnerinnen und auch die WorldGames-Siegerin gewinnen konnte. Außerdem konnte ich damit wichtige Punkte für die im nächsten Jahr anstehende Olympialqualifikation sammeln“. So beurteilte Johanna Kneer ihre Leistung nach dem Gewinn der Bronzemedaille.

KVBW-Athletinnen unter den Top 50

Ende Januar 2018 startet mit der „K1 Premier League Paris Open“ die Qualifikation für Olympia 2020. Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Qualifikation ist in erster Linie eine Platzierung in der WKF-Ranking-Liste unter den ersten 50 Plätzen. Derzeit hat der DKV 11 Athleten/innen in diesem Bereich in den jeweiligen Kategorien bzw. Disziplinen positioniert. Einige Kader haben auch noch die Möglichkeit, in diesen Bereich hinein zu kommen. Dazu dienen die noch ausstehenden K1 Serie A Turniere in Istanbul, Salzburg und Okinawa. Wir sind stolz, dass mit Johanna Kneer, Anna Miggou und Anna-Marie Waurick drei nicht nur sehr hübsche, sondern auch sehr talentierte Athletinnen aus Baden-Württemberg unter den WKF-Top 50 sind.

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik



Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Johannes Vetter zum „Leichtathlet des Jahres“ gekürt

Der Europaverband EAA hat am 14. Oktober bei der „Golden Tracks Gala“ in Vilnius (Litauen) seine „Leichtathleten des Jahres“ 2017 gekürt. Bei den Männern fiel die Wahl auf den Offenburger Speerwurf-Weltmeister Johannes Vetter, der diese Auszeichnung als erster Deutscher überhaupt erhielt.

Nathaniel Seiler Deutscher Doppelmeister

Am Samstag, den 21. Oktober holte sich Nathaniel Seiler (TV Bühlertal) bei den Deutschen Meisterschaften im Gehen den Meistertitel. Über 50 km gewann er in der Männerklasse nach 4:00:43,5 Stunden die Goldmedaille.



Der bis Kilometer 38 in Führung liegende Mitfavorit Hagen Pohle musste den Wettkampf vorzeitig abbrechen. Auch in der in der U23 über 30 km holte sich Seiler den Titel. Der Vorjahres-Dritte berichtete nach dem Wettkampf: „Auf der Strecke hatten wir starken Gegenwind, was uns alle beim Gehen sehr viel Kraft gekostet hat.“ Daher ist seine Leistung umso höher einzuschätzen.

BLV-Talente präsentierten sich in guter Form

Auch in diesem Jahr war die Halle des Olympiastützpunkts in Mannheim wieder Austragungsort der Talentschau der badischen Nachwuchssportler. BLV-Präsident Philipp Krämer konnte fast 100 Mädchen und Jungen des Jahrgangs 2004 be-



grüßen, die in dieser Saison die Normen erfüllt hatten, die Voraussetzung zu einer Einladung für diese Sichtung waren. Unter den Augen der drei Nachwuchs-Landestrainer Cathleen Tschirch, Christoph Geißler und Volker Zahn, sowie dem Landestrainer Wurf, Lutz Klemm, präsentierten sich die Teilnehmer mit großem Engagement und viel Freude.

Wie beim gleichzeitig in Stuttgart ausgetragenen württembergischen Talentsportfest wurde eine 30 Meter fliegend Zeit ermittelt, ein 40 Meter Lauf über niedrige Hürden absolviert, die Wurf und Stoßfähigkeit mit dem Medizinball getestet, genauso wie die Sprungfähigkeit mit Weitsprüngen aus kurzem Anlauf. Am Ende gab es dann noch den oft ungeliebten 800 Meter Lauf. Alle Ergebnisse wurden in Punkte umgerechnet und ein/e Mehrkampfsieger/in ermittelt. Die jeweils ersten zehn konnten dann schon direkt nach der Siegerehrung, durchgeführt von BLV-Vizepräsident Ottmar Heiler, mit der Gewissheit nach Hause fahren, zur F-Kadersichtung, die im November in Albstadt stattfindet, eingeladen zu werden. Die anderen müssen noch ein paar Tage warten. Denn auf der Basis der Saisonergebnisse in den Einzeldisziplinen, aber auch aufgrund der Beobachtung und Einschätzung der Landestrainer, wird es noch eine ganze Reihe weiterer Einladungen geben. Sicher ist, dass alle, die in Mannheim dabei waren, eine Einladung zu den regionalen Talentstützpunkten in Baden erhalten werden. Sie gehören ab sofort dem „Regionalkader“ Baden-Württemberg an. Sicher ist auch, dass alle einen erlebnisreichen Tag in Mannheim hatten, auch dank der bewährten Unterstützung und Bewirtung der Helfer der MTG Mannheim.

Pferdesportverband Nordbaden



Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648

info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Miriam Maurer gewann Silber

Miriam Maurer aus Bad Friedrichshall gewann mit ihrem Pferd Solist bei den Deutschen Amateurmehrsportmeisterschaften in Dagobertshausen bei Marburg in der Dressur die Silbermedaille, die sie sich punktgleich mit Katrin Berning aus Petershagen teilt.

Donaueschingen war für Reiter und Fahrer aus dem Lande erfolgreich

Pferdesportler aus Baden hatten viele Gelegenheiten genutzt, um sich beim 61. Internationalen S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnis-

turnier Donaueschingen im September mit vielen Sportlern zu messen. Herausgekommen sind folgende Ergebnisse:

Bei der European Youngster Cup-Einlaufprüfung wurde Leonie Krieg aus Villingen-Schwenningen mit Champerlo Sechste. Leonie Krieg erreichte in einem weiteren internationalen Springen zum European Youngster Cup mit Champerlo Rang zehn. Die Geländeprüfung Klasse M gewann Felix Vogt aus Radolfzell mit Colero.

In einer internationalen Springprüfung über 1.45 Meter wurde Tina Deuerer aus Bretten mit CT Dritte. Zudem kam sie mit Clueso noch auf Platz acht. Die Reiterin startete noch mit Chanoc in einem internationalen Springen über 1.50 Meter und wurde Fünfte. Mit CT errang sie im internationalen Zwei-Phasen-Springen Rang drei. Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen kam in diesem Wettbewerb mit Cachaco Blue auf Rang acht. Das Finale der sogenannten Mittleren Tour gewann nach zwei Umläufen Tina Deuerer mit CT. Niklas Krieg startete auch im Finale für Nachwuchspferde, und kam über das Stechen mit Chacco's Gladdys auf Platz sieben.

Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen wurde zum Star des wichtigsten Wettbewerbs: Er gewann den Großen Preis, den S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnispreis, mit seinem Pferd Berlinda im Stechen. Bereits zuvor hatte er in Paderborn seine gute Form bewiesen und war mit Berlinda Zweiter im internationalen Großen Preis.

In der Dressurserie „Stars von Morgen“ gewann Dr. Susann Konrad aus Radolfzell mit Siena die Intermediaire II in Klasse S***. Zuvor war sie in einer Dressur Klasse S*** mit Siena Vierte geworden. Im Rahmen der Amateur Trophy startete Helga Stotmeister aus Radolfzell mit Di Napoli in einer Dressur Klasse S* und gewann vor Tina von Briel aus Donaueschingen-Immenhöfe mit Huckleberry. Tina von Briel hatte in einer Dressurprüfung St. Georg mit Huckleberry mit Platz eins einen weiteren schönen Erfolg. Helga Stotmeister wurde hier mit Di Napoli Dritte.

Im Dressur-Finale der U21-Reiter in Klasse S* wurde Mara Müller aus Steinheim/Murr mit DSP Sir Diego R Vierte.

Schöne Erfolge bei Deutschen Jugendmeisterschaften

Bei den deutschen Jugendmeisterschaften der Disziplinen Springen, Dressur und Voltigieren Mitte September in Aachen gab es etliche Erfolge für Pferdesportler aus Baden. Im Wettbewerb „Springen Children“ errang Lilli Collee aus Eberstadt mit Barry Brown Escaille im Stechen die Silbermedaille. Auch die Dressurreiter haben einen Medaillengewinner: Moritz Treffinger aus Oberderdingen gewann mit seinem Pony Top Queen H die Bronze-medaille. stb

Nordbadischer Ringerverband



Ringern

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Alle Vorrunden beendet – SRC Viernheim der große Favorit

Nach jeweils neun Kampftagen wurde die Vorrunde in den nordbadischen Ringerligen abgeschlossen. Ohne Pause geht es aber in die Rückrunde, die Saison der Mannschaftskämpfe wird am 16. Dezember beendet sein. In der Regionalliga Baden-Württemberg haben es beide NBRV-Vertreter RKG Reilingen/Hockenheim und der KSV Schriesheim ungemein schwer, will man nicht in Abstiegsgefahr – bis zu drei Vereine können absteigen – geraten. Beide Mannschaften rangieren nur um einen Zähler voneinander im hinteren Mittelfeld. Kampfstark sind in dieser Liga vor allem die Mannschaften aus dem Schwarzwald.

In der Oberliga hat der SRC Viernheim mit neun teils klaren Siegen eine tolle Serie hingelegt, am Titelgewinn der Viernheimer und Aufstieg in die Regionalliga ist kaum zu zweifeln. Zwei Punkte hinter Viernheim rangiert der ASV Ladenburg, der nur vom SRC geschlagen wurde. Schon deutlich mit fünf Punkten hinter dem Spitzenreiter folgt der stark gestartete SVG Nieder-Liebersbach, der aber gegen Viernheim und Ladenburg verloren hat und zum Abschluss der Vorrunde einen Punkt in Ziegelhausen hat liegen gelassen. Mit einem positiven Punktverhältnis folgen der RSC „Eiche“ Sandhofen und die KG Laudenbach/Sulzbach auf den nächsten Plätzen. Eng beieinander liegen der AC Ziegelhausen, KSV Kirrlach und der KSV Ketsch, den Abstieg dürften der KSV Hemsbach und die Reserve des SVG Weingarten unter sich ausmachen. Der KSV Ispringen bzw. die Reserve des DRL-Clubs KSV Ispringen führt ohne Punktverlust in der Verbandsliga. Bisher konnte nur der unerwartet starke KSV Malsch mit zwei Zählern dahinter folgen, weiteren Abstand haben der ASV Daxlanden und KSV Berghausen. Mit negativen Punkteverhältnis folgen der ASV Bruchsal, SVG Nieder-Liebersbach 2., KSV Östringen, SRC Viernheim 2. sowie der KSC Graben-Neudorf. Noch keinen Punktgewinn gab es für die Reserve des KSV Kirrlach, die wohl absteigen wird.

Spannender ist es in den beiden Landesligen. In Gruppe Eins streiten sich der ASV Eppelheim und die Reserve des ASV Ladenburg um den Titel, in Gruppe Zwei sind es mit der Reserve des ASV Daxlanden sowie den beiden Altmeistern KSV Wiesental und SV 98 Brötzingen gleich drei Konkurrenten.

Peter Weber



Landesruderverband Baden-Württemberg



Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrwbw.de, www.lrvbw.de

Stuttgarter Rudergesellschaft holte drei Titel an den Neckar

Am Wochenende des 14. und 15. Oktober 2017 fanden die Deutschen Großbootmeisterschaften auf dem Salzgittersee statt. Die nationalen Titelkämpfe in den Großbooten über 1000m und im Sprint über 350m sind am Saisonende noch einmal eine Prestigeangelegenheit für die Rudervereine in Deutschland. Zwar geht es dann nicht mehr um Qualifikationsmöglichkeiten für Weltmeisterschaften oder olympische Spiele – das wird im Frühjahr bei den Deutschen Kleinbootmeisterschaften ermittelt.

Bei den Großbootmeisterschaften jedoch geht es darum, den Verein weit nach vorne zu fahren, um zu zeigen, dass man in „Ruderdeutschland“ mit zu den Großen zählt. Mit zwei Titeln und einer Vizemeisterschaft auf den Großbootmeisterschaften sowie einem Titel bei den Sprintmeisterschaften hatten die Stuttgarter ein Wörtchen mitzureden im Konzert der Großen. Mit dem vierten Platz unter über 50 teilnehmenden Vereinen gelang in der Gesamtwertung der Großbootmeisterschaften ein Spitzenergebnis. Sieger wurde die Frankfurter Rudergesellschaft, vor Wiking Berlin und dem Berliner Ruderclub. Nur 2,5 Punkte fehlten auf den Berliner Ruderclub – ein tolles Resultat für die Stuttgarter RG, die erstmals einen Vereinsachter im Männerachter an den Start brachten. Am Ende belegte der Achter den fünften Platz und war drittbester Vereinsachter.

Beim Rennen der Frauenachter saß Svenja Leemhuis, die schon auf mehreren U-23 Weltmeisterschaften für Deutschland ruderte, im siegreichen Renngemeinschaftsachter und fügte ihrer Medaillensammlung eine weitere Goldmedaille hinzu. Traditionell stark ist Stuttgart im leichten Männerdoppelzweier, der schon mehrmals in den letzten Jahren an die Neckarruderer ging. Obwohl der



Der siegreiche Renngemeinschaftsachter mit Svenja Leemhuis (oben 2.v.l.).

Titel für Michael Sauer und Maximilian Hess im Sprint.

Fotos: DRV/Seyb

zweifache Weltmeister im Leichtgewicht, Florian Roller, zusammen mit Emil Schmidberger den Start im Schwergewichts-Doppelzweier vorgezogen hatte, war man in Stuttgart optimistisch, dass Mathias Mages und Patrik Möllerke ein wichtiges Wort bei der Titelvergabe mitreden würden. Mit einem unwiderstehlichen Endspurt konnten die Beiden sich zum Schluss vom Feld absetzen und die Konkurrenz auf die Plätze verweisen. Darunter waren Weltmeisterschaftsteilnehmer der diesjährigen WM in den USA – das macht den Erfolg umso wertvoller.

Der schwere Zweier mit Roller/Schmidberger hätte es den „Leichten“ fast nachgemacht – zum Schluss wurde es die Vizemeisterschaft. Am Sonntag waren dann die Sprintspezialisten am Zug. Die letztjährigen Vizemeister Maximilian Hess und Michael Sauer machten dieses Jahr alles richtig und konnten sich den Titel klar sichern. Im vergangenen Jahr war es ein Patzer auf den letzten Metern, der den Titel verhinderte.

Im Männer-Achter holte sich Schlagmann Björn Birkner (RC Rheinfelden) den ersten deutschen Meistertitel seiner Karriere. Einen furiosen Saisonabschluss feierte auch der RC Nürtingen mit vier Medaillen im Junioren-Bereich, davon zwei in Gold.

Karlsruher Hochschulruderteam verteidigte Gesamtsieg

Das Karlsruher Hochschulruderteam hat am 24. September 2017 in Brandenburg an der Havel den Gesamtsieg der deutschen Hochschulmeisterschaften verteidigt, zwei Mal Gold, drei Mal Silber und drei Mal Bronze geholt und sich zwei Nominierungen für die European University Games 2018 gesichert. Simon Kramm und Moritz Korthals gewannen für Stuttgart im Männer-Zweier, Janika Kölblin und Cara Pakzies holten im Leichtgewichts-Doppelzweier für Konstanz die Bronzemedaille.

Verbandsmagazin RUDERBLATT erschienen

Anfang November ist das LRVBW-Verbandsmagazin RUDERBLATT erschienen. Inhalt sind u.a. die Landesmeisterschaften in Breisach, die Regatta „Rudern gegen Krebs“ in Ulm, eine Vorstellung des neuen Landestrainers Ralf Kockel und die neuen Lehrgänge und Termine zur Trainerausbildung. Außerdem lädt Michael Schatzinger, 1. Vorsitzender des Tübinger Rudervereins „Fidelio“ alle Vereinsdelegierten zum Landesrudertag am 14. April 2018 nach Tübingen ein.



Der LRVBW-Landesrudertag 2018 findet am 14. April in Tübingen statt.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

Badisches Senioren-Auflage-schießen mit 160 Startern

Am 16. September stand die Schießsportanlage der SG 1744 Mannheim einmal mehr im Zeichen einer überregionalen Wettkampfveranstaltung des Badischen Sportschützenverbandes, nämlich dem diesjährigen Senioren-Auflageschießen der beiden Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole. Dazu fanden sich 160 Starter aus den Vereinen des Landesverbandes ein, wobei alle Senioren und Seniorinnen wahrlich bei der Sache waren, um Bestplatzierungen zu erzielen.

Was die erzielten Platzierungen angeht, so siegte in der Luftgewehr-Auflagedisziplin der Seniorenklasse A die Mannschaft des SSV Eberbach (Werner Gose, Gabriele Hammer-Zeitler und Wulfrin Schatz) mit 895 Ringen, vor dem SSV Sandhausen und dem drittplatzierten SV Ettlingen. Sieger in der Einzelwertung wurde Jürgen Dörtzbach vom SV Eschelbach mit 300 Ringen. Ringzahlgleich, jedoch der schlechteren Trefferlage nach erfolgter Zehntelwertung folgten Wulfrin Schatz, SSV Eberbach und Bernd Schütz, SSV Sandhausen auf den nachfolgenden Plätzen 2 und 3.

Bei den Seniorinnen A hatte Gabriele Hammer-Zeitler vom SSV Eberbach das Sagen und ließ mit 300 Ringen das übrige Teilnehmerfeld hinter sich. Gleichfalls 300 Ringe, und damit den Einzelsieg, schoss in der Seniorenklasse B Willi Graf vom SV Ettlingen, während Ehefrau Brigitte bei den Seniorinnen B mit 296 Ringen erfolgreich war. Mit 299 Ringen belegte Jonny Dölling vom SSV Oberrheim in der Seniorenklasse C Platz 1, und bei den Seniorinnen wusste sich recht eindrucksvoll Traute Wahle vom SSV Dieheim mit ihrem Best-



Einzelbeste der Luftgewehr-Auflage-Seniorenklasse A: 1. Jürgen Dörtzbach (Mitte), 2. Wulfrin Schatz (li.) und der drittplatzierte Bernd Schütz.

Foto: Georg Mülbaier

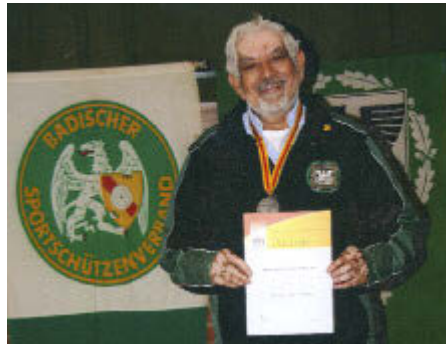
ergebnis von 297 Ringen in Szene zu setzen. Mit Jürgen Muschelknautz von der gastgebenden SG 1744 Mannheim ist der Sieger der Seniorenklasse D genannt, wobei sein Ergebnis diesmal auf 298 Ringe lautete.

Auch die Starter der Luftpistolen-Auflagedisziplin legten recht ansprechende Ergebnisse vor. In der Seniorenklasse A siegte die Mannschaft des SV Ettlingen (Brigitte Graf sowie Brigitte und Hans Pfleger) mit dem Bestergebnis von 873 Ringen, vor dem SV Eschelbach und dem KKS Hüffenhardt. Zum Einzelbesten der Seniorenklasse A kürte sich Ingo Hangebrack vom SV Hirschburg mit 289 Rin-

gen, während bei den Seniorinnen Ingeborg Lobitz vom SV Eschelbach mit 293 Ringen Platz 1 einnahm. Bei den Senioren der Wettkampfgruppe B siegte Rudolf Schneider vom KKS Hüffenhardt mit beachtlichen 297 Ringen, während bei den Damen Brigitte Graf vom SV Ettlingen mit 294 Ringen Einzelbeste war. Brigitte Pfleger vom SV Ettlingen belegte bei den Seniorinnen C mit 284 Ringen Platz 1. Schließlich noch die Bestplatzierungen der Wettkampfgruppe D: Sieger bei den teilnehmenden Herren wurde Rolf Mohr vom SV Walldorf mit 285 Ringen; und bei den Damen schoss Rosa Haag vom KKS Kirrlach mit 279 Ringen das höchste Ergebnis.

Georg Mülbaier

29. badisches Alters- und Seniorenschießen mit guten Ergebnissen



Medaille und Urkunde für den seit Jahren erfolgreichen Seniorenschützen der SG 1744 Mannheim Denis De Souza.

Foto: Georg Mülbaier

Mit einer Beteiligung von 70 Startern führte der Badische Sportschützenverband am 17. September in der Sportanlage der SG 1744 Mannheim sein diesjähriges Alters- und Seniorenturnier der beiden Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole durch. Dabei erzielten die Beteiligten teils beachtliche Ergebnisse.

In der Luftgewehr-Altersklasse siegte die Mannschaft des SC Mörsch (Bodo Hildebrandt, Thomas Kumm und Jens Tillner) mit dem Bestergebnis von 1131 Ringen, vor der ersten und zweiten Mannschaft des SV Walldorf. Einzelsieger wurde Thomas Heuschouer vom SV Walldorf, der 381 Ringe vorlegte. Den Einzelsieg in der Damen-Altersklasse sicherte sich Karin Kreß, SSV Eberbach mit 368 Ringen.

In der Einzelwertung der Seniorenklasse 1 brillierte Hartmut Becker, SC Mörsch, der 369 Ringe schoss. Und bei den Seniorinnen kürte sich Gabriele Herzog, SG 1744 Mannheim mit 380 Ringen zur Einzelbesten, während in der Seniorenklasse 2 Bernd Schütz vom SSV Sandhausen mit 377 Ringen tonangebend war. Schließlich noch einen Blick zur Seniorenklasse 4: hier belegte Denis de Souza von der gastgebenden SG 1744 Mannheim mit 336 Ringen Platz 1.

In der Luftpistolendisziplin der Altersklasse ließ die Mannschaft des SV Eschelbach (Kurt Demel, Gerd Häuselmann und Alexander Riedl) mit dem Gesamtergebnis von 1074 Ringen das Teilnehmerfeld hinter sich, während Gerhard Wetzler vom KKS Hambrücken mit 370 Ringen Einzelbester war, und in der Damen-Altersklasse Karin Huttary, SC Wolfartsweier mit 297 Ringen Platz 1 belegte. Mit 373 Ringen siegte Kai Schlünz, SC Wolfartsweier in der Seniorenklasse 1, Veronika Gabriel, KKS Hambrücken mit 329 Ringen bei den Seniorinnen, Kurt Demel, SV Eschelbach mit 345 Ringen

in der Seniorenklasse 2 sowie Wolfgang Grabler, SG Seckenheim mit 351 Ringen in der Seniorenklasse 3. Und last but not least war Dieter Krausen, SG 1744 Mannheim mit 325 Ringen Einzelbester der Seniorenklasse 4.

Georg Mülbaier

Fast 200 Gäste bei Schießsport-Senioren-Veranstaltung

Zur diesjährigen Schießsport-Senioren-Nachmittagsveranstaltung, seit Jahrzehnten zur schönen Tradition geworden, fanden am 24. September wieder zahlreiche Gäste, den Weg ins Kongress- und Kulturzentrum „Harres“ in St. Leon-Rot. Landesschützenmeister Roland H. Wittmer konnte dazu in seiner Begrüßungsansprache nahezu 200 Gäste, unter denen sich auch zahlreiche Verbands-Ehrenmitglieder und ehrenamtliche Funktionsträger befanden, willkommen heißen. Die Grüße der gastgebenden Gemeinde entbot der stellvertretende Bürgermeister Michael Herling.

Bei einer reichlich bestückten Kaffee- und Kuchentafel wurde so manche Erinnerung an längst vergangene Wettkämpfe und manche Siege wachgerufen. Anhaltenden Applaus erntete dann das nachfolgende Programm mit Evergreens vergangener Jahre und südamerikanischen Tanzvorführungen der „Fun Tappers“. Mit der Vorstellung der ältesten Veranstaltungsteilnehmer setzte sich das Nachmittagsprogramm fort. Und dabei galt reichlich Applaus den beiden 92-jährigen Ehrenmitgliedern Helmut Schlenker und Karl Otto Kniehl (beide aus Karlsruhe) sowie vielen weiteren Schießsport-Senioren und -senioren.

„Eure Lebensleistung und euer Engagement haben zum Überleben unseres Schießsportes bis in die heutigen Jahre beigetragen. Sie alle waren es, die dem Schießsport in unseren Mitgliedsvereinen, in den Gemeinden und bei der Bevölkerung im Land zu großer Reputation und entsprechendem Ansehen verholfen haben“, meinte der Landesschützenmeister, der dann auch auf aktuelle Fragen des deutschen Schießsports zu sprechen kam, wobei er insbesondere die Probleme bei der Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern in den Vereinen, den Sportschützenkreisen und in der Verbandsführung anführte. Bei einem abschließenden Gespräch zwischen dem Landespressereferenten und mehreren Teilnehmern wurde der Wunsch laut, auch zukünftig solche Vorhaben in die jährlichen Terminkalender aufzunehmen. Fazit zu diesem Senioren-Event: Eine wiederum überaus gelungene Veranstaltung, bei der die Schießsport-Senioren auch ihre Bereitschaft zur uneingeschränkten Zusammenarbeit mit ihren jüngeren Schützenschwestern und -brüdern signalisierten.

Georg Mülbaier

Melanie Ebind stellte badischen Luftgewehr-Landesrekord ein

Die Schießsportanlage des SSV Sandhausen war am 23. September Austragungstätte eines Kreismanchafts-Endkampfes der Damen, zu dem der Badische Sportschützenverband die erfolgreichsten Auswahlmannschaften sowie die besten Einzelstarterinnen aus den beiden Vorkämpfen eingeladen hatte. Das zu absolvierende Programm umfasste die Disziplinen Luftgewehr, Luftgewehr Auflage, Kleinkaliber-Sportgewehr, Luftpistole, Luftpistole Auflage und Sportpistole. Am erfolgreichsten waren dabei die Starterinnen der Sportschützenkreise Mosbach und Wiesloch



Die Einzelbesten der Luftgewehrdisziplin: 1. Melanie Ebend, 2. Karina Schneider und 3. Lana Würster.
Foto: Georg Mülbauer

mit je vier Bestplatzierungen. In der Luftgewehrdisziplin siegte der Sportschützenkreis Mosbach (Melanie Ebend, Sina Löber und Nicole Rohm) mit 1166 Ringen, vor Wiesloch und Pforzheim. Den Einzelsieg sicherte sich dabei Melanie Ebend aus Mosbach, die mit 396 Ringen den bisherigen Landesrekord einstellte.

Bei den Luftgewehr-Auflage-Seniorinnen belegte Gisela Großmann-Mast vom Sportschützenkreis Pforzheim mit 300 Ringen Platz 1 und stellte ebenfalls den bestehenden badischen Rekord ein.

Auch die Kleinkaliber-Sportgewehrdisziplin entschied die Mannschaft des Sportschützenkreises Mosbach (Melanie Ebend, Karin Geml und Sina Löber) mit 1658 Ringen für sich, während Weinheim und Wiesloch auf den nachfolgenden Plätzen zwei und drei zu finden waren. Hier war ebenfalls Melanie Ebend aus Mosbach mit 565 Ringen erfolgreichste Starterin.

Bei den Damen der Luftpistolendisziplin hieß die Rangfolge: 1. Sportschützenkreis Wiesloch (Sybille Dagenbach, Monika Dutschmann und Tina Oestlinger), wobei deren Gesamtergebnis auf 1085 Ringe lautete. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Karlsruhe und Pforzheim. Mit dem Bestergebnis von 368 Ringen ließ Sybille Dagenbach aus Wiesloch das übrige Teilnehmerfeld hinter sich. Schließlich noch die Platzierungen der Disziplin 25m Pistole (Sportpistole). Auch hier waren die Damen des Sportschützenkreises Wiesloch (Monika Dutschmann, Björg Krämer und Christine Weisbrod) mit 1588 Ringen erfolgreich, während die Equipe aus Buchen Platz 2 einnahm. Zur Einzelsiegerin dieser Disziplin kürte sich Björg Krämer aus Wiesloch, die 548 Ringe vorlegte.

Sportschützenkreis Karlsruhe siegte in der Disziplin 50m Pistole

Parallel zum Kreismannschafts-Endkampf der Damen fand am 23. September in der Sportanlage des SSV Sandhausen der diesjährige Abschlusswettkampf im Kreisvergleich der Disziplin 50 m Pistole (Freie Pistole) statt. Dabei traten die Auswahlmannschaften aus den Sportschützenkreisen Karlsruhe, Pforzheim, Sinsheim, Weinheim und Wiesloch gegeneinander an.

Und was nun die Platzierungen angeht, so positionierte sich die Auswahl des Sportschützenkreises Karlsruhe (Hans-Ulrich Haury, Abdullah Ustaoglu und Kai Schlünz) mit dem Bestergebnis von 1549 Ringen auf Platz 1, während der Sportschüt-

zenkreis Wiesloch (Karsten Hey, Martin Just und Dominik Roller) mit 1507 Ringen auf Platz 2 landete. Dritter wurde der Sportschützenkreis Weinheim (Waldemar Dick, Rene Hammann und Helge Rönnau) mit dem Gesamtergebnis von 1454 Ringen.

Zum Einzelbesten kürte sich Kai Schlünz vom Sportschützenkreis Karlsruhe mit 532 Ringen, gefolgt von seinem Mannschaftskameraden Abdullah Ustaoglu, der knapp dahinter mit 531 Ringen Platz 2 einnahm. Karsten Hey vom Sportschützenkreis Wiesloch beschloss mit 518 Ringen die Spitzengruppe auf Platz 3. *Georg Mülbauer*

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de



Segel-Landestrainer feierte 25-jähriges Jubiläum



Peter Ganzert, leitender Landestrainer und Leiter des Landesleistungszentrums Segeln in Friedrichshafen, feierte am 1. Oktober sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Langweilig wurde dem 56-jährigen in diesem Vierteljahrhundert nie und er freut sich auf weitere Jahre in seinem abwechslungsreichen Beruf. „Wenn ich bei schönem Wetter auf dem Wasser bin werde ich von vielen beneidet, aber bei Sturm und Kälte, bei tausenden von Kilometern auf der Autobahn will keiner mit mir tauschen“, erzählt Ganzert. Bis zu 130 Tage im Jahr ist er mit seinen Schützlingen an der Ostsee, im Mittelmeer oder am Gardasee zu Trainingslagern und Regatten unterwegs. Dabei war es ihm immer wichtig, den ganzen Menschen in seiner Entwicklung und nicht nur dessen sportliche Leistung auf dem Weg „nach oben“ zu sehen. Das schätzen Sportler und Eltern – mit vielen ehemaligen Kadersegelern steht er weiterhin in Kontakt. „Selbst, wenn es beim einen oder anderen nicht zum großen Erfolg gereicht hat, erinnern sie sich, dass sie trotzdem eine tolle Zeit erlebt haben“.

Obwohl der leistungsorientierte Trainer sich immer mit seinen Seglern über Erfolge freut, hat er nie eine Strichliste über die erkämpften Medaillen geführt. „Ich habe Medaillen immer als Teamleistung gesehen“, sagt er bescheiden. Dabei kann sich die Ausbeute wirklich sehen lassen. 39 Medaillen, 14 Gold-, 16 Silber- und neun Bronzemedailles, haben er und seine Segler allein in den Einhandklassen wie

Finn-Dinghi, Peter Europe und Laser auf Deutschen Meisterschaften, Jugend-, Europa- und Weltmeisterschaften gewonnen. Im Rampenlicht stehen Segeltrainer, anders als in manchen anderen Sportarten, nicht. Anerkennung bekommt er dafür in jedem Fall von seinem Landesverband, der, so Ganzert, eine hohe Anerkennungskultur im Vorstand pflegt.

Der Diplomsportlehrer und A-Trainer, dem das Segeln bereits in die Wiege gelegt worden war, studierte in Berlin und Leipzig und hat von 1974 bis 1986 im Sportclub Berlin-Grünau täglich und mit den „ganz Guten“, wie zum Beispiel Jochen Schümann, auf Leistungssportebene trainiert. Nach der Wiedervereinigung 1990 arbeitete er zunächst an der Technischen Universität Berlin im Hochschulsport und musste nicht lange überlegen, als er von der Stellenausschreibung für den Posten des Landestrainers am Bodensee erfuhr. Er wollte nach eigenem Bekunden zurück in den Leistungssport und betonte: „Die Entscheidung, mich hier in Baden-Württemberg zu bewerben habe ich bis heute nicht bereut“.

Seglerjugend BW mit Stand bei der INTERBOOT

Wie seit Jahren gewohnt und von der Messe INTERBOOT gefördert, hatte die BW-Jugend ihren großen Stand in Halle A 3. Dort wurden die Boote der Jugend- und Jüngstenklassen präsentiert, wobei der stets bestens betreute Imbiss-Stand Platz und Anlass für gute Gespräche bot.

Gleich am ersten Messe-Samstag fand nachmittags in Halle A 2 bei großem Publikum die alljährliche Ehrung der Meister der diesjährigen „Landesjugend- und Jüngsten-Meisterschaften“ statt, die erst Anfang September vor Friedrichshafen durchgeführt wurden, bestens ausgerichtet vom Württembergischen Yacht-Club und dem Wassersportverein Fischbach. Landesjugend-Obmann Fabian Bach, assistiert von den Mitgliedern des „LSJA“, verliehen die Preise (Näheres siehe Verbands-Homepage).

Gleich anschließend gab es den großen Auftritt der Jugendgruppe des Mitgliedvereins „Segelclub Laupheim“. Der Verein hat als Revier lediglich einen Baggersee, der etwa 7.000 Mal in den Bodensee passt, was die Verantwortlichen aber nicht daran hindert, eine hervorragende Jugend- und Nachwuchsarbeit zu leisten. Wirklich ein passender Gewinner des diesjährigen „Youth Sailing Award“, dotiert mit 1.500 Euro, gestiftet von der INTERBOOT und charmant überreicht von Messe-Projektleiter Dirk Kreidenweiß.

Aller guten Dinge sind drei! Also gab es große Bühne für die dritte Ehrung: Anlässlich der Abschlussveranstaltung der diesjährigen Opti-Liga wurden die „Treppchen-Inhaber“ in beiden Opti-Klassen geehrt. Und eindrucksvoll wurde damit der Beweis angetreten, wie gut diese Idee der BW-Jugend seit zwei Jahren eingeschlagen hat. Es wimmelte nur so von Knirpsen beiderlei Geschlechts, die stolz ihre Preise und Erinnerungspräsente entgegennahmen. Hervorragendes Beispiel für Förderung und Nachwuchsarbeit im Segelsport.

Nähere Informationen zu allen diesen Ereignissen im Internet: www.seglerverband-bw.de/Jugend

RH

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Gelungene Team-Relay-Premiere in Ihringen

Am 17. September feierte beim Finale des LBS Cup Triathlon Nachwuchs in Ihringen der Team-Relay-Wettkampf in Baden-Württemberg eine gelungene Premiere. Jeweils zwei Mädels und zwei Jungs bildeten eine Staffel und es wurden zwei Altersklassen gewertet.

Um möglichst vielen Nachwuchstriathleten den Start zu ermöglichen, durften auch vereinsübergreifend Teams gebildet werden, wovon reger Gebrauch gemacht wurde. Insgesamt nahmen 26 Teams teil, am schnellsten waren am Ende Tria Echterdingen 1 in der Altersklasse Schüler A/Jugend B und das Team Silla Hopp 1 in der AK Jugend A/Junioren.

Einen großen Kampf lieferten die Landestrainer, die gemeinsam mit zwei ehemaligen Kaderathletinnen die Herausforderung durch den Nachwuchs angenommen hatten.

Platz 3 für das Kreisgymnasium Riedlingen

In Berlin hieß es Ende September wieder „Sport frei“ für das Bundesfinale JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA, und Triathlon war ein Teil der Wettkämpfe.

Das Kreisgymnasium Riedlingen, welches fast ausschließlich mit Schwimmern des TSV Riedlingen 1848 angereist war, konnte auch in diesem Jahr wieder überzeugen. Helen Scheffold ließ im Einzelrennen die amtierende Deutsche Meisterin der Jugend B, Franca Henseleit, hinter sich und konnte den Sieg einfahren. Die Riedlinger Schwimmerin hatte bereits im Juni diesen Jahres völlig überraschend bei den Schulweltmeisterschaften in Brasilien den Titel im Triathlon gewonnen.



Die Schülerinnen und Schüler des Kreisgymnasiums Riedlingen in Berlin. Hinten links die Einzelsiegerin Helen Scheffold. Foto: Martin Lobstedt

In der Gesamtwertung belegten die acht Riedlinger Schülerinnen und Schüler wie im Vorjahr den dritten Platz hinter den Schulen aus Neubrandenburg und Bayern.

Stimmige Mischung aus Theorie und Praxis

Ende September fand die zweite Trainerfortbildung des Jahres an der Landessportschule in Albstadt statt. Die ausgebuchte Veranstaltung stieß bei den Lizenzinhabern auf reges Interesse, und die Mischung aus Theorie und Praxis bot einen sehr guten Rahmen, um das Wissen auf den neuesten Stand zu bringen. Neben Informationen zu Trainingsplanung und einer Weiterentwicklung im Laufen gab es Praxiseinheiten zum Radfahren und Schwimmen – speziell zum Thema Videoanalyse beim Schwimmen. Der Verband bedankt sich bei den Referenten für ihr Engagement und den Teilnehmern für das entgegengebrachte Interesse.

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

„Sozialistische Verhältnisse“ beim Badischen Turner-Bund

Davon können demokratisch gewählte Politiker nur träumen. Beim Landesturntag am 23. September in der Rastatter Badnerhalle, dem Delegierten-treffen des Badischen Turner-Bundes (BTB), wurden die Mitglieder des Präsidiums sowie der Bereichsvorstände ausschließlich mit hundertprozentiger Zustimmung gewählt.

„Das sind ja sozialistische Verhältnisse“, mutmaßte schmunzelnd BTB-Justitiar Jörg Wontorra (Ubstadt-Weiher), um dann die Ergebnisse richtig zu interpretieren. „Das ist vor allem Zeugnis der her-

vorragenden Arbeit, die unter Präsident Gerhard Mengesdorf in dem mit über 440.000 Mitgliedern in 1.120 Vereinen größten gesamtbadischen Sportfachverband geleistet wird.“

Reichlich Lob erhielt der Badische Turner-Bund von den Ehrengästen. Rastatts Oberbürgermeister Hans-Jürgen Pütsch erinnerte an das glanzvolle Landesturnfest 1988 in Rastatt und sprach die Einladung für ein erneutes Turnertreffen in der Barockstadt aus. „Frühestens wäre dies nach dem nächstjährigen Landesturnfest in Weinheim 2022 möglich“, bemerkte BTB-Landesgeschäftsführer Henning Paul. Staatssekretär Volker Schebesta (MdB) vom Stuttgarter Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sprach von großen gesellschaftlichen Herausforderungen und stellte fest, „dass der Badische Turner-Bund hierfür bestens gerüstet“ sei.

„Turnen steht für Präzision und Ausstrahlung“, sagte Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Sie begrüßte, dass beim Landesturntag in Rastatt drei Arbeitskreise zu den Themen „Vereinsentwicklung“, „Offensive Kinderturnen“ und „Turnfest heute – Chancen für meinen Verein“ angeboten wurden. Das größte Lob erhielt der Badische Turner-Bund vom eigens aus Regensburg angereisten Präsidenten des Deutschen Turner-Bundes (DTB). Dr. Alfons Hölzl erkannte eine bundesweite Vorbildfunktion der Badener in der GYMWELT, der Turnfestkultur sowie im turnerischen Spitzensport. Sein besonderer Dank galt Gerhard Mengesdorf (St. Georgen) und Alfred Metzger (Waghäusel) für ihre konstruktive Arbeit im DTB-Präsidium. Die Grüße des Schwäbischen Turnerbundes überbrachte Vizepräsident Markus Frank.

Zur Erfolgsstory wurde der Tätigkeitsbericht von Badens oberstem Vorturner. Mengesdorf lud die Vereine zum nächstjährigen Landesturnfest nach Weinheim ein und lobte die eigenen Verbandsaktivitäten wie Bildungsoffensive, Zukunftswerkstatt Vereinsführung und BTB-Regional, das mittlerweile von anderen Landesturnverbänden nachgefragt werde. Er reklamierte für den Badischen Turner-Bund als wichtige Zukunftsaufgaben die Beibehaltung ehrenamtlicher Strukturen, die Sicherstellung der finanziellen Basis sowie die verbandliche Zuständigkeit für Kinderturnen, Gymnastik und Gesundheitssport. Lobend erwähnte



Neuwahlen des BTB-Präsidiums – durchgehend mit 100%iger Zustimmung.



Das neue BTB-Präsidium (v.l.): Geschäftsführer Henning Paul, Thomas Stampfer, Magdalena Heer, Alfred Metzger, Präsident Gerhard Mengesdorf, Kurt Klumpp, Ursula Hildbrand, Jörg Wontorra, Sabine Reil und Kerstin Eisele. Es fehlen: Alex Bachmayer und Thomas Müller.

Mengesdorf den zwischen der Landesregierung und dem Landessportverband geschlossenen Solidarpakt. Als „schwere Schäden für den organisierten Sport“ bezeichnete der BTB-Präsident die weltweiten Doping-Affären, die überzogene Kommerzialisierung des Fußballs sowie die Ablehnung sportlicher Großveranstaltungen wie Olympische Spiele in Deutschland. Mit langanhaltendem Beifall wurde BTB-Vizepräsident Alfred Metzger für seinen positiven Kassenbericht belohnt. Eine Satzungsänderung fand ebenso eine ungeteilte Zustimmung der Delegierten wie die Beitragserhöhung für die südbadischen Vereine. Zu Ehrenmitgliedern des Badischen Turner-Bundes wurden Walfried Hamsch (Waghäu-

sel) und Marianne Rutkowski (Tauberbischofsheim) ernannt. Das BTB-Präsidium setzt sich in den kommenden drei Jahren aus folgenden Personen zusammen: Präsident Gerhard Mengesdorf sowie die Vizepräsidenten Alfred Metzger (Finanzen), Jörg Wontorra (Überfachliche Aufgaben), Alex Bachmayer (Olympischer Spitzensport), Ursula Hildbrand (Wettkampfsport), Sabine Reil (Turnen (GYMWELT)), Thomas Stampfer (Lehrwesen/Bildung), Magdalena Heer (Vereins- und Mitarbeiterentwicklung), Kurt Klumpp (Öffentlichkeitsarbeit), Kerstin Eisele (Vertreterin der Badischen Turnerjugend) und Thomas Müller (Vertreter der Turngaue).

Kurt Klumpp

EHRENAMT IM SPORT

90.784 Sportvereine
mit 27,9 Millionen Mitgliedschaften
8,8 Millionen Engagierte in Sportvereinen
850.000 Amtsträger auf Vorstandsebene (z.B. Vorsitzende/r)
+ 1 Millionen Engagierte auf der Ausführungsebene (z.B. Trainer/innen und Übungsleiter/innen)
+ 7 Millionen freiwillige Helfer/innen im Durchschnitt erbringen die Engagierten auf der Vorstandsebene und sonstigen Funktionen (z.B. als Beauftragte/r, Besitzer/in, Webmaster/in) eine jährliche Arbeitsleistung von
150 Millionen Stunden

www.dosb.de @dosb #sportdeutschland

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)



Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantwort. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:

Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:

Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Vertrieb:

Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben: Dienstag, 21. November und 12. Dezember 2017, 12.00 Uhr

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.



SPORTSTÄTTENBAU

Garten-Moser

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.



ARAG Sportversicherung

Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.



Gotthilf BENZ Turngerätefabrik GmbH + Co. KG

Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.



Staatliche Toto-Lotto GmbH

Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.



HDI Direkt Versicherung AG

Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb



ARAG. Auf ins Leben.

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de



Rechtsschutz
inklusive

